

alpinwelt

Stgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland

TOURENREGION
Chiemgauer Alpen

BERGWÄRTS
Mit dem Kajak in Nepal

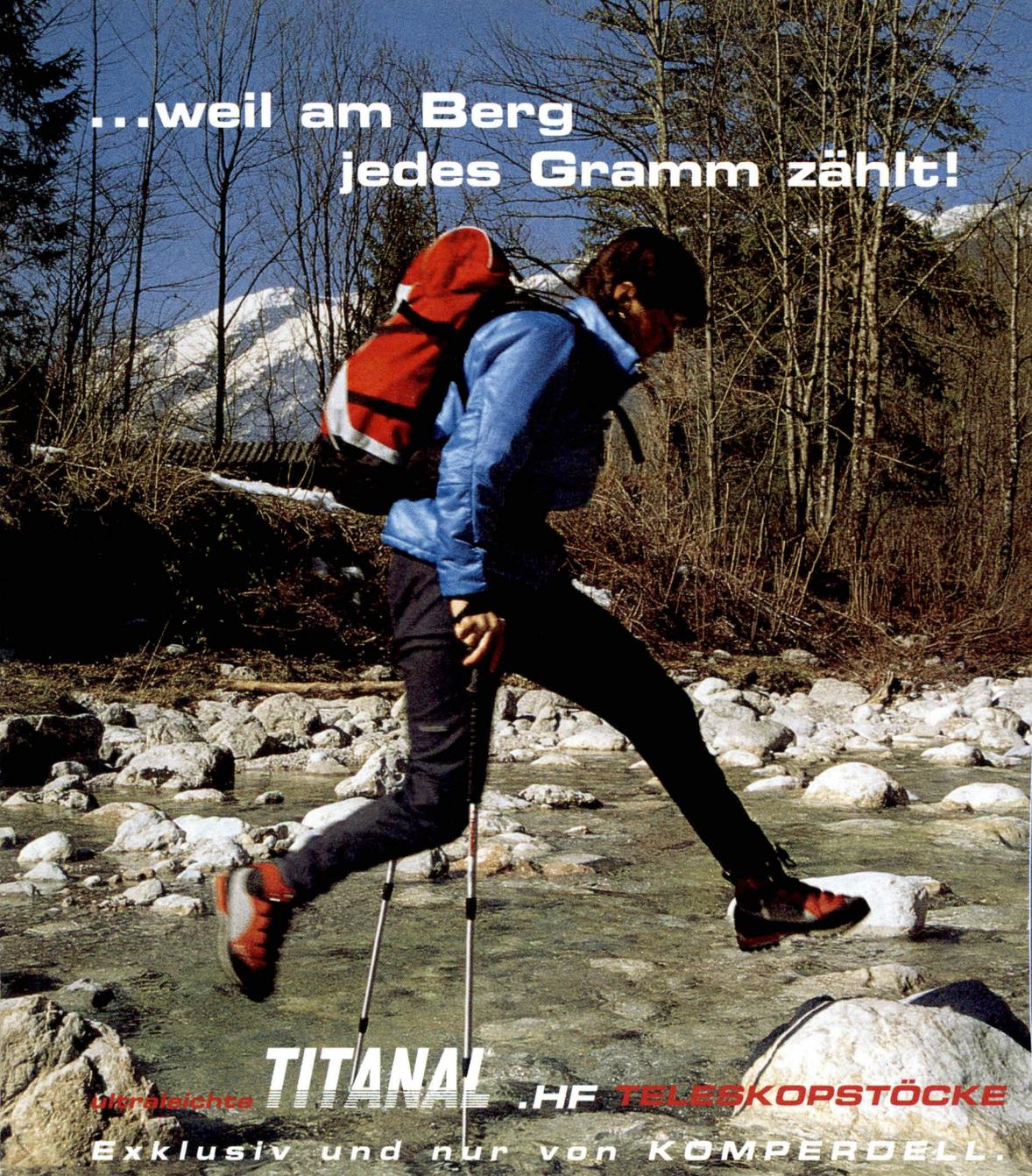
BERGSPORT
Bigwall-Klettern

KINDER & JUGEND
Sommer-Highlights

SEKTION UNTERWEGS
Höhenbergsteigen
in Peru



...weil am Berg
jedes Gramm zählt!



Ultraleichte **TITANAL .HF TELESKOPSTÖCKE**
Exklusiv und nur von **KOMPERDELL**.

TRAIL LITE COMPACT TITANAL

KOMPAKTER

Minimales Packmass: nur 60 cm Besonders schlanke Griffkonstruktion - ideal für die Frau

LEICHTER

TITANAL .HF - ultraleichte Aluminiumrohre kombiniert mit leichten EVA-Contourgriffen.

SCHLANKER

Kombiniert mit dem stahl-verstärkten TITANAL .HF Verschluss ermöglicht TITANAL .HF 2 mm weniger Rohrdurchmesser für unsere Stöcke: Ø 16/14/12 mm

KOMPERDELL

www.komperdell.com

5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300



nur 60 cm Packmass

Jahrhundertssommer

... für ein Sommer! Toll zum Baden und Faulenzen, zum abendlichen Grillen oder Bergartenbesuch. Aber zum Bergsteigen? Gnadenlose Hitze, Ozon-Grenzwerte, schmelzende Gletscher ...

... sondern ober- oder auch nur außerhalb der Waldgrenze? Da sind Hitzschlag oder Kreislaufkollaps ja geradezu vorprogrammiert.

... klettern oder Klettersteigen? Da kann man sich ja gleich auf den Grill oder – um im Sommer zu bleiben – auf den Heißen Stein legen.



Hochtouren? Stundenlang um riesige klaffende Gletscherspalten hatschen, ohne dabei dem Ziel merklich näher zu kommen. Randklüfte an Dreitausendern, die Everest-Gefühle aufkommen lassen. Stein- und Eisschlag wie in der Eiger-Nordwand. Am ehesten hat wohl noch ein Spaltenbergungskurs Erfrischung versprochen: Da unten im „ewigen“ Eis müsst's doch auszuhalten sein! Oder Canyoning? Vielleicht sollte man auch mal über Sommer-Wasserfallklettern nachdenken.

Ich hab's in den letzten Wochen immer wieder mit Berg radeln versucht, weil Bergfreunde motivierten: „Da hat's wenigstens a bisserl Fahrtwind!“ Na ja, bergab schon ... Aber Abhilfe scheint in Sicht! Gerüchte verdichten sich, wonach der Winter heuer bereits im Oktober kommen soll.

... erste Skitour in den frisch verschneiten bayerischen Hausbergen am Allerheiligenwochenende – das wär's!

... propos Winter-Bergsteigen: Genau 3 Wochen nach dieser »alpinwelt« erscheinen die Veranstaltungsprogramme Winter 2003/2004 der Sektionen München und Oberland. Sie werden seit diesem Jahr nicht mehr automatisch an alle Mitglieder versandt. Wer die halbjährlichen Veranstaltungsprogramme abonnieren möchte, muss das einfach nur den Service-Stellen mitteilen (für das Winterprogramm 2003/04 bis spätestens 8. September). Abonnenten, die in Zukunft kein Interesse mehr an den Veranstaltungsheften haben, werden ebenfalls um entsprechende Meldung gebeten! Die ständig aktualisierten Veranstaltungsprogramme finden Sie auch im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

... diesem Heft geht's aber erst noch mal eher sommerlich zu. Wussten Sie, dass die Oberländer und die Münchner allein in den Chiemgauer Alpen insgesamt fünf Hütten Eigen nennen? Das scheint angesichts der ungeheuren Tourenvielfalt, die wir im Gebietsthema vorstellen auch mehr als angemessen.

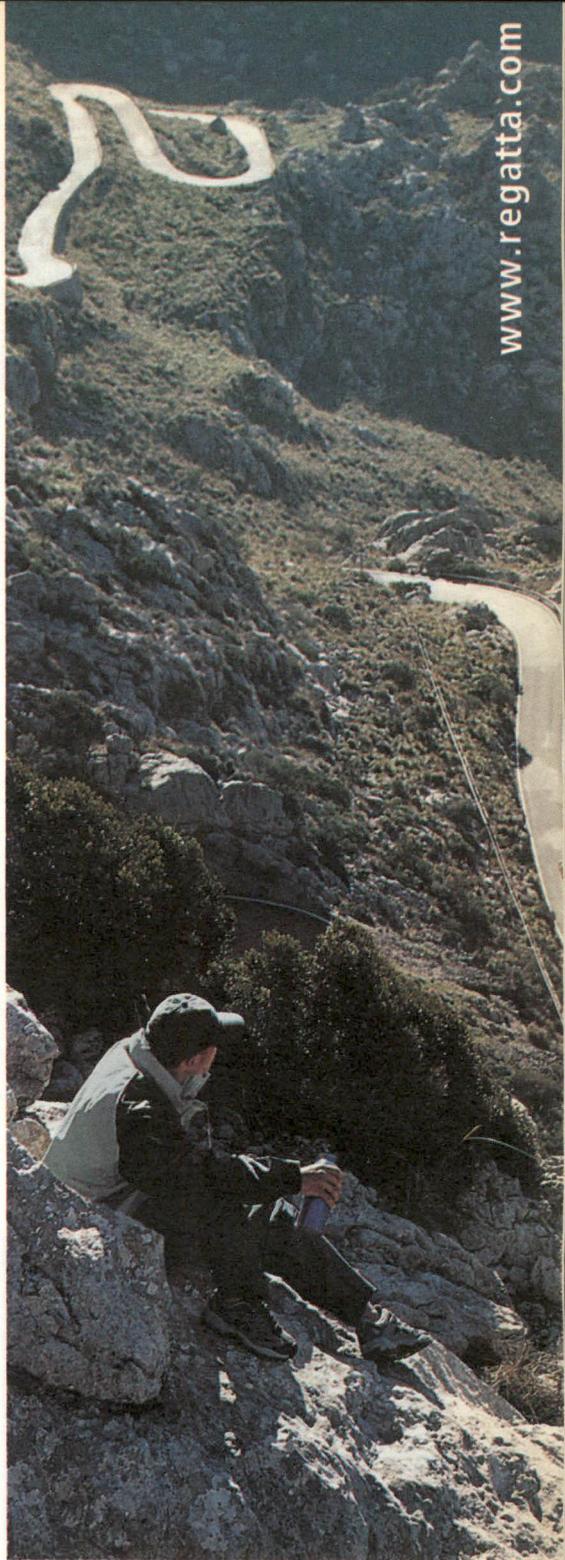
... Vielfalt der Bergsportarten spiegelt sich in dieser Ausgabe etwas exotischer wider: Kajak-Trekking in Nepal gehört sicher ebenso wie die material- und entbehrungsreiche Durchsteigung einer Bigwall zu den eher ungewöhnlichen Unternehmungen. Das Sommer-Feeling bieten auch die Kinder- & Jugendseiten mit Berichten ihrer Saison-Highlights“ sowie eine Nachlese zum diesjährigen Ehrenamts-Wochenende gemeinsam für die Umwelt“.

... Vergnügen mit dieser bunten Lektüre und abkühlende Erholung in der vielleicht schönsten Berg-Jahreszeit, dem Herbst, wünscht

Ihr/Euer

Frank M. Siefert

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur



Super leichtes Funktionsoutfit bestehend aus winddichter, wasserdichter und atmungsaktiver Jacke "Altitude" aus ISOTEX Polyamid mit 4000mm Wassersäule und nur knapp über 500 Gramm um ca. €60. "Geo Cap" um ca. €10 und "Geo Hose" um ca. €47.50 sind dank VENTURE-TECH Funktionsmaterial und TEFLON-Ausstattung winddicht, atmungsaktiv, schmutz-/wasserabweisend, sehr schnell trocknend und bieten UV Schutz (SPF 30+).

Mehr Information oder Kataloganforderung unter 08731-31910, oder e-mail: germany@regatta.co.uk

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++

Die Service-Stelle der Sektion München hat am **Dienstag den 30.09.03 ab 16:30 Uhr** und vom **03.-05.11.03** nicht geöffnet.

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++



Alpine Highlights

Dieser Ausgabe liegt das Faltblatt mit allen Lichtbilder- und Multi-visions-Vorträgen der Sektionen Oberland und München in der Wintersaison im Gasteig und im Augustinerkeller bei.

Alpiner Flohmarkt

der Sektionen Oberland und München am 6. Dezember im Pschorrkeller. Siehe Seite 22.

DAV CITY-SHOP

Die Sektion München fungiert seit 1.7.2003 als Barverkaufsstelle für alle Produkte der »DAV LifeAlpin«. Siehe innere Umschlagseite hinten.

Veranstaltungsprogramme anfordern!

Näheres siehe Seite 20.

alpinwelt 4/2003

erscheint am 3. Dezember 2003.
Redaktionsschluss: 20. Oktober 2003.
Die Winterveranstaltungsprogramme erscheinen am 24. September

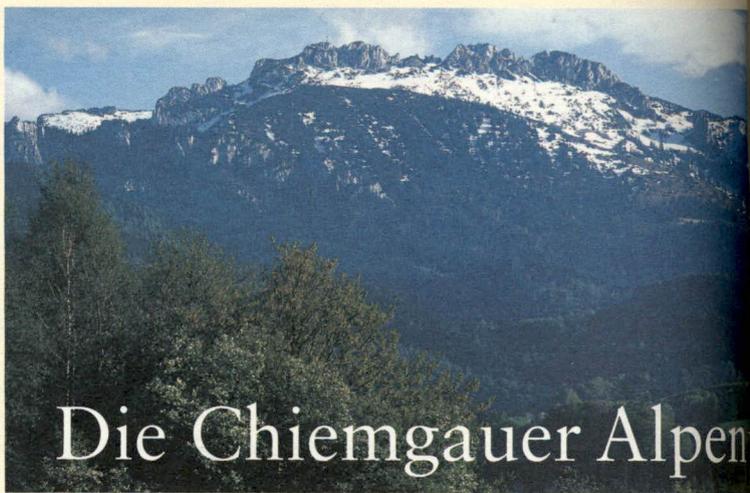
Wir sind für Sie da!

Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Mo	8–18 Uhr
Di	10–18 Uhr
Mi	10–18 Uhr
Do	10–20 Uhr
Fr	10–18 Uhr

Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

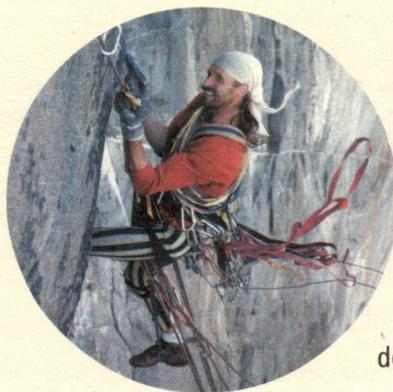
Mo	8–18 Uhr
Di	10–18 Uhr
Mi	geschlossen
Do	10–20 Uhr
Fr	8–15 Uhr



Die Chiemgauer Alpen

Hügeliges Land, bewaldete Höhen, über tausend Meter aufragende Berge und schroffe Felsen, und davor der blaue Spiegel des Chiemsee. Hans Steinbichler hat seine Heimatberge und -täler wahrlich gründlich erforscht – mit dem Wanderschuh oder dem Bergradl, mit dem Tourenski, Pistenski und Langlaufski, mit Seil und Haken, unter der Erde, im Wildwasser, mit Gleitschirm und Drachen.

Seite



Bigwall-Klettern

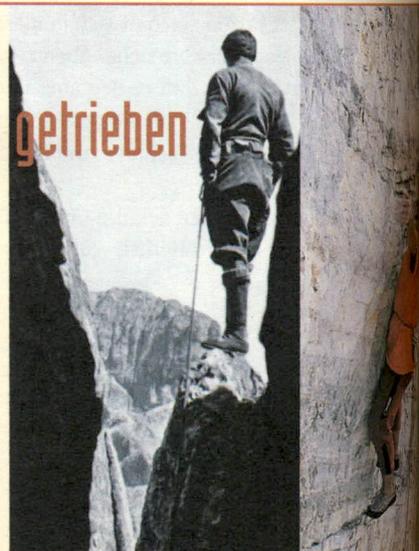
Egal ob im extremen Fels der Alpen oder in den höchsten Wänden der Erde: Eine Bigwall-Begehung ist immer schwierig, arbeitsam und meist eine Materialschlacht. Tom Tivadar, einer der besten Bigwallkletterer der Welt, muss es wissen.

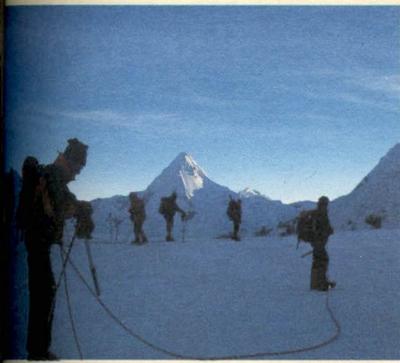
Seite

Preuß' Grundsätze auf die Spitze getrieben

Einige Spitzenkletterer feiern auch heute noch Paul Preuß als Freikletterpurist und haben seine Maxime ans Limit getrieben. Vorläufiger Endpunkt: Alex Hubers Free-Solo-Begehung der Nordwand der Großen Zinne. Von Horst Höfler.

Seite 26





Höhenbergsteigen in Peru

... München Tourenführer absolvieren ihre Fachübungsleiterfortbildung in der Cordillera Blanca.

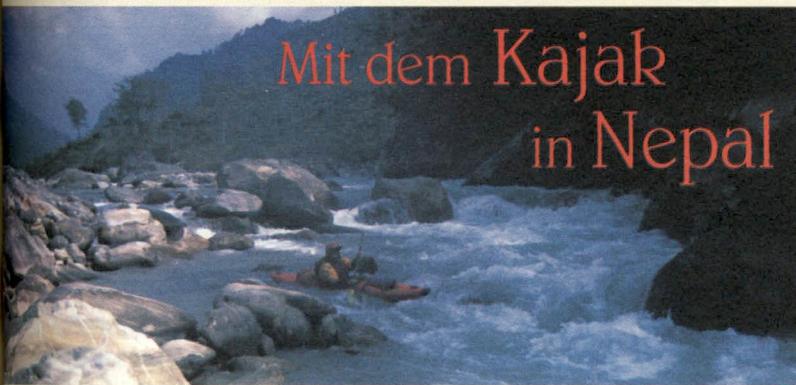
Seite 44

DAV-Reform: Handeln!



Heinz Röhle, neu gewählter Vizepräsident des DAV, nennt die Schwerpunkte der nächsten Jahre und appelliert an alle Sektionen, die Notwendigkeit des Handelns zu erkennen.

Seite 51



... lang gehegte Traum von Toni Grießbach – Kajakfahren in Nepal – wird Wirklichkeit. Was wird ihn und seine Freunde erwarten? Werden sie gesundheitlich, konditionell sowie ohne Verletzungsausfälle das Abenteuer Nepal bestehen?

Seite 12

Kinder & Jugend



München & Oberland

Sommer-Highlights

UFO-Jagd

Sonnwendfeier

Zeltdurchquerung

Umweltwochenende



Seite 30

Tourengebiet 6
Chiemgauer Alpen

Bergwärts unterwegs 12
Mit dem Kajak in Nepal

Umwelt aktuell 16
„Gemeinsam für die Umwelt

Der RVO-Tourentipp 18
kurz & bündig 20

Geschichte & Geschichten 26
Marksteine der Klettergeschichte

Bergsport Spezial 28
Bigwall-Klettern

Kinder & Jugend 30
Sommer-Highlights

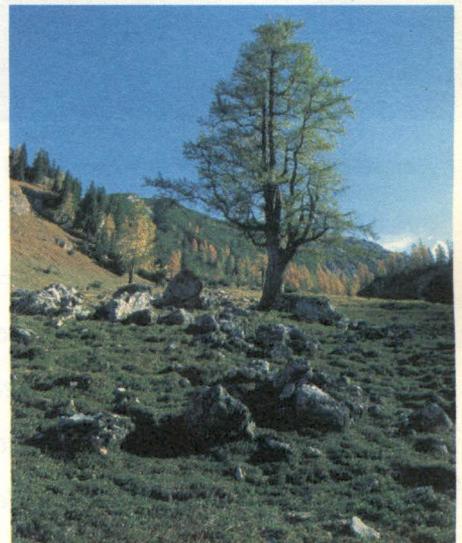
Oberland Intern 38

München Intern 40

Sektion unterwegs 44
Höhenbergsteigen in Peru

Abteilungen & Gruppen 46

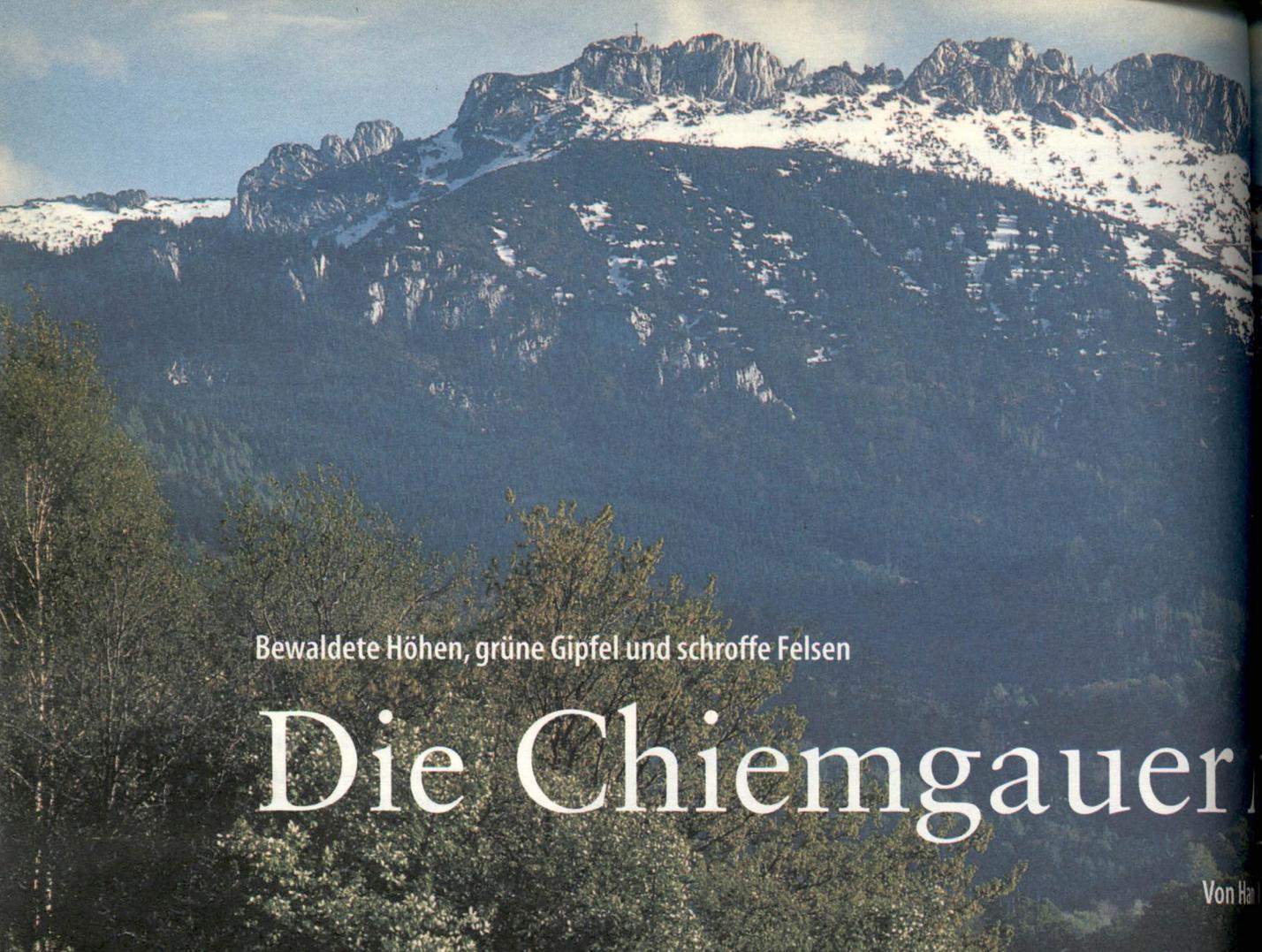
Horizont – Die Meinungsseite ... 51
DAV-Reform



Titel: Herbst im Karwendel: über der Binsalm (Eng).
Foto: Jutta Schlick

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Leserforum Seite 50
Bücherecke Seite 52 · Preisrätsel Seite 53
Produkte & Markt Seite 54 · Kletteranlagen Seite 56 · Kleinanzeigen Seite 57
Unsere Partner in München Seite 57
Hütten Seite 58 · Unser Service für Sie! Seite 62 · Ausrüstung/Alpine Auskünfte Seite 64 · Aufnahmeantrag Seite 65
Ausstieg Seite 66 · Impressum Seite 66



Bewaldete Höhen, grüne Gipfel und schroffe Felsen

Die Chiemgauer

Von Han

Hügeliges Land, geschaffen von eiszeitlichen Gletschern, über tausend Meter aufragende Berge, und vor ihnen der blaue Spiegel eines großen Wassers – der Chiemsee. Auch er ein Kind der Berge und ihrer Eisströme vergangener Zeit. Steht der Bergsteiger auf der Kampenwand, der Gedererwand, dem Hochgern oder dem Hochfelln, dann geht der Blick hindernislos hinunter auf die 80 Quadratkilometer Wasserfläche des „Bayerischen Meeres“, in dem die drei Eilande, die Herren-, die Frauen- und die Krautinsel, zu schwimmen scheinen. Hier bin ich aufgewachsen, hoch über dem See, unter den Felsen der Kampenwand. Der Chiemgau und seine Berge – meine Heimat, eine Landschaft voller Wunder.

Die Chiemgauer Alpen gehören durchaus noch zu den Hausbergen der Münchner, eine Stunde Autofahrt nur, und der Fuß der Kampenwand ist erreicht. Ihre Verbindung mit den Chiemgauer Gipfeln haben die Bergsteiger aus der Landeshauptstadt mit sechs Unterküften ihrer Sektionen, München, Oberland und Spitzstein deutlich dokumentiert. Der Schriftsteller und Wahlmünchner Ludwig Ganghofer, der von allen Autoren die meisten Bücher

unters deutsche Volk gestreut hat, meinte vom Rupertiwinkel einmal: „Wen Gott lieb hat, den lässt er fallen in dies Land.“ Es ist bestimmt nicht vermessen, wenn ich dieses schöne wahre und viel befolgte Wort auch dem Chiemgau, dem angrenzenden Nachbarn, zubillige. Und Martin Walser schrieb kürzlich in der Süddeutschen Zeitung über seine geliebte kleine Stadt Wasserburg am Bodensee: „Muss man sich schämen am bestmöglichen Platz zu wohnen? Man schämt sich.

Aber man wohnt trotzdem da.“ Mir geht es nicht anders, und im Gegensatz zum großen schwäbischen Dichter habe ich die Berge in nächster Nähe, kann aus der Haustür treten und zu Fuß nicht nur zum See wandern, sondern auch noch auf die Gipfel steigen. Welch ein Schau-Erlebnis an einem Föhntag vom Ostgipfel der Kampenwand ins weite hügelige Land hinauszusehen, auf den See mit den weißen Segeln, auf die verstreuten Dörfer, deren Kirchtürme wie senkrecht gestellte Bleistifte in den Himmel ragen, die zarten blauen Linien des Bayerischen und des Böhmerwaldes fern im Norden hinüber in die vergletscherte Welt der Hohen Tauern, zu den benachbarten Kalkstöcken der Berchtesgadener, der Loferer und Leoganger sowie zu den Gipfeln des Wilden Kaisers, die sich nirgendwo so großartig zeigen als von diesem Gipfel aus.

Schluss mit dem Straßenbau
Trotz aller „Erschließungen“, trotz der vielen Wunden, die Unverstand und Egoismus in die Berge gerissen haben, können die Chiemgauer Alpen, das Land



Links: Die bekannteste Chiemgauerin – die Kampenwand von Norden

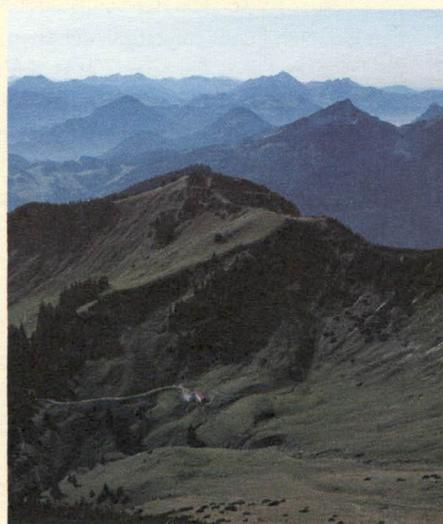
Oben: Chiemsee-Blick von der Gedererwand

Unten: Geigelstein-Gipfelmulde mit Oberkaseralm

ten- hundert müssen andere Formen der Bewirtschaftung gefunden werden. Das Land Bayern kann aber auch einmal in Erwägung ziehen, eine Alm, die sich im Staatsbesitz befindet, nicht mehr zu verpachten und sie in den natürlichen Zustand zurückzuführen – dies gerade am aktuellen Beispiel der Rossalm im Geigelsteingebiet, zu der eine Fahrstraße gebaut werden soll, ins Herz des noch jungen Naturschutzgebietes.

Die Chiemgauer Berge erleben

... mit dem Wanderschuh, mit dem Berg- rad, dem Tourenski, dem Pistenski, dem Langlaufski, mit Seil und Haken, unter der Erde, im Wildwasser, mit Gleitschirm



und Drachen – die Vielfalt ist kaum auszuschöpfen. Sie zeigt die Stärke dieses Landes, diesen Gleichklang von horizontalen und vertikalen Linien, von Wasser und Berg.

Wandern auf den noch verbliebenen alten Jagd- und Almsteigen, von Tal zu Tal, zu den Gipfeln mit der weiten Sicht. Es lassen sich auch mehrtägige Überschreitungen zusammenstellen, von Hütte zu Hütte – und dreimal (auf der Hochries, dem Hochfelln und dem Hochstaufen) ist es möglich, auf einem Gipfel zu übernachten, das Schauspiel von Sonnenuntergang und Sonnenaufgang von hoher Warte zu erleben.

Die gerade geschmähten Forststraßen können die Bergradler zu ausgedehnten Rundtouren nutzen, von einem Tal ins andere fahren oder von ihren Endpunkten auf die Gipfel steigen (so an Spitzstein, Kranzhorn, Heuberg, Hochries, Geigelstein, Kampenwand, Hochplatte, Hochgern, Hochfelln, Rauschberg und Sonntagshorn, um die wichtigsten zu nennen).

Tourenskifahrer finden in den Chiemgauer Bergen Gipfel und Hänge für jedes Können, ja, ein wahres Paradies der Skibergsteiger wartet auf persönliche Entdeckung (herausragend der Spitzstein, die Hochries, der Geigelstein und das Sonntagshorn). Wer sich Skifahren ohne Bahnen und Lifte nicht vorstellen kann, der hat neben Geigelstein, Kampenwand, Hochfelln, Rauschberg und dem Unternberg bei Ruhpolding im grenzübergreifenden Skigebiet Winklmoos/Steinplatte

den

(Text & Fotos)

Die große See, noch als ein heiles Stück Welt gelten: die schmucken Dörfer mit den Streuobstgärten, die vielen Wiesen, den dunkelgrünen Wäldern, weite naturbelassene Streifen des Chiemsee-Ufers, die meisten und größten Naturschutzflächen Bayerns – Heimat für jedes Alter. Aber es muss den Herren Erschließern, den Forststraßenplanern und Almbauern schon gesagt werden, dass man im Chiemgau nicht von Holzproduktion und Almwirtschaft lebt, dass diese ewigen Zuschuss- und Subventionsbetriebe kein Recht haben, immer neue Straßen auf Kosten des Steuerzahlers bis zu den nächsten Almwiesen in die Wälder und Bergflanken zu sprengen und damit der Haupterwerbsquelle, dem Fremdenverkehr, die Basis zu nehmen. Wer will schon auf hässlichen breiten Forst- und Alm-Autobahnen wandern? Mit ständigem Verkehr der „Berechtigten“. Hier ist das Umweltministerium gefordert: Mit dem Straßenbau in den Chiemgauer Bergen muss es ein Ende haben. Von 1300 bayerischen Almen sind 1200 mit Auto, Bulldog und Lkw erreichbar. Für die letz-

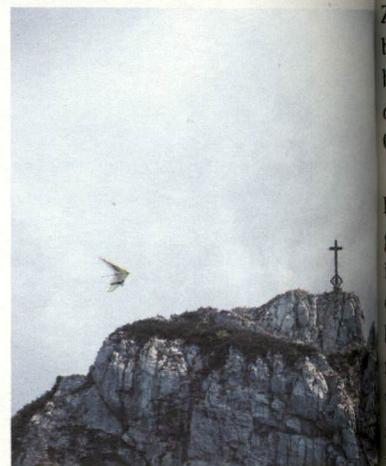
ein großartiges, weites und modernes Pistenskigebiet, das, meine ich, in Deutschland keinen Vergleich hat. Nicht zufällig stehen mit der „Winklmooshütte“ und der „Winklmoosalm“ zwei Selbstversorgerhütten der Münchner und Oberländer dort oben. Wer den Skilanglauf liebt, ist auf den Loipen um Reit im Winkl, Deutschlands Zentrum für Skilanglauf, in besten Spuren: Loipen nach Kössen und Ruhpolding, Loipen auf Winklmoos und zum Fellhorn. Gut gespurt wird auch am Samerberg, in Sachrang, in Bernau, Schleching, Oberwössen und Ruhpolding, dem Zentrum der deutschen Biathleten.

Kanufahrer wissen um die Wildwasser von Saalach und Tiroler Ache. Entenlochklamm heißt die Schlucht, die sich die Ache bei Schleching durch den Kalkstein gegraben hat, wo die Felsen nah zusammenrücken und das Wasser gewalttätig wird. Längst haben die Speläologen die Schlüfe und Höhlen in den Chiemgauer Alpen entdeckt und vermessen, so im Riesenberg, im Laubenstein, im Hochgern, im Sonntagshorn. Schirmgleiter und Drachenflieger starten von allen Bergstationen der Chiemgauer Seilbahnen, Hochries und Hochfelln haben sich international einen Ruf als Startplatz auch für lange Flüge erworben.



Was fehlt noch? Die Kletterer! Ein langjähriger Leitsatz von mir lautet: „Wo Schnee liegt, kann man Skifahren und wo Felsen stehen, kann man klettern.“ Erfahrene Skibergsteiger werden mir zustimmen, die modernen Felsentiger weniger. Aber, ihr Angeseilten, es ist nicht alles Schotter, was in den Chiemgauer Bergen als weißer Kalk aus den Wäldern ragt. Scheibwand, Kampenwand (mit dem Staffelstein), Gedererwand (mit dem Zwölferturm) und Hörndlwand haben sichere Routen bis in höchste Schwierigkeitsgrade. An diesen Kalkzinnen haben so manche spätere Berühmtheiten ihre Sporen verdient.

Zwei tief eingeschnittene Täler trennen die klar umgrenzten Chiemgauer Berge



Oben links: Der „Eiskeller“ im Hochriesgebiet

Oben rechts: Aufstieg zum Hochstaufen

Mitte: Der Kampenwand-Ostgipfel mit dem Chiemgau-

Chiemgauer Gipfel mit Münchner und Oberländer

Hochries, 1.568 m

Mit Seilbahn erschlossener Frontberg mit großer Sicht aufs hügelige Voralpenland. Hütte der Sektion Rosenheim am Gipfel. Von Nierendaschau am Schwimmbad vorbei, zuerst über Wiesen, dann auf einer neuen Forststraße zu den großen Wiesenflächen der Hofalm, an der Gupertsberger Hütte (Selbstversorger, Sektion München) vorbei und durch Wald weiter zur Riesenhütte, 1.346 m (bewirtschaftet, Sektion Oberland). Nun auf schönem Weg zum Gipfel. Rückweg bis zur Hofalm wie Anstieg, von der Hofalm jetzt aber nach Hammerbach und im Tal der Prien nach Nierendaschau. Auf- und Abstieg 5 1/2 Std. Bis zur Riesenhütte lohnende Bike-Tour von Frasdorf her.

Spitzstein, 1.596 m

Freistehender Gipfel mit beeindruckender Rundsicht. Direkt gegenüber der Zahme und

der Wilde Kaiser. Von Sachrang im Priental, 738 m, auf schönen alten Wegen zum Spitzsteinhaus und weiter auf der Südwestseite zum Gipfel mit Kreuz und Kapelle. Abstieg wie Anstieg, 4 Std. Auch von der Gupertsberger Hütte kann der Spitzstein über den Eiskeller, den Predigtstuhl, die Klausen, die Feichten – evtl. über den Zinnkopf (Zinnenberg), 1.565 m – und den Brandlberg erreicht werden. Die Nordseite des Spitzsteins weist eine Kletterstelle auf. Hin und zurück 7 Std. Rundweg über die Hofalm zur Elandalm, auf den Zinnkopf, zurück zur Klausen und über Predigtstuhl, Eiskeller und die Kohlgrub zurück 4 Std.

Kampenwand, 1.664 m

Bekanntester und meistbesuchter Chiemgauer Gipfel. Seilbahn von Aschau. Von Norden, von Gschwendt, 829 m (großer Parkplatz), markiert, leicht, Stellen in den Felsen

gesichert. Vom Parkplatz auf Straße zur seiner lieben Frau (Kapellchen), weiter Fußweg zum Sattel Sulten/Gedererwand östlich um den Sulten zur Steinlinde steil hinauf in die Kaisersäle (Felsen). Sie zum Ostgipfel mit dem großen Kreuz. Auf- und Abstieg 4 bis 4 1/2 Std. Von der Kampenwandhütte (SV, Sektion München) beginnen viele verschiedene Wanderungen: Kampenwand Ostgipfel, Umrundung der Kampenwand, Abstieg zum Dahlsenalp und weiter zum Geigelstein, Sulten, Gedererwand. Auch Hochplan, Friedenrathstein können von hier aus an einem Tag gut erreicht werden. Abstiege nach Schleching, Aschau, Bernau.

Klettern an den Scheibewänden, zum Kampenwand, am Staffelstein und zum Zwölferturm der Gedererwand.

nochmals in drei Teile. Im Osten ist dies die Tiroler Ache, deren Quellgebiet am Pass Thurn in den Kitzbüheler Bergen liegt.

Chiemgau West

Der Westteil beginnt mit den beiden Gipfeln Heuberg und Kranzhorn hoch über dem Inntal. Beides viel besuchte Aussichtsberge. Dann steht breit und behäbig die Hochries da, sie trägt seit über hundert Jahren das Haus der Sektion Rosenheim auf dem höchsten Punkt. Daneben die Seilbahnstation einer Kabinenbahn, die von Grainbach heraufführt. Wer von Frasdorf zur Hochries aufsteigt, kann ohne großen Umweg die Gumpertsberger Hütte der Sektion München besuchen und kommt eine knappe Stunde später an der Riesenhütte der Oberländer vorbei. Der Hochries vorgelagert ist der Samerberg mit seinen freundlichen Weilern und liebevoll gepflegten Bauernhäusern, ein welliges Hochplateau, zwischen 650 und 750 Meter liegend, ein wahres Wanderparadies.

Im Riesenberg können Speläologen ausgedehnte Höhlensysteme befahren. Zwischen der Hochries und dem Laubenstein hat sich eine geologisch/botanische Rarität gebildet – „Eiskeller“ heißt sie. In diesem kleinen Hochtal ohne offenen Abfluss ist die Temperatur ständig acht Grad niedriger als in der weiteren Umgebung, denn kalte Luft aus dem Innern des Berges weht aus vielen Klüften. Hier

ischen Kössen und Schleching durchsicht sie einen sperrenden Felsriegel, die bereits erwähnte Entenlochklamm. Sie ist der bedeutendste Wasserzubringer des Chiemsees.

Im Westteil der Chiemgauer fließt die Prien durch das Aschauer Tal, ihr Quellgebiet liegt oberhalb von Sachrang. Auf dem Weg zum See sammelt die Prien einige interessante Bergbäche: den Thalbach, den Grattenbach und die Schossbach. Zwischen Bach und Hohenaschau, ober „Maria an der Kette“, durchbricht die Prien eine sperrende Felsbastion und hat damit eine wundervolle Schlucht geschaffen. Von diesem Fluss hat der bedeutendste Ort im Chiemgau, Prien am Chiemsee, den Namen.

(Auswahl)

Kranzhorn, 1.775 m

Der Kranzhorn ist steil, felsig, weglos. Von Norden und Süden Wiesen bis zum Gipfel. Der Kranzhorn ist der beiden SV-Hütten auf dem Kranzhorn. Mit Bus von Seegatterl zum Kranzhorn, 1.183 m. Auf einer Alm zum Dürrnbachalm, von dort auf dem Weg zum Gipfel. Abstieg über den Kranzhorn und Schmiederer Kaser nach Prien. Aufstieg 1 3/4, Abstieg 1 1/2 Std.

Kranzhorn, 1.765 m

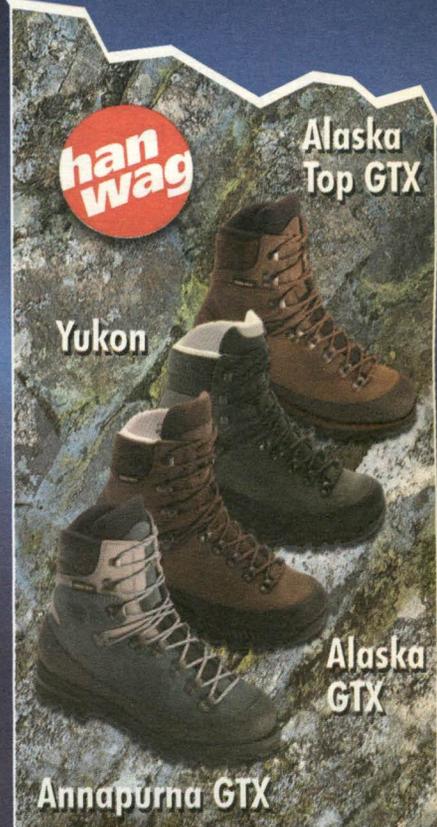
Der Kranzhorn ist sanft ansteigender begrünter Berg. Von Reit im Winkl-Steinbach, auf einem Weg im Kleinen Steinbach zum Hindenburghaus, 1.260 m, weiter über die Straße durch Wald zum Straubinger Haus, 1.600 m, und auf offenen Flächen zum höchsten Punkt. Leicht. Auf- und Abstieg 1 Std.

Das Fellhorn kann auch von Winklmoos über Zigeunermarterl, Saulochmais, Pflegereck, Windbichl und Straubinger Haus erstiegen werden.

Sonntagshorn, 1.961 m

Höchster Chiemgauer Gipfel, von Norden eindrucksvoller felsiger Kegel, von Süden Wiesen bis zum Gipfel. Von Süden, vom Heutal, markiert, unschwierig. Südlich der Winklmoos-Gasthäuser zunächst auf Forststraße nach Osten. Wo diese nach Süden abzweigt weiter auf dem „Landweg“ nördlich des Fischbachs nahezu eben hinüber bis zum Heutalbauer, 968 m. Durch den Lahnergraben zur Hochalm und auf offenen Flächen zum Gipfel. Auf- und Abstieg 5 bis 5 1/2 Std.

BASECAMP - Ihr Partner für: *Sportklettern *Bergsteigen *Wandern *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Trekking *Expedition *Freizeit



Bei der Wahl des richtigen Schuhs sollte man auch an den Abstieg denken, denn dieser ist oft anspruchsvoller als der Aufstieg! Schuhe von Hanwag sind besonders stabil und geben Ihnen auch auf schwierigem Untergrund wie Geröll, Schnee oder nassem Gras sicheren Halt beim Absteigen.

Alaska GTX	190.90
Alaska Top GTX	210.90
Annapurna GTX	250.90
Yukon	170.90

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München

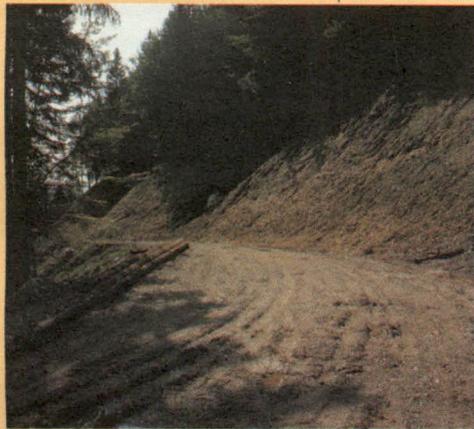


Chiemgauer Str. 18 · Edeka Implerstraße · Tel. 089/76 47 50

gibt es auch Blumen und Kräuter, die sonst nur tausend Meter Höher wachsen würden. Ein wegen seiner Aussicht gerühmter Berg ist der Spitzstein. Auf seiner Südseite steht das Haus der Münchner Sektion Spitzstein. Nachbargipfel ist der Zinnkopf mit der gemütlichen Klausenhütte, sie bildet den nördlichsten

Die Bürgerinitiative „Rettet den Geigelstein“

In einer nun 30 Jahre währenden Auseinandersetzung bewahrten ein halbes Dutzend Chiemgauer Naturfreunde den Geigelstein vor einer Totalerschließung für Pistenskilauf, Holzproduktion, Militär-Übungsgelände, Stromproduktion und Intensivlandwirtschaft. Als großartiges Ergebnis dieses Streits (in dem Zimmer, in dem ich dies schreibe, stehen allein 15 pralle Ordner über diesen Vorgang) wurden die 3132 Hektar des bayerischen Geigelsteinmassivs 1991 unter Naturschutz gestellt. Heute das siebtgrößte NSG Bayerns. Dieser Erfolg, ein von Amts wegen



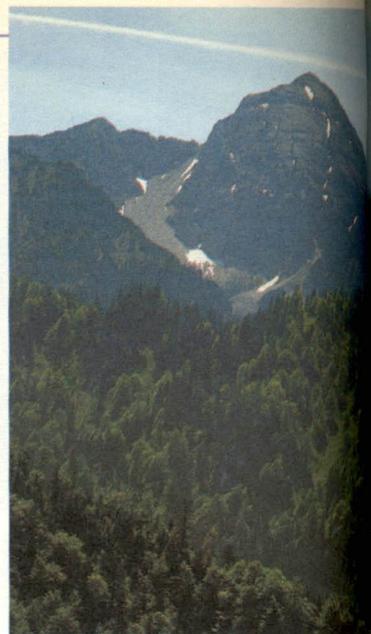
bewilligtes Spekulationsobjekt noch in ein Naturschutzgebiet zu wandeln, ist in Deutschland einzigartig, hat kein Beispiel. Leider ist ein von höchster staatlicher Seite eingerichtetes Naturschutzgebiet kein Hindernis für die Interessen der Almbauern-Lobby, denn sie versucht gegenwärtig für einen einzigen Almbauern und sein Wirtshaus eine Straße ins Herz des Naturschutzgebietes zu erzwingen. Wir werden uns weiter wehren. Den beiden DAV-Sektionen München und Oberland möchte ich an dieser Stelle für ihre langjährige Hilfe ganz herzlich danken. In vielen meiner Vorträge konnte ich bei beiden Sektionen für die „Bürgerinitiative Rettet den Geigelstein“ Geld und Protest-Unterschriften sammeln. Die Bergsteiger aus der Landeshauptstadt hatten jedes Mal großes Verständnis für unser Anliegen und ein offenes Herz. Aber noch ist der Geigelstein nicht gerettet.

Punkt Tirols. Diese „Klausen“ ist die Bergheimat meiner Jugend. Über 200 Mal bin ich dort hinaufgestiegen, dort oben hatten wir ein Hüttlein gepachtet, dort lebten wir alle unsere freie Zeit in einem wahren Paradies – locker, unbeschwert, mit ständigem Kontakt zur Natur. Hier begannen die Träume meiner Jugend. Bergsteiger werden, dort am Horizont einmal auf die fernen hohen weißen Berge steigen.

Chiemgau Mitte

Zwischen dem Priental und dem der Tiroler Ache (auch Großache) erhebt sich der bekannteste und meistbesuchte Berg der Chiemgauer Alpen, die Kampenwand. Der schöne stolze Gipfel mit seinem hohen felsigen Kamm geriet in den vergangenen fünf Jahrzehnten in die unerbittliche Mühle der Erschließer, also jener, die mit seinen Naturschönheiten Geschäfte machen wollen. Deshalb brauchte die „Kampen“, wie sie im Chiemgau heißt, eine Gondelbahn, Sessel- und Schlepplifte, verschiedene Pisten, endlose Forstautobahnen und eine Teerstraße zur Steinlingalm. Erst oberhalb dieses Wirtshauses kann sich der Bergsteiger wohl fühlen, und wenn er dann am großen, eisernen, zwölf Meter hohen Chiemgau-Kreuz steht und die fantastische Rundschau genießt, kann er für diese Momente jene Zeit ausblenden, die die „neue“, die „moderne“ genannt wird. Als die Kampen noch ursprünglich war, baute die Sektion München eine erste Hütte unter den Westgipfel.

Der Kampenwand vorgelagert ist die Gedererwand mit ihrem 60 Meter hohen freistehenden Zwölferturm mit teils überhängenden Routen. Eine harte Nuss zum Erklettern. Südwestlich setzt sich der weiße Kalk der Kampenwand in den Scheibenwänden fort. Über den Dahlsensattel ist die Kampenwand mit dem 160 Meter höheren Geigelstein verbunden, jenem Berg des Widerstandes, der in die Geschichte des alpinen Naturschutz einging. Seit 30 Jahren rauf unsere Bürgerinitiative, um dem Geigelstein das Schicksal der Kampenwand zu ersparen (siehe Kasten). Südlich unter dem Gipfel steht die Hütte der Sektion Priental: Bedeutendes Wander- und Biker-Ziel von Sachrang her. 1967 erhielt der Geigelstein im unteren Bereich von Schleching



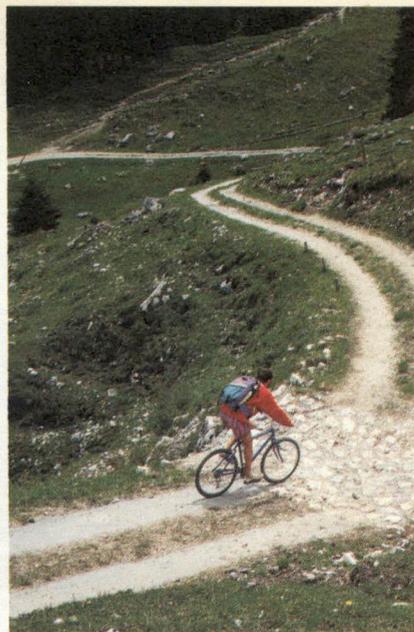
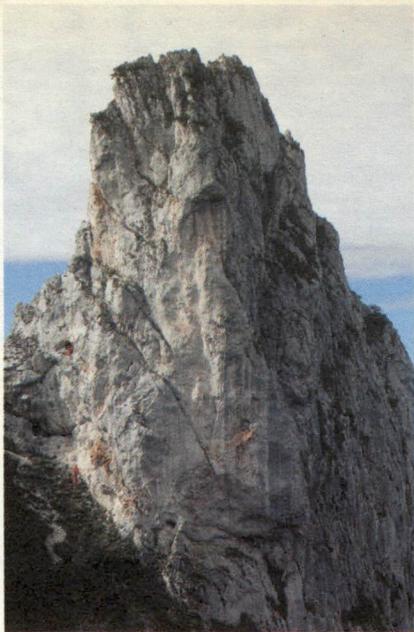
her eine Sesselbahn und einen Lift mit dazugehöriger Piste. Der Weiterbau zum Gipfel scheiterte dann am Widerstand der Bürgerinitiative. Mittlerweile ist die ganze Anlage mehrmals in Konkurs geraten. Eine schöne Genugtuung für die Bürgerinitiative.

Der Höhenzug der Kampenwand verläuft nach Osten hin über die Hochplatte des Friedenrathstein und den Fahrweg (Sesselbahn, Startplatz für Gleitschirm und Drachen) hinab ins Achental nach Niedernfels bei Marquartstein. In den Aufwinden der Südostseite der Hochplatte schrauben sich die Segler der Alpensegelflugschule ins Blau des Himmels.

Chiemgau Ost

Der Ostteil der Chiemgauer Alpen ist weitaus größte. In ihm steht auch der höchste Berg, das Sonntagshorn, 1.981 m. Zwischen Reit im Winkl und Ruhpoltz an der Queralpenstraße, staffeln sich in einem Hochtal drei wundervolle klare Seen hintereinander: Weitsee, Mittersee und Lödensee. Mit 9492 Hektar Fläche dieses Hochtal einschließlich der flackernden Berge eines der größten bayerischen Naturschutzgebiete und natürlich auch das größte von sechzehn NSGs im Chiemgau.

An die Nordseite des Fellhorns (südlich von Reit im Winkl) hat die Sektion Straubing ihr Haus gestellt. Eine unerwartete Überraschung inmitten eines geschlossenen Waldgebietes ist der Frillensee, 922 m, über Inzell-Adlgegend Deutschlands kältestes Gewässer überhaupt. Gespeist von Quellen aus dem



Von links nach rechts: Der höchste Chiemgauer – das Sonntagshorn vom Inzeller Kienberg

Der Staffelstein unterhalb der Kampenwandhütte

Bergradler nutzen die Forststraßen zu ausgedehnten Rundtouren

Fläche des Chiemsees am schönsten überblickt werden. Und zum Wochenende auf's Sonntagshorn. Der höchste und alpinste Chiemgauer Gipfel kratzt an der Zwei-

ächtigen Felskolossen Zwiesel und
stauten. Auf letzterem steht die
erkunft der Sektion Bad Reichenhall.
erlangte vor einigen Jahren eine
hlime Berühmtheit, als zwei junge
aten dort hinaufstiegen, den Wirt
nd die Wirtin erschossen und mit der
ttenkasse flüchteten.

Von Ruhpolding her werden zwei sehr
chiedene Gipfel erreicht: Der mit

einer Seilbahn erschlossene Rauschberg,
in dessen Gipfelbereich ein vielseitiger
informativer Alpen-Lehrpfad eingerichtet
wurde. An den steilen Felsen der schon
erwähnten Hörndlwand haben viele
später leistungsstarke Kletterer erstmals
das Seil angelegt.

Vom Hochgern und Hochfelln, zwei
markanten, nicht zu übersehenden Front-
bergen, können die Uferlinien und die

tausendmeter-Marke. Der umfassende
Aussichtsberg hat zwei völlig verschiede-
ne Seiten: Die grasige, die leichte, die
österreichische Seite von Unken her und
die alpine, die felsige, die bayerische von
Ruhpolding durch die Kraxenbäche. Eine
fantastische Tour ist die Überschreitung
des Berges mit Kletterstellen im zweiten
Schwierigkeitsgrad über den Mittleren
und Hinteren Kraxenbach.

Die pure Kraft der Innovation.

- 1.200 g: leichter gehen
- optimierter Drehpunkt

pure
silvretta

Company of SILVRETTA Group
www.silvretta.de

Die neue Rahmenbindung mit 30 % weniger Gewicht.
Für leichteres Gehen und sicheres Fahren.

Der lang gehegte Traum – Kajakfahren in Nepal – wird Wirklichkeit. Was wird uns erwarten? Täuschen uns die Flussbeschreibungen nicht? Sind die Menschen so freundlich wie in jedem Reiseführer beschrieben, ist die Landschaft so großartig und die Kultur so beeindruckend? Werden wir gesundheitlich, konditionell sowie ohne Verletzungsausfälle das Abenteuer Nepal bestehen?

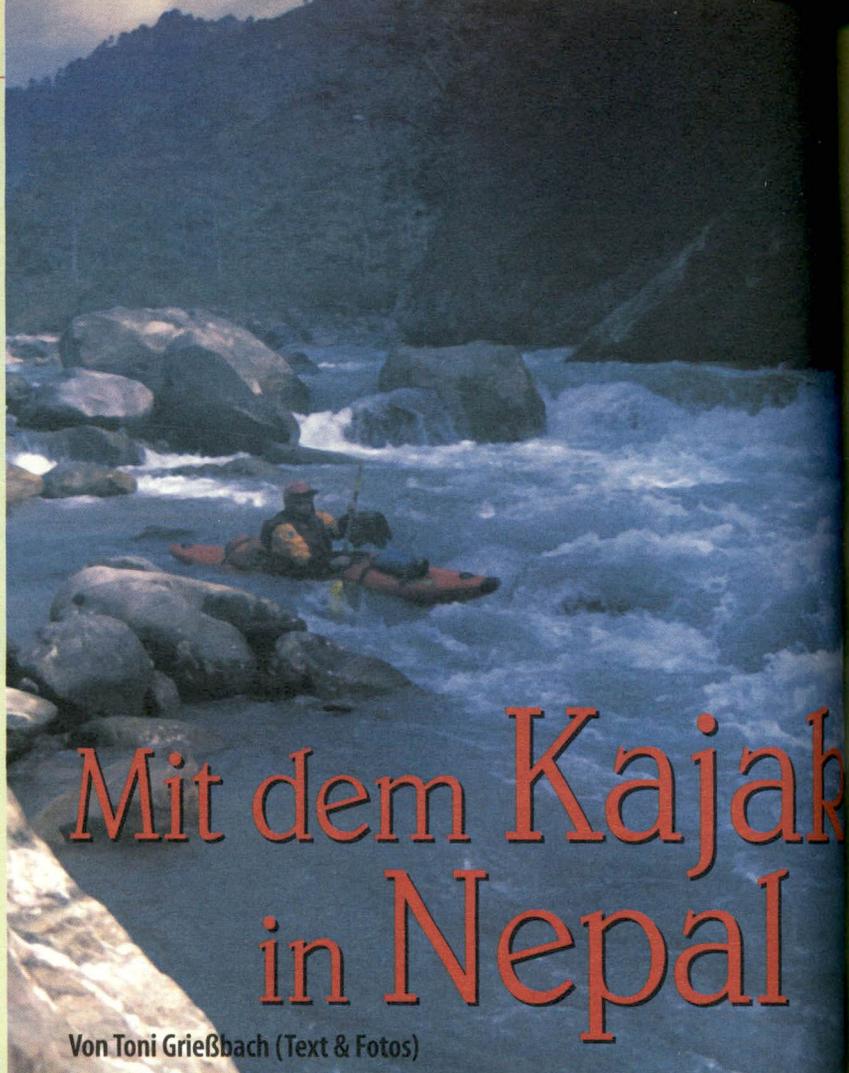
Namasté (nepalesische Grußformel)

Wir – Thorsten, Rainer, Sepp und ich – sind in Kathmandu angekommen. Es ist November. Die Sonne scheint, die Temperatur liegt bei angenehmen 25 Grad Celsius, doch in der Luft hängen Staub und Abgasgestank. Zur Begrüßung werden uns Kränze aus Nelkenblüten umgehängt. Wir laden unsere von zu Hause mitgebrachten Kajaks auf ein klappriges Taxi und fahren ins Touristenzentrum Thamel. Dort treffen wir Bidur von „Mountain River Rafting“, mit dem wir diese Reise organisiert haben.

Bei einem Rundgang durch die Hauptstadt Nepals gewinnen wir erste Eindrücke. Kathmandu ist wild gewachsen, verstopfte Altstadtgassen mit tausenden von Läden und Straßenhändlern, Garküchen, Hotels und Restaurants, Tempelanlagen, Gebetsstätten und Bauwerken vergangener Dynastien. In nur 2 Tagen versuchen wir den anfänglichen Kulturschock zu bewältigen und besuchen bekannte Touristenziele wie Pashupatinath oder den Stupa von Bodnath.

Aufbruch zum Karnali

Der Karnali ist der größte Fluss Nepals und liegt etwa 500 km westlich von Kathmandu. Wir werden 8 Tage auf dem Fluss sein. Da es schwierig ist, für eine so lange Tour die gesamte Ausrüstung in den Kajaks zu verstauen, werden wir von einem Raft begleitet, das von 2 nepalesischen Guides gesteuert wird.



Mit dem Kajak in Nepal

Von Toni Griebach (Text & Fotos)

Wir bringen Unmengen an Ausrüstung zum nahe gelegenen Busbahnhof, teils auf der Schulter, teils mit Fahrrad-Rikschas. Wir hatten eigentlich etwas in VW-Bus-Größe erwartet, sitzen aber nun in einem Gefährt, klapprig, untermotorisiert, mit Blattfederung und Platz für ca. 30 Personen. So können wir uns als 6-köpfige Gruppe entsprechend ausbreiten.

Unser Fahrer ist ein „strong driver“, so sagen unsere nepalesischen Guides: Überholmanöver trotz Gegenverkehr, egal ob in Kurven oder bergauf, bei Nebel und Dunkelheit, immer eine Hand voll Kautabak im Mund bei aus dem Lautsprecher dröhnender indischer Musik.

Das neben dem Gaspedal wichtigste Teil des Buses scheint die Hupe zu sein. Je später und dunkler es wird, desto schlechter wird auch die Straße. Ich glaube hinten einen guten Platz gefunden zu haben und versuche ein wenig zu schlafen. Im 10-Sekunden Takt werde ich durch die Stöße bis zu 20 cm hoch geschleudert, um dann mit voller Wucht wieder aufzuschlagen. Plötzlich reißt die gesamte Rücksitzbank aus der Verankerung und ich liege am Boden.

Wir kommen an vielen Straßensperren vorbei. Manchmal zahlen unsere Begleiter manchmal fährt der Bus einfach durch. Jetzt erfahren wir auch, dass diese Gefahr nicht ganz ungefährlich ist – Überfälle seien nicht auszuschließen. Wir werden zur Vorsicht ermahnt. Hätten wir vorher davon gewusst, wären wir in den ungefährlicheren Osten gefahren, aber jetzt sind wir hier – mittendrin. Es wird schon gehen!

Nach 23 Stunden Fahrt erreichen wir das letzte Dorf vor der Einstiegsstelle. Natürlich gibt es das Nationalgericht Daal Bhat, Reis mit ziemlich scharfem Linsenbrei. Sogleich stürmen Nepalis unseren Bus. Sie wollen sich durch das Tragen unserer Ausrüstung ein paar Rupies verdienen.

Unsere Führer verteilen das Gepäck auf 16 Träger, darunter sind 14-jährige Mädchen genauso wie alte Frauen und Männer. Die Träger schleppen unglaubliche Lasten. Allein die Rafthülle wiegt 80 kg und sie trägt einer allein. Es geht recht munter zu und bald setzt sich die Trägerkolonne in Bewegung. Nach ca. 2-stündigem Marsch erreichen wir den Karnali.



Am Karnali bei Sauli – das Ende einer 23-stündigen Busfahrt
 Das Thorsten mit schwer beladenem Kajak auf dem Modi Khola

Karnali

Auf den ersten Kilometern windet sich der Fluss meist ruhig, tief eingeschnitten durch die Dschungel. Hier ist von hohen schneebedeckten Bergen – so wie man sich Nepal vorstellt – nichts zu sehen. Bald schlagen wir auf einer Sandbank unser erstes Lager auf. Obwohl wir uns hier fernab der Zivilisation befinden, kommen immer wieder Einheimische und beobachten unser Treiben genau.

Je nach körperlicher Verfassung, speziell bei hier Verdauungsprobleme – „diarrhoe epidemica“ – angesprochen, wird am nächsten Morgen die Hauptroute oder ein einfacherer Weg am Rande – der „chicken way“ – gewählt. Meist steuert Khim unser Versorgungsrausch voraus. Vor schwierigen Stellen begleitet dann Shankar mit erhobenem Paddel die Fahrtroute an. So kommen wir sicher durch die meisten Rapids. Nur wenige haben so beeindruckende Namen wie „God's house“ oder „Juicer“.

Im „Flip and Strip“ heißt das Kommando: „middle – left – and then far left“. Das Raft durchschlägt die ersten Brecher, bleibt jedoch entgegen der Empfehlung auf der Mittelroute und überschlägt sich am Ausgang der Stromschnelle. Mit gemeinsamer Kraft wird es wieder umgedreht – verloren haben wir nichts.

Und so sieht der Tagesablauf am Fluss aus: 7 Uhr Wecken, Tee oder Kaffee. Danach persönliche Sachen zusammenräumen. Dann gibt's Frühstück: mal Porridge, mal Milchreis, mal Rührei mit Gemüse und stets am Lagerfeuer gerösteter Toast. Danach Abwasch und Lager abschlagen. Das Verladen und Verzurren des Gepäcks braucht ziemlich viel Zeit. Um halb Zehn geht's in der Regel los.

Gegen Mittag Lunch: meistens Nudelsalat, ein Kraut- oder Karottensalat, Thunfisch und Ananas aus der Dose, Yak-Käse, Nutella und Brot.

Nachmittags gegen 3 Uhr wird das Camp aufgeschlagen. Nach unserem Empfinden sind die Paddelstrecken ziemlich kurz, aber die Reise ist so ungeheuer erholsam! Dann Nachmittagstee mit Popcorn und Keksen, Waschen im Fluss, Feuerholz sammeln.

Gegen 6 Uhr Abendessen: zunächst Suppe, dann das Hauptgericht – Spaghetti mit Käsesoße und gebratenem Gemüse, Daal Bhat mit Kartoffelgemüse und Frühlingsrollen, Nudeln mit Gemüse – manchmal noch ein Dessert. Oder auch mal klein gehacktes Hähnchen, das – morgens von Einheimischen gekauft – den Tag über festgebunden auf dem Raft so manche Stromschnellen miterleben musste und am Abend dann kurzerhand gekocht wird.

Alles zum Kochen und Trinken benötigte Wasser wird abgekocht oder jodiert. Leider kann auch dies Durchfallerkrankungen nicht verhindern. Es erwischt jeden von uns mindestens einmal. Ich erspare mir die Beschreibung der Tage mit Durchfall und Übelkeit auf einem Wildwasserfluss.

Tiger is coming!

Rainer liegt schon im Schlafsack. Plötzlich raschelt es im Gebüsch. Unsere Führer springen sofort auf. Mit Taschenlampen wird die Umgebung abgeleuchtet. Wir sind schon recht nahe am Terai und es soll hier Tiger geben. Um sie vom Lager fernzuhalten, werden jeden Abend mehrere Feuer rund ums Lager gemacht. Haben die Tiger unsere Zeichen nicht verstanden? Rainer glaubt im Schein seiner Taschenlampe ein

www.GARMIN.de

Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



GARMIN. eTrex-Vista

Das Spitzenmodell der etrex-Familie



mit hochauflösendem Display, schneller Joystick-Bedienung, mit 20 umkehrbaren Routen à 50 Wegpunkten, Trackaufzeichnung mit TracBack, Basiskarte, zusätzlich 24 MB Datenspeicher für Kartenfeindaten, findet Adressen und führt in Luftlinie zum Ziel. Inkl. barometrischem Höhenmesser und elektronischem Magnetkompass.

Außerdem weitere GPS-Geräte für Outdoor, Offroad, Segeln, Bike, Motorrad, Pkw ...
 z.B. GARMIN GPS V

GPS V auf der Straße: Routenberechnung und Richtungsanzeige, findet und führt zu Adressen oder Wegpunkten, Pfeil mit Piepton vor dem Abbiegen, mit Basiskarte und zusätzlich 19 MB Speicher für Feindaten von 18 Ländern Europas sowie drei weiteren Regionen.
GPS V im Gelände: 500 Wegpunkte, 20 umkehrbare Routen; Track mit TracBack, Wechsel-Antenne; Wegpunkte, Routen und Tracks ladbar; kontraststarkes Display für Hoch- oder Querformat.

Und natürlich:

Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel für Sport, Outdoor, Fahrrad, Elektronik ...

Händlerliste: www.GARMIN.de/info116

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:



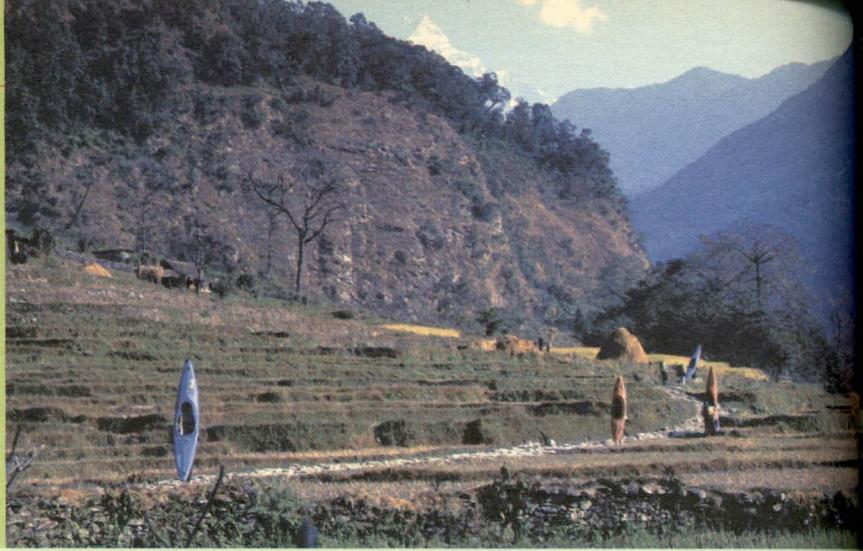
Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
 info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

FUGAWI Moving Map Software: www.FUGAWI.de



Oben: Das Begleitraft in einem Rapid am Karnali

Rechts: Kajak-Trekking am Modi Khola/Annapurna-Region, linkes Bild im Hintergrund der Machhapuchhare



Tigerauge funkeln gesehen zu haben. Khim und Shankar werfen sofort mit Steinen in diese Richtung. Plötzlich schreit Thorsten: „Aufhören! Ich bin's!“ ... Die paar blauen Flecken hast Du verdient, Thorsten!

Gegen Ende der Fahrt weitet sich das Tal, der Fluss wird ruhiger, die Stromschnellen seltener und wir genießen die Eindrücke: grandiose Landschaft, spielende Kinder am Ufer, Einbäume, die Einheimische als Fähren benutzen.

Nach 8 Tagen und 180 km sehen wir eine mächtige Hängebrücke in der Ferne auftauchen. Ursprünglich wollten wir ab hier noch einen Tag weiter paddeln. Der Karnali fließt ab hier durch ein breites Delta. Das einzige Handicap sind bis zu 7 m lange Krokodile, die für Nervenkitzel sorgen. Leider oder zum Glück lässt sich eine Abholung dort nicht organisieren, und so bleibt es lediglich bei einem Krokodil, das wir vor uns von einer Sandbank ins Wasser gleiten sehen.

In Chisapani dürfen wir unsere Häupter im edelsten Hotel der Stadt betten. Als uns die Unterkunft gezeigt wird, halten wir dies zunächst für einen Scherz, aber nach einem Rundgang durch die Stadt ist uns klar, dass die Standards hier etwas anders sind als gewohnt. Im Giebel einer am Straßenrand stehenden Garküche aus Lehm stehen 5 über eine Hühnerleiter erreichbare Liegen. Der Lehmfußboden zeigt sofort Risse und zittert beängstigend, als wir das Lager beziehen. Waschgelegenheit gibt es nur im Fluss ... unweit der Stelle, wo Stunden zuvor das Krokodil ins Wasser glitt.

Dschungelwalking im Bardia-Nationalpark

Wir fahren zunächst mit dem überfüllten örtlichen Linienbus. Dann chartern wir uns einen uralten indischen Mahindra-Jeep,

mit dem wir zum Nationalparkeingang holpern. Nach umständlichster Absolvierung der Anmeldeformalitäten schleichen wir zusammen mit einem Führer durch Wälder und Schilf.

Der Anblick eines zum Saufen kommenden Tigers oder Nashorns bleibt uns verwehrt. Dafür zeigt uns ein Wildschwein seine Amphibienfähigkeit beim Durchschwimmen des Flusses und jeder von uns wird als Zwischenwirt von Blutegeln missbraucht, die sich unbemerkt von den Pflanzen fallen lassen und sofort festbeißen.

Pokhara

Am nächsten Tag fahren wir mit dem Bus durch's fruchtbare Tiefland ostwärts nach Pokhara. Im zweitwichtigsten Touristenziel des Landes und Ausgangspunkt vieler Expeditionen gibt es kaum Sehenswürdigkeiten. Es fehlen auch der Trubel und die Hektik Kathmandus. Aber zur Erholung zwischen unseren Kajaktouren und zur Organisation der nächsten Ziele ist es hier ideal. Ideal, um den Kampf gegen den schleichenden Gewichtsverlust wieder aufzunehmen. Die Waffen: German bakeries zum Frühstück, internationale Gerichte

Kajakreisetipps Nepal

In Nepal gibt es Wildwasser aller Schwierigkeitsgrade. Auch für engagierte Anfänger. Nicht-Kajakfahrer können auf Rafts die Flüsse Nepals erleben und die Kajakfahrer begleiten.

Kajaks: entweder im Flugzeug mitnehmen oder bei einer Rafting-Agentur ausleihen.

Führer: White Water Nepal, Peter Knowles and Dave Allardice, Menasha Ridge Press.

Raftingagentur: Mountain River Rafting, Kathmandu, www.raftnepal.com, info@raftnepal.com

Allgemeine Infos: www.info-nepal.com

mittags und abends. Am Abend genießen wir in einem Gartenrestaurant den Ausblick auf den Fewa-See. Für einen kurzen Augenblick tauchen sogar Annapurna 2 und Machhapuchhare aus den Wolken auf und erleuchten majestätisch im Licht der letzten Sonnenstrahlen.

Modi Khola und Kali Gandaki

In aller Frühe verlassen wir Pokhara mit dem Bus. Mit an Bord sind unsere 6 Träger. Nach 2 Stunden erreichen wir Lumle. Von hier gehen wir einen Tag bis zur alten Brücke bei Landruk, unserem Einsatzpunkt in 1300 m Höhe am Modi Khola. Der Westteil der bekannten „Annapurna-Runde“, ist wunderschön, gesäumt von zahllosen Herbergen und Restaurants.

Unsere Träger schleppen schwer an unseren Kajaks. Besonders unangenehm ist es, wenn sie am Boden aufschlagen oder sich die Bootsspitzen in Ästen oder zu tief über den Weg gespannten Leitungen verhaken. Es sind viele Wanderer und Träger unterwegs. Kinder mit kleinen Verletzungen wollen verarztet werden, andere betteln um Süßigkeiten oder Kugelschreiber.

Ab und zu können wir den Modi Khola sehen. Im Gegensatz zum Karnali ist er sehr klein. Er donnert mit einem Gefälle von 30 Promille – das sind 30 Höhenmeter auf einen Kilometer Entfernung – teilweise klammartig eingeschnitten zu Tal. Ein Katarakt geht in den nächsten über, aber alles schaut irgendwie fahrbar aus.

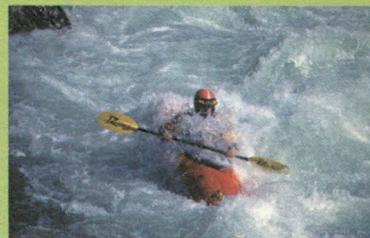
Am Endpunkt der Wanderung spendieren wir unseren Trägern in der gemütlichen Lodge ein Bier, genießen das Quäntchen Komfort und haben einen vergnüglichen Abend mit zwei Amerikanerinnen, die später eintreffen.

Zum ersten Tag auf dem Modi Khola schreibt Rainer in seinem Tagebuch: „Die Boote sind völlig überladen und lassen



Oben: Nachtlager am Modi Khola

Rechts: Thorsten in einem Weltklasse-Rapid am Marsyandi



ich praktisch nicht steuern. Der Fluss ist sehr steil. ... Kehrwasser anfahren kostet wahnsinnig Kraft. Nach der dritten Kurve klumpse ich quer in eine Walze und gehe. Die Rolle ist halbherzig und misslingt. Ich habe einen ganz üblen Schwimmer. Immer weiter werde ich gerissen, immer wieder werde ich unter Wasser gezogen. Ich habe keinerlei Überblick mehr und glaube, mein letztes Stündlein ist angebrochen. Da taucht Toni neben mir auf und schleppt mich in ein winziges Kehrwasser. Im Land kann ich nicht, denn neben mir ist eine Felswand. Ich warte Minuten, bis Thorsten mit einem Seil auf der anderen Flussseite gelaufen kommt und mich hinüberzieht. Mein Boot haben die Freunde zum Glück ebenfalls bergen können, was bestimmt nicht einfach war. Ich bin fix und fertig. Die Angst sitzt mir in den Knochen ...“ Die mit Gepäck bis zu 50 kg schweren Kajaks sind kaum mehr manövrierfähig und das beim technisch sehr schweren Modi Khola. Zahlreiche Stellen müssen

vom Ufer erkundet werden, aber glaubt uns, bevor man 50 kg in Form eines überladenen Kajaks über Felsen wuchtet, sucht man gerne lange nach einer möglichen Route, die einem das erspart.

Am dritten Tag erreichen wir den Zusammenfluss mit dem Kali Gandaki, der hier schon sehr groß ist. Wir müssen uns beeilen, da wir noch über 40 km und einige Stromschnellen bis Wildwasser 4 (sehr schwer) vor uns haben und unser Bus schon um 16:00 Uhr am Ausstieg auf uns warten soll.

Marsyandi

Nach einer weiteren Busfahrt und eintägigem Trekking erreichen wir bei Nagdi unsere letzte Herausforderung: den Marsyandi. Was wir zu sehen bekommen, schürt unsere Nervosität ein wenig. Wenn Stromschnellen und Verblockungen schon aus der Höhe keine einfache Fahrtroute oder ein Durchkommen erkennen lassen, wie wird es dann erst im Boot sitzend sein?

Das Gespräch verstummt zunehmend. Gepaddelt wird erst morgen und irgendwie werden wir auch diesen Fluss hinunter kommen, der im Kajakführer in den höchsten Tönen für Spezialisten gelobt wird.

Zu Verblockung und hohem Gefälle kommt noch die Wasserwucht hinzu. Doch es läuft besser als erwartet. Wir haben uns an die schweren Kajaks gewöhnt und genießen die 4 Tage auf dem Marsyandi.

Mit einem kurzen Aufenthalt in Kathmandu geht unser Urlaub zu Ende. In Erinnerung bleiben die Erlebnisse auf den Flüssen, grandiose Landschaftseindrücke, haarsträubende Busfahrten und die netten Begegnungen mit den Nepalis, die trotz ihrer Armut eine ungeheure Lebensfreude ausstrahlen. Uns ist klar: Nepal ist mehr als eine Reise wert! Namasté.

Der Autor ist Schriftführer der Kajakgruppe der Sektion Oberland. Termine und aktuelle Infos zu seinen Diashows unter www.dia-ag.de.

» EINSTELLUNGSSACHE «

GENIALE PASSFORM ERHÖHT DAS SCHLAFVERGNÜGEN. WARM, WEICH UND VOR ALLEM SICHER SIND DIE VORAUSSETZUNGEN. DESWEGEN IN VERSCHIEDENEN GRÖSSEN ERHÄLTlich. KLEIN VERPACKBAR.

LEICHT. SCHÖN. PASST.




deuter

„Gemeinsam für“

Auch im zweiten Jahr wurde das ehrenamtliche Arbeitswochenende am 28./29. Juni ein voller Erfolg. Viele freiwillige Helfer waren dem Aufruf in der »alpinwelt« gefolgt und hatten sich zu den verschiedenen Arbeitstouren angemeldet.

„Ein Superwochenende ohne Schwielen und Muskelkater. Rundum gelungen!“ So schwärmt eine Teilnehmerin von der Tour auf die Falkenhütte. Und dies war nicht die einzige begeisterte E-Mail! Neun eifrige Helfer, davon fünf Frauen, ließen sich von Hüttenwirt Kostenzer bestens bewirten und von Karwendel-Wegereferatsleiter Michael Schöke und seinem Helfer Hermann Sauer einweisen. In zwei Gruppen kümmerten sie sich nicht nur um das Rückschneiden der Latschen auf den Wegen Richtung Karwendelhaus und Mahnkopf, sondern auch um die Umweltbaustelle der AGUSSO: den Weg von der Ladizalm hoch zur Falkenhütte.

Begeistert äußerten sich auch die sechs Teilnehmer, die mit Hüttenreferent Franz Höger an die Verschönerung der Riesenhütte schritten. Beide Vordächer (immerhin 100 qm) wurden geputzt und mit Internol-Farbe gestrichen. Ein voller Erfolg, der durch eine abendliche Gip-

feltour auf den Riesenberg und ein paar Gläschen Rotwein abgerundet wurde.

Auf der Blankensteinhütte war - unter der engagierten Leitung von Lothar Prommersberger - die Familiengruppe aktiv, diesmal mit 8 Erwachsenen und 10 Kindern. Für die Sanierung der Wasserversorgung musste ein Graben gegraben und die alte Quelfassung freigelegt werden.

Nachdem das Wasser wieder einwandfrei lief, konnten sich die Kinder (und Erwachsenen) am Samstagabend einem Lagerfeuer und am Sonntag dem wohlverdienten Baden im Rötchensteinsee widmen.

Allen freiwilligen Helfern dankt auch das Hüttenreferentenpaar Raimund und Marianne Mim, die auf der Bayerischen Wildalm beim Bäumespalten, Tragen und Kleinholzmachen schwere körperliche Arbeit geleistet haben - und das trotz des schwülheißen Wetters!

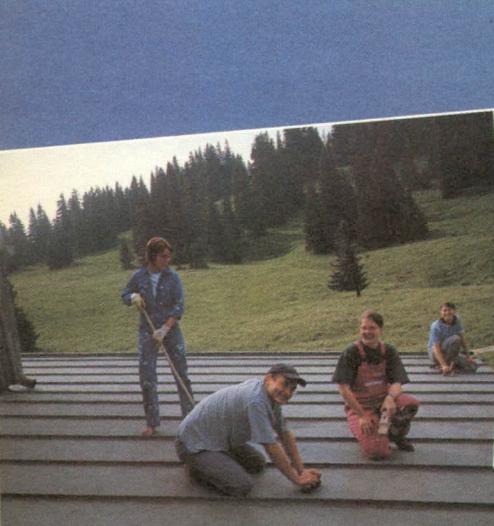
Mit Horst Ernst wurde an der Stüdlhütte gearbeitet. Auch

hier packten erfreulich viel Frauen tatkräftig mit an, so dass alle notwendigen Arbeiten erledigt werden konnten.

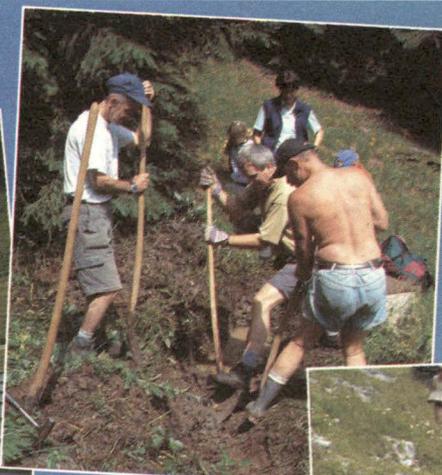
Die Wege des Kaisertals (um drei Gipfel) marschierten mit Willi Wörl sechs Helfer ab. Sie erledigten Wegereparaturen, Stufenbau zwischen Vorderkersefelden und Petersköpfl, Latschen zurückschneiden auf den Wegen zur Pyramidenspitze und Drahtseilarbeiten von dieser abwärts Richtung Winkelkar. Dabei wurden leider auch neue abzuarbeitende Probleme festgestellt. Ein Wegereferent wird wohl nie arbeitslos ...

Die Sektion kümmerte sich natürlich wie immer um Verpflegung und Unterkunft. Das war einer Teilnehmerin ein erdankes Wort wert: „Das Budget vom Alpenverein fand ich auch recht großzügig bemessen, und auch danke dafür!“

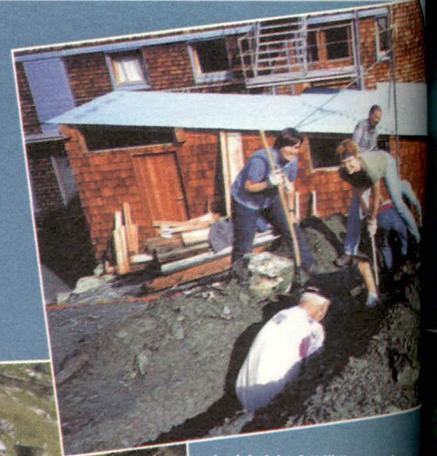
Von uns nochmals vielen Dank an alle Helfer, die sich engagiert für unsere alpine Umwelt, die Hütten und Wege eingesetzt haben! Ines Gnehm



Auf den Dächern der Riesenhütte.
Foto: Franz Höger



Ein neuer Graben für die Wasserversorgung der Blankensteinhütte.
Foto: Lothar Prommersberger



Auch bei der Stüdlhütte wurde kräftig gebuddelt.
Foto: Petra Doms



Schwerstarbeit auf der Bayerischen Wildalm.
Foto: Marianne Mim

„Die Umwelt“

Arbeit ohne Ende“? So sollen Teilnehmer eines Einsatzes den Sinn einer Maßnahme bezweifeln können. Nun, ich weiß aus eigener, manchmal durchaus überraschender Erfahrung: es ist immer Arbeit ohne Ende! Andererseits: Wenn bei mir zu Hause die Küche endlich mal wieder so aussieht, wie sie immer aussehen sollte, traue ich mir nicht mehr zu kochen. Weil es dann ja wieder von vorne angeht.

So ist es eben auch auf unseren Hütten, auf unseren Wegen, auf unserem Boden. Unsere Hütten, allgemein zugänglich oder Selbstversorgerhütten gehören den Mitarbeitern, ganz konkret, und nicht einer abstrakten Institution, bei der man Mitglied ist und billigt Urlaub machen kann. Für die Selbstversorgerhütten gibt es gerechterweise keine Zuschüsse aus Steuermitteln, die Übernachtungsgebühren reichen für ihren Erhalt nur deshalb, weil die zuständigen Referenten, für

die ein guter Teil des Jahres aus „Wochenenden des Ehrenamts“ besteht, in der Regel Helfer haben, die dort unentgeltlich mitarbeiten, wenn es nötig ist. Dasselbe gilt für Wege- oder den Umweltreferenten – allein geht es nicht.

Das „Wochenende des Ehrenamts“, zugegeben ein fragwürdiger Begriff, denn weder ist es eigentlich ein Amt, noch bringt es recht viel Ehre, ist ein Versuch, unseren Mitgliedern dies alles einmal nahe zu bringen. Also beteiligt Euch auch in Zukunft an dieser Arbeit „ohne Ende“, es lohnt sich! Denn wie sprach Gott im ersten Buch Mose: „Seid fruchtbar und mehret Euch und füllet die Erde und machet sie Euch untertan.“

„Euch“ meint uns Alle, und was uns untertan ist, ob Häuser oder Landschaft, damit sollten wir pfleglich umgehen und eben auch mal was dafür tun.

Was ist nun passiert an diesem Wochenende?

Im Probstalmkessel wurden ein alter Umgehungsweg für eine schwierige Stelle am E4 wieder hergerichtet und Schäden an den 1998 errichteten Sumpfbriicken ausgebessert. Der Weg ins Längental wurde an problematischen Stellen mit Schotter aufgefüllt. Säcke mit Schotter stehen immer noch am Weg, die werden von der Jungmannschaft im Herbst verarbeitet. Arbeit ohne Ende eben. Auf der Probstalmhütte läuft eine Renovierungsaktion, die sich bis zum Spätherbst hinziehen wird, aber im nächsten Jahr wird für die Hüttengäste einiges besser sein.

Auf der Albert-Link-Hütte wurden die Türen für die Zweibettzimmer renoviert. Ein Zitat aus dem Bericht des Referenten: „An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott an Peter, der eine hervorragende Arbeit geleistet hat. Etwas enttäuscht war ich über die anderen Teilnehmer, die kurzfristig abgesagt haben. Etwas mehr Ver-

antwortung würde ich mir schon wünschen.“

Auf der Höllentalangerhütte wurden das Seilbahnschuppen-dach neu eingedeckt und die Seitenwände verblecht, der Kachelofen in der Hütte repariert und die Ablage der Essensausgabe neu belegt. Außerdem wurde ein Laufsteg für den Kaminkehrer montiert.

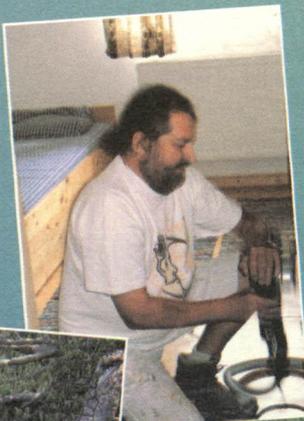
Ebenfalls im Wetterstein wurden Erosionsschäden am Stangensteig beseitigt.

Im Wegegebiet Rofan bei der Gufferthütte wurden Sumpfbriicken am Weg zum Abendstein gebaut und Stufen am Weg zur Halserspitze gesetzt. Eine Teilnehmerin meinte anschließend: „Es macht einfach Vergnügen, auch mal was für die Allgemeinheit zu tun.“

Es kann also wirklich Spaß machen und vielleicht probieren Sie es mal aus. Nächstes Jahr beim Aktionswochenende oder auf einer Umweltbaustelle. Bis dann.

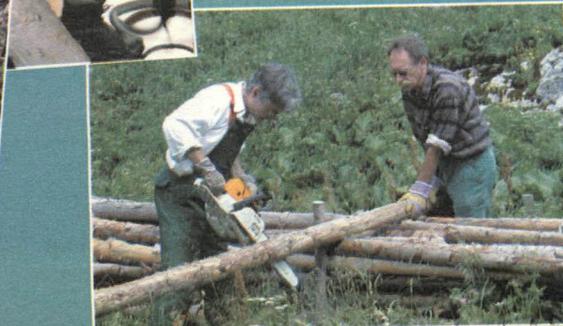
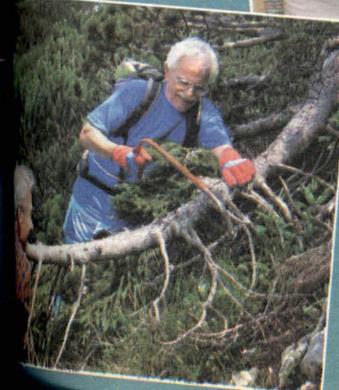
Rudi Berger

Renovierungsarbeiten auf der Albert-Link-Hütte. Foto: Franz Holz



Sumpfbriicken am Weg zum Abendstein, Nähe Gufferthütte. Foto: Manfred Oberhauser

Weg zurückschneiden am Weg zur Pyramidenspitze. Foto: Bernhard Lohnert



Der Umgehungsweg im Probstalmkessel wurde wieder hergerichtet. Foto: Martin Kemper

Die „Hölle“ hat jetzt sogar einen Laufsteg für den Kaminkehrer. Foto: Reinhard Stöckle



Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren



Unterhalb der Dalfazalm mit Blick zum Achensee und ins Karwendel

Ins und übers Rofangebirge

Charakter: Das kleine Gebirge der unbegrenzten Bergwandermöglichkeiten! Ob man nur einen Gipfel „macht“ oder das ganze Gebirge überschreitet, ob man nur einen Tag unterwegs ist oder auf einer der beiden gemütlichen Alpenvereinschütten übernachtet: Das Rofan bietet für jedes Alter und jede Kondition traumhafte Touren. Gemütliche Wanderwege oder erste Versuche am Klettersteig, Tiefblicke zum tiefblauen Achensee und Fernsicht zu den Gletscherbergen der Zillertaler Alpen, eine Vielfalt von Alpenblumen, Gämsen, Murmeltiere, Kühe und frische Milch – hier ist (fast) alles geboten.

Kindereignung: Ideales Gebiet für nahezu alle Altersgruppen

Ausgangspunkt: Maurach, Talstation der Rofanseilbahn (970m)

Bahn-/RVO-Anbindung:

Hinfahrt:

Mit der BOB ab München Hbf. um 6:33 oder 8:33 Uhr nach Tegernsee und mit dem

Achensee-Bergsteigerbus nach Maurach, Haltestelle „Rofanseilbahn“.

Rückfahrt: Mit dem Achensee-Bergsteigerbus ab Maurach „Rofanseilbahn“ um 16:17 oder 18:54 Uhr nach Tegernsee und mit der BOB nach München.

Zur Erfurter Hütte: Von Maurach entweder mit der Seilbahn oder zu Fuß in 3 Std. über die Jausenstation Buchaueralm und den Mauritzalm-Hochleger zur Erfurter Hütte.

Gschöllkopf (2.039 m) – kleiner Gipfel für kleine Bergsteiger

Von der Erfurter Hütte am Mauritzalm-Hochleger vorbei, an der Wegteilerung links halten und an den Fuß des Gschöllkopfs. Am Gschöllkopf entlang aufsteigen in den Sattel zwischen Gschöllkopf und dem Spieljoch-Ausläufer (1.920 m). Nach links auf Serpentinsteig durch Latschen zum höchsten Gipfel mit prachtvoller Aussicht nach Süden. Leichte Bergwanderung. Gesamtzeit 1–1 1/2 Std.

Hochiss (2.299 m) – der höchste Gipfel im Rofan

Gipfelanstieg: Von der Erfurter Hütte am Mauritzalm-Hochleger vorbei links halten über eine Steilstufe an den Fuß des Gschöllkopfs. Am Gschöllkopf entlang aufsteigen den Sattel zwischen Gschöllkopf und Spieljoch-Ausläufer (1.920 m). Zunächst ziemlich eben über die Almhochfläche ins Kar, dann einem weiten Linksbogen Richtung Hochiss und in zunehmender Steilheit zuerst über Grashänge, dann über leichte, aber brüchige Felsen (Drahtseile, Achtung auf Steinsteiger zur Kammhöhe. An der Wegteilerung nach

rechts über den schmalen Grat in wenigen Minuten zum Gipfel. **Abstieg:** Zurück zur Wegteilerung und auf einem schmalen Gratsteig ins Streichkopfgatterl. Über eine unschwierige Felsstufe zum „Roten Klamml“, einen kurzen Kamin, absteigen. Das Klamml mit Hilfe von Drahtseilen abklettern und steiles Geröll in den Talboden hinunter. Über Almwiesen aufsteigen zur bewirtschafteten Dalfazalm und in schöner



Blick vom Gschöllkopf in die Zillertaler Alpen

Bergwanderung zurück zur Erfurter Hütte. Bergtour, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Gesamtzeit 4–5 Std.

Vorderes Sonnwendjoch (2.224 m) und Rofanspitze (2.259 m) – Durchquerung des Rofangebirges mit Übernachtung auf der gemütlichen Bayreuther Hütte

Tag: Von der Erfurter Hütte am Mauritz-Hochleger vorbei über die Grubastiege in die Gruba. Kurz nach den Felsen der Grubastiege Wegteilung (1.945 m): über den rechten Weg, rechts an der Grubalacke vorbei in den Krahnstadel, 2.002 m, an den Felsen der Haidachstellwand entlang absteigen und um die Grubalackenspitzen herum zur Schermalm, 1.855 m. In südlicher Richtung zum Kesselkopf, 1.888 m, und nach Osten in die Südflanke des Vorderen Sonnwendjochs. Durch die steile Südflanke hinauf auf den Ostrücken (rechts Abstieg zur Bayreuther Hütte) und über diesen auf den Gipfel. Zurück bis zur Wegteilung und nach links über teils grasigen, teils schrofigen Ostrücken absteigen zur Bayreuther Hütte, 1.576 m.

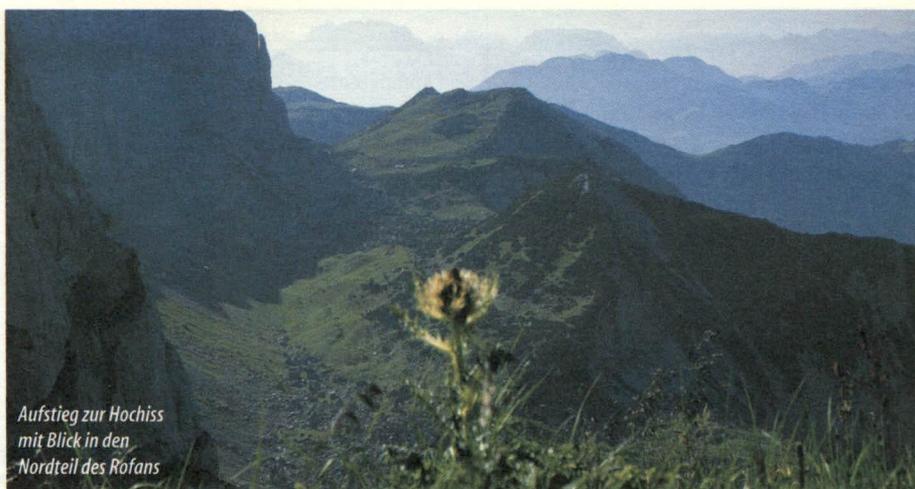
Tag: Von der Bayreuther Hütte zunächst absteigen zur

Bayreuther Alm, 1.698 m.

2 Möglichkeiten:

1. Variante: In nördlicher Richtung gerade hinauf, am Berg links vorbei und ins Grubalackental.

2. Variante: Landschaftlich schöner: In südlicher Richtung auf den Ostrücken zum Zireiner See links absteigen. Etwa 100 Höhenmeter im herrlich gelegenen Zireiner



Aufstieg zur Hochiss mit Blick in den Nordteil des Rofans

See, 1.799 m, absteigen, am See entlang und zum Marchgatterl aufsteigen.

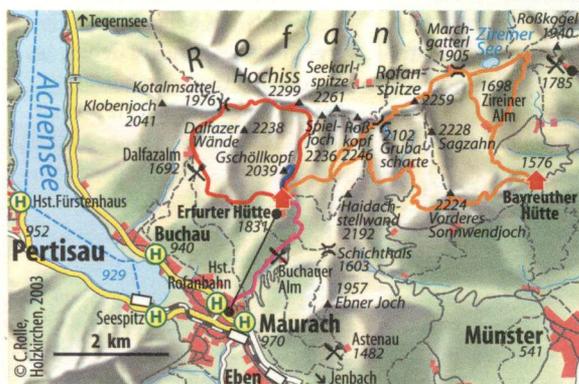
Vom Marchgatterl Richtung Südwest durch ein Gewirr von großen Felsblöcken an den Fuß des Rofanturms und durch das Kar ansteigen zum Beginn des Schafsteigs. Der Schafsteig überwindet geschickt auf guten Bändern (Drahtseile) die Steilstufe zum Gipfel der Rofanspitze. Abstieg anfangs über den

Westrücken, dann in Serpentina durch die steile Südflanke und zur Grubastiege zurück zur Erfurter Hütte.

Bergwanderung mit leichten Klettersteig-Einlagen, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Tageszeit 4–5 Std.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Nr. 6 „Rofan“



Hütten und Einkehrmöglichkeiten

Erfurter Hütte, 1.831 m, DAV-Sektion Erfurt, bewirtschaftet Pfingsten bis Mitte Oktober, Tel. 00 43/52 43/55 17;

Bayreuther Hütte, 1.666 m, DAV-Sektion Bayreuth, bewirtschaftet Pfingsten bis Mitte Oktober, Tel. 00 43/6 64/34 25 103;

Dalfazalm, 1.692 m, privat, im Sommer bewirtschaftet;

Buchaueralm, 1.380 m, privat, im Sommer bewirtschaftet

Evamaria Wecker

Autofrei ins Rofangebirge

... mit dem Bergsteiger-Bus 9556

von Tegernsee über Stuben - Achenkirch - Maurach
Rofanseilbahn - bis zur Gramaialm am Achensee

Samstag & Sonntag & Feiertags bis zum 19. Oktober

Informationen erhalten Sie in der Niederlassung:
Tegernsee · Tel.: 08022/ 39 80 · tegernsee@rvo-bus.de

www.rvo-bus.de



Regionalverkehr Oberbayern GmbH

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Wer die halbjährlichen Veranstaltungsprogramme der Sektionen München und Oberland noch nicht abonniert hat, muss das einfach nur den Service-Stellen mitteilen (für das Winterprogramm 2003/04 bis spätestens 8. September): Sektion Oberland: 089/29 07 09-0, service@dav-oberland.de; Sektion München: 089/55 17 00-0, service@alpenverein-muenchen.de.

Abonnenten, die in Zukunft kein Interesse mehr an den Veranstaltungsheften haben, werden ebenfalls um entsprechende Meldung gebeten! Das ständig aktualisierte Veranstaltungsprogramm im Internet: www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

In der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof wurde eine braune Aktentasche gefunden. Der Verlierer kann sich unter Angabe von Fabrikat, Beschreibung und Inhalt persönlich oder unter Tel. 089/55 17 00-22 bei Herrn Dobner melden.

Achtung! Studenten Jahrgang 1976: Damit wir Euch für 1 weiteres Jahr einen reduzierten Mitgliedsbeitrag (32 €) gewähren können, benötigt Eure Service-Stelle bis spätestens 15.10.2003 eine gültige Immatrikulationsbescheinigung. Später eingereichte Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

„Über die Alpen. Menschen · Wege · Waren“, so lautet der Titel einer ARGE ALP-Sonderausstellung der Archäologischen Staatssammlung in München, die erstmals einen umfassenden Überblick über die Handelsrouten durch die Alpen, die Handelsgüter, Händler, Produzenten, Dienstleister und Reisenden in der 10.000-jährigen Geschichte des frühesten Alpen-„Tourismus“ gibt. 27.9.2003–29.2.2004, Di–So 9:00–16:30 Uhr, Lerchenfeldstraße 2. Infos: www.archaeologie.bayern.de.

Kompakte und kompetente Rucksackfibeln des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit in den Service-Stellen erhältlich: „Lawinensack“ (2,50 €), „Erste Hilfe“ (nur Sektion München, 2 €), Set „Erste Hilfe“ und „Bergwandern Sicherheitstipps“ (nur Sektion Oberland, 3 €). Oder über Postversand gegen eine Schutzgebühr von 1 € (zzgl. Porto) beim Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit, Olympiast. 10, A-6020 Innsbruck, Tel. 00 43/512/36 54 51, email: office@alpinesicherheit.at.

Arbeitseinsatz auf der Rauhalm
Die Rauhalmhütte der Sektion München unterm Seekarkreuz muss für den Winter fit gemacht werden: Brennholz machen, „Winterputz“ sowie Schreiner- und Einbauarbeiten. Für den Arbeitseinsatz am 3. Oktober sucht Hüttenreferent Oskar Meerkötter noch fleißige Helfer. Interessenten melden sich bitte in der Service-Stelle der Sektion München.

Mitgliederaktion „Gewinn im Schlaf“ läuft weiter! Wer bis 31.10.03 noch nicht fünf Übernachtungsbelege auf der Teilnehmerkarte zusammen hat, kann die Karte einfach fürs nächste Jahr aufheben. Die Aktion wird um ein weiteres Jahr verlängert und es gibt 2004 erneut die Möglichkeit, an der Gewinnaktion teilzunehmen und den Übernachtungsgutschein zu erhalten.

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. hat eine sehr informative und gut aufbereitete Broschüre „Naturerlebnis Bayerischer Wald mit Bus und Bahn“ herausgegeben. Kostenlos zu beziehen bei: Bund Naturschutz Service GmbH, Spitalstr. 21, 91207 Lauf, Tel. 0 91 23/999 57-0, Fax -99, info@service.bund-naturschutz.de.



Valentin-Stanič-Preis 2003

Dr. Alfred Lang, langjähriger Referent für die beiden Nationalparke in Bayern im Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, erhielt am 25. Juli den diesjährigen Valentin-Stanič-Preis für besondere Verdienste auf humanitärem Gebiet und/oder auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes. Die Sektion München ehrt damit im 25. Jahr des Bestehens des Nationalparks Berchtesgaden den nach seiner Pensionierung seit 1993 dreimal im Amt bestätigten Vorsitzenden der Sektion Berchtesgaden für sein großes hauptamtliches wie ehrenamtliches umweltpolitisches Engagement. In seiner Laudatio bezeichnete der ehemalige Kurdirektor von Berchtesgaden Ernst Wittmann Dr. Lang als „inoffiziellen Referenten“ für den Naturschutz im Berchtesgadener Land von Anfang an. An den Vorarbeiten zur Gründung des Nationalparks habe er wesentlichen Anteil gehabt. Als verantwortlicher Referent seit 1978 habe er mit viel Geschick den Interessenausgleich zwischen Nationalparkverwaltung, Staatsforst, Landratsamt, einheimischer Bevölkerung und alpinen Verbänden herbeigeführt. Der Bau der Abwasserleitung durch den Königssee sowie die Verleihung des Europa-Diploms A an den Nationalpark gehörten zu seinen bedeutendsten Erfolgen.

Alt-Vorsitzender Otto Hannes Ther und Watzmannhaus-Referent Manfred Bort überreichen Dr. Alfred Lang den Valentin-Stanič-Preis

Wander- und Bikeherbst bei den Landhotels Österreich

Im Folder „Erlebnis Berg & Tal“ haben die Landhotels Österreich die schönsten Wander- und Mountainbikegebiete quer durch Österreich zusammengefasst. Knapp 30 der typisch österreichischen Familienbetriebe mit viel Liebe zum Detail bieten im Spätsommer/Herbst neben Wochenpausen vor allem auch attraktive Wochenend-Trips inklusive geführter Touren und vielem mehr. „Landhotels Österreich“ steht für typisch österreichische Familienbetriebe im gehobenen 3- bis 4-Sterne-Bereich. Wie der Name schon sagt: ländlich, gemütlich, klein und fein. Die Hotels bestechen vor allem durch ihren sehr guten Service zum fairen Preis. Verwöhnt wird man außerdem mit echter österreichischer Küche und viel Brauchtum und Tradition. Natürlich sind auch Familienbetriebe bei den Landhotels Österreich aufgehoben. *Detaillierte Informationen im Folder „Erlebnis Berg & Tal“, kostenlos zu bestellen unter info@landhotels.at oder unter 00 43/732/65 47 56. www.landhotels.at.*

fms

operation mit den Chiemgau Thermen in Bad Endorf

Nach dem Wandern, Klettern oder Skifahren im warmen Thermalwasser entspannen

Es gibt es Schöneres nach körperlicher Betätigung, als im warmen Thermalwasser zu entspannen? Die Chiemgau Thermen in Bad Endorf sind eine wahre Quelle des Wohlbefindens: 34 Liter warmes Jod-Thermalwasser, Innen- und Freibecken, Kaltbäder mit Kneipp-Anlage, Saunabereich, Whirlpool, Ruhebereiche drinnen und draußen sowie das angeschlossene Thermalhotel Ströbinger Hof mit hervorragender Gastronomie sorgen für optimale Regeneration und nachträgliche Erholung. Für die Bewegungsfreudigen gibt es ein umfangreiches Aquafit-Programm. Den medizinischen Service der Chiemgau Thermen bekommt nicht zuletzt auch das angeschlossene Ambulanz- und Physio-Zentrum. Prävention wird hier groß geschrieben. Geschulte

Physiotherapeuten und Diplom-Sportlehrer kümmern sich um die Fitness von Profi- und natürlich auch von Hobby-Sportlern. Bei Vorlage des DAV-Ausweises bekommen Mitglieder der Sektion Oberland und München vom 1. September 2003 bis 31. August 2004 10 % Ermäßigung beim Eintritt in die Therme und in die Sauna. Die Ermäßigung gilt auch für die Aquafit-Kurse, Präventions-Checkups sowie Behandlungen in der Beauty- und Vitalabteilung. Rechtzeitige Terminvereinbarung mit Nennung der DAV-Mitgliedsnummer:
Chiemgau Thermen, Ströbinger Str. 18, 83093 Bad Endorf, Tel. 0 80 53/200-90, info@chiemgau-thermen.de, www.chiemgau-thermen.de, www.stroebinger-hof.de. red

Kletter-Stadtmeisterschaft ein voller Erfolg

Am 24. Mai 2003 veranstaltete die Sektion Oberland in Zusammenarbeit mit der Sektion München im Kletterzentrum München die „1. Offene Münchner Stadtmeisterschaft“. Knapp 80 Starterinnen und Starter fanden sich an diesem wunderschönen Samstag in der größten Kletteranlage Europas ein. Im Vordergrund stand weniger der Wettkampfscharakter, als der Spaß am gemeinsamen Klettern, wofür allen Teilnehmern sechs Stunden zur Verfügung standen. Die sechs Punktbesten der 4 Leistungsklassen qualifizierten sich schließlich für das Finale in Form eines Boulder-Shootouts. Vom 8-jährigen Mädchen bis zum 50-jährigen Familienvater war alles dabei, was Spaß am Klettern hat. Die Stimmung war den ganzen Tag über super und viele lobten die Mischung aus Lockerheit und Wettkampf.

Nach einem packenden Finale rundeten das anschließende Barbecue und eine fetzige Party den gelungenen Tag ab. Dank freundlicher Unterstützung von Sporthaus Schuster, Lost Arrow, Peak Performance, Salewa, Bergsport



Bader, Lauche & Maas, Adelholzer und Schöllner gab es hochwertige Sachpreise für alle Teilnehmer. Ein besonderer Dank dem KZM Thalkirchen sowie allen Helfern um das Organisationsteam Fabian Diesner, Jiri Kadlec und Peter Zeidelhack!

red

SOUL SKIING

Skifahren mit Begeisterung
Skibekleidung mit Outdoor-Technologie

aktuellen WINTER-KATALOG
bestellen: Tel.: 0 89/22 80 16 84

Jack
Wolfskin
-STORE-

Tal 34 | 80331 München | store.muenchen@jack-wolfskin.com

www.jack-wolfskin.com



CRUISER JACKET



CRUISER PANTS

„Lebendige Stadt“

Am 28./29. Juni präsentierte sich die Sektion Oberland bei strahlendem Sonnenschein mit einem Informationszelt auf dem 3.500 qm großen Areal zum „Tag der Vereine“ im Olympiapark.

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ organisierte eine Präsentation aller ortsansässigen Vereine mit diversen Aktivitäten: Man konnte Tennis spielen, Salti

auf dem Trampolin üben, die diversen Bühnen-Acts verfolgen oder aber an der von der Sektion Oberland und der IG Klettern aufgebauten drehbaren Boulder-scheibe die ersten Klettergriffe üben.

Auch Bayerns Innenminister Dr. Günther Beckstein besuchte den Oberland-Stand, zum Klettern war er aber leider nicht zu bewegen. *Steffi Müller*

Sommer-Tollwood 2003



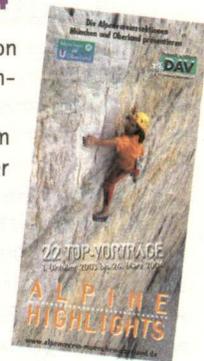
An drei Wochenenden präsentierte sich die Sektion München mit einem eigenen Stand im Lebens-Art-Zelt direkt am Haupt-eingang des Tollwood-Festivals. Der Stand war durchgehend gut besucht, am meisten interessierten sich die Besucher für die Bereiche Kinderklettern, Familienwandern und die RVO-Bergsteiger-Busse. Die Sektion konnte vor allem durch die lukrative Familienpolitik im Verein überzeugen

(Familienmitgliedschaft) – einige Besucher entschlossen sich spontan zur Mitgliedschaft. Am begehrtesten war die DAV-Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“, von der ca. 1.000 Stück verteilt wurden – neben ca. 1.500 aktuellen »alpinwelt«-Heften.

Auch der Kletterturm der JDAV war ein großer Magnet: Ständig stand eine Schlange von etwa 10 Kindern an, während sich die Eltern am Stand der Sektion informierten. *Andi Geiß*

Alpine Highlights 2003/2004

Die neue Saison mit 22 Spitzenvorträgen im Gasteig und im Agustinerkeller startet am 1. Oktober! Das Faltblatt mit allen Terminen und Themen liegt dieser »alpinwelt«-Ausgabe bei.



Riesenserenade

Auf Initiative des Hüttenwirts Hans Bachmann fand am 5. J.



ein gut besuchtes Konzert auf der Riesenhütte statt. Leider war das Wetter ausgerechnet an diesem Samstag unbeständig, so dass die als Open-Air-Konzert geplante Veranstaltung in die Hütte verlegt werden musste. Der Stimmung in den vollen Gasträumen tat dies keinen Abbruch – die von der vierköpfigen Gruppe „Roverandum“ vorgebrachten eigenen Werke in moderner Klassik wurden von den Zuhörern begeistert aufgenommen.

MTB-Servicestation auf der Falkenhütte

Nachdem immer mehr Mountainbiker im Karwendel die Falkenhütte besuchen (und damit die Extrem-Kletterer weitgehend abgelöst haben), wurde auf Initiative des Hüttenwirts Fritz Kostenzer im Keller des Hauses eine Reparaturmöglichkeit für defekte Räder eingerichtet. Es sind genügend Werkzeug und auch einige wichtige Ersatzteile vorhanden, um im Notfall das Rad wieder flott zu bekommen.





Großer

Alpin-Flohmarkt



**für Alpenvereins-Mitglieder
der Sektionen München und Oberland**

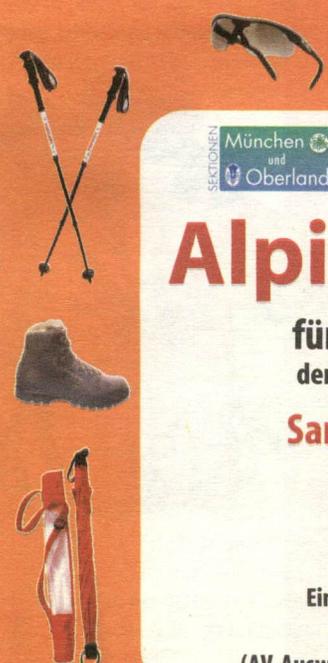
Samstag, 06. Dezember 2003

09.00 – 14.00 Uhr

**Pschorkeller, Theresienhöhe 7
U 5 oder Parkplatz Theresienwiese**

Einlass für Verkäufer und Käufer: 9.00 Uhr

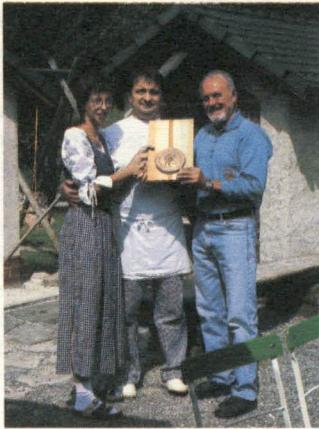
**Standgebühr für Mitglieder
(AV-Ausweis mitbringen!) 4 €, Kinder bis 14 Jahre frei**








Albert-Link-Hütte erhält Umwelt-Gütesiegel



Freuen sich über die Auszeichnung und Bestätigung ihres Engagements: Hüttenwirts-paar Ute Werner und Uwe Gruber mit Hüttenreferent Franz Holz

Schmutzwasser-entsorgung durch den Spitzing-Zweckverband.“ Im freigewordenen Heizöltankraum hat der Hüttenwirt eine Brotbackstube eingerichtet. Wöchentlich werden im eigens neben der Hütte errichteten Holzofen 170 Brotlaibe gebacken sowie Käse, Schinken

und Salami vom Walchsee geräuchert. Im Winter fungiert die Hütte mit Umkleiden, Duschen, Schließfächern und Verleih als Langlaufstützpunkt. „Die Hüttenpächter haben in kurzer Zeit durch ihre Bewirtschaftungsart den Gästebesuch und die Übernachtungen gravierend gesteigert“, so Feldhusen, der die Sektion München darüber hinaus im Namen des DAV zum beispielhaften Management ihrer Hütten beglückwünschte: „Dieses Marketing mit Foldern, Eigenreklame sowie Gewinnspielen können wir nur weiterempfehlen. Ebenso die konsequente Durchsetzung, alle Hütten der Sektion zu einer absolut rauchfreien Zone zu deklarieren, was ebenfalls in einem Folder explizit als Reklamemittel eingesetzt wird.“ *fms*

Schönfeldhütte wird renoviert

Im September wird der Übernachtungsbetrieb eingestellt. Die Gastronomie bleibt für Tagesgäste geöffnet. Im Oktober und November ist die Hütte komplett geschlossen. Am 5. Dezember wird der Stützpunkt im Spitzingsee-Gebiet unter neuer Führung wieder eröffnet. Buchungen werden ab sofort über die Albert-Link-Hütte angenommen: *red*
Tel. 0 80 26/71 264.

Mit der Bergbahn am Chiemsee der Sonne entgegen



Ihr schönstes Ausflugsziel zu jeder Jahreszeit

www.kampfenwand.de

KAMPFENWAND
ASCHAU/CHIEMGAU
Telefon 0 80 52/44 11
autom. Infotel 0 80 52/906 44 20 **BAHN**

FRÜHLING

Letzter Firnschnee, erste Blütenpracht, Liegeterrasse, Höhensonne, würzige Bergluft, der Natur ganz nah

SOMMER

Wandern und Bergsteigen blumenbunte Almwiesen, bizarre Felsen, herrliche Fernsicht auf die Zentralalpen und den Chiemsee

HERBST

Prächtige Farben, gutausgebaute Wanderwege, sonniger Bergwald, gemütlicher Berggasthof mit Sonnenterrassen ganzjährig geöffnet

WINTER

Skiparadies, 12 km optimal präparierte Pisten für anspruchsvolle Skifahrer aller Leistungsstufen, 2 Sessel-, 3 Schlepplifte, Bewirtschaftete Hütten



Pharmen der diesjährigen Hauptversammlung des DAV in Regensburg erhielt mit der Albert-Link-Hütte im Spitzingseegebiet erstmals eine Hütte der Sektion München diese Auszeichnung. In seiner Laudatio hob Hans Feldhusen, DAV-Referent Hütten und Wege, vor allem die musterbildende Sanierung der letzten Jahre hervor: „Eine neue flüssigbetriebe Thermie mit Wärmetauscher für die Abluft führt bei 4 KW in das vorhandene Stromnetz ein. Eine penible Trennung und Entsorgung erfolgt über die Gemeinde, die

DER KORSIKA-PROSPEKT 2003:

- Flüge ab München, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Hannover und Düsseldorf
- Feriendorf zum störrischen Esel
- Hotels und Ferienwohnungen
- Korsika selbst entdecken
- Wander- u. Aktivprogramme

www.korsika.com

- Korsika besuchen und bequem von zuhause online buchen!

rhombert reisen erleben.

A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 00435572/224 20-0, Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhombert.at

www.korsika.com

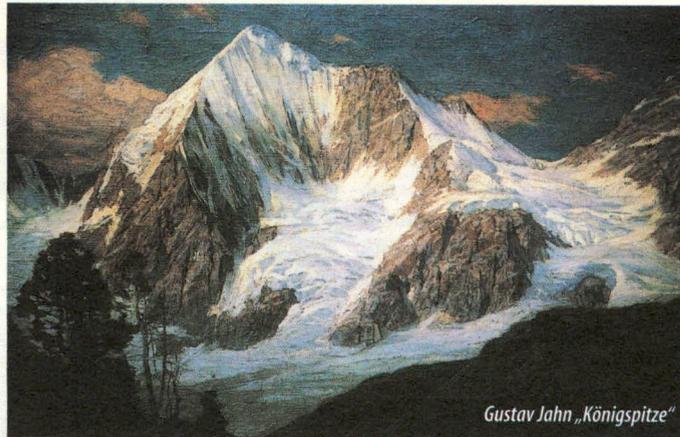


Korsika.

einfach anders.

Bergmuseum Sigmundskron entsteht

Reinhold Messner hat sich mit seinem Projekt für ein Bergmuseum in Burg Sigmundskron bei Bozen in Konkurrenz zu anderen Bewerbern durchgesetzt, obwohl ihm im Vorfeld nicht wenige Steine in den Weg gelegt wurden. So wird Sigmundskron das Herzstück des „Messner Mountain Museums“, zu dem auch Monte Rite (2002 eröffnet), Juval, Sulden und (evtl.) Lusern



Gustav Jahn „Königspitze“

gehören. In Sigmundskron mit te Messner an Hand seiner umfangreichen Kunstsammlung aufklären über den Berg und die Menschen im Gebirge. Nähe, Ferne, Neugier und Staunen geben in diesem Museum Raum für die Fantasie. Messner liegt daran, ein dynamisches Bild der Berge aus immer wieder anderen Blickwinkeln zu transferieren, nicht eine eingefrorene Wirklichkeit. Die ausgebreiteten Plastiken und Bilder werden in jedem Betrachteter anders weiterleben,

Alpines Museum

Wegen Umbauarbeiten bleibt das Alpine Museum vom 30.09. bis 13.10. geschlossen. Die Dauerausstellung zur Geschichte des Alpinismus und das Museumscafé sind ab 14.10. wieder geöffnet.

SONDERAUSSTELLUNGEN

noch bis 28. September 2003

Heidi: Mythos – Marke – Medienstar. Eine Ausstellung zum Phänomen Heidi

23. Oktober 2003 bis 14. April 2004

Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus

Die Ausstellung geht der Faszination nach, die Deutschlands höchster Berg auf die Menschen ausübt. Die Erschließungsgeschichte



mit Wege-, Hütten- und Bergbahnenbau, Marketingmaßnahmen, die Verwendung in der Werbung und zeitgeschichtliche Rahmenbedingungen werden mit zahlreichen Gemälden, historischen

Fotografien, Reiseberichten, Filmausschnitten und Zeitzeugeninterviews veranschaulicht. Im Mittelpunkt steht das historische Gipfelkreuz von 1855.

Führungen durch die Sonderausstellung 01.11., 29.11., 06.12., 27.12., jeweils 14 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Heidi im Film

„Heidi“ – Poor Little Rich Girl (USA 1937)

06.09., 15 Uhr

„Heidi“ (Schweiz 1952)

13.09., 15 Uhr



„Heidi und Peter“ (Schweiz 1955)

20.09., 15 Uhr

„Heidi“

(Schweiz/Frankreich/Deutschland 2001)

27.09., 15 Uhr

70 Jahr Zeitschrift „Bergsteiger“

25.09., 19 Uhr

Jetzt auch für Erwachsene!

Isarkiesel.

Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar

19.10., 14 Uhr

Ein Blick hinter die Kulissen –

Die Konzeption der Zugspitzausstellung

20.11., 16 Uhr

BÜCHER IM GESPRÄCH

Ein Sommer auf der Alm.

Bilder und Geschichten einer Lebensweise

21.10., 19 Uhr

Der Piemonteser Weitwanderweg GTA

13.11., 19 Uhr

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

Heidis Welt zum mitnehmen

05.09., 19.09., 14:30 Uhr, für Kinder von

8–12 Jahren

Kommt mit ins Heidiland ...

22.06. und 06.07., jeweils 14 und 15 Uhr

Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar

26.09., 07.11., 14 Uhr,

für Kinder von 5–7 Jahren

Im Land der Berge und Zwerge.

Märchenstunde für die Kleinen

09.11., 07.12., 11 Uhr,

für Kinder von 4–7 Jahren

Wolken, Blitz und Donner.

Die Naturgesetze des Himmels

14.11., 14:30 Uhr,

für Kinder von 8–12 Jahren

Gipfelglück.

Die Entdeckung der Zugspitze

21.11., 14:30 Uhr,

für Kinder von 8–12 Jahren

Zu allen Veranstaltungen ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.

Alpines Museum

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München, zu erreichen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mariannenplatz; S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24–0, Fax 089/21 12 24–40

www.alpines-museum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr

Sa, So 11–18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24–23, Fax 089/21 12 24–40

bibliothek@alpenverein.de

www.alpenverein.de

Öffnungszeiten: Di 13–17 Uhr

Do 13–19 Uhr

Bergerlebnisse auch. Diese
sollen nach der Vorstel-
Messners untereinander
minuzieren und Auskunft
en, ohne dass sie erklärt
ten müssen.

en einer Dauerausstellung
Thema „Berge und Philoso-
“ wird auch die Geschichte
Alpinismus anhand von
Büselfiguren Platz finden.
h-Bildergalerie „Die Alpen in
Malerei“ krönt diese Thema-
Auch den Bergen der Welt
ihren Bewohnern wird viel
gewidmet. Jährliche Wech-
sstellungen („Berge in der
antik“, „Berge und der Ex-
sionismus“ u.a.) werden das
raum zusätzlich beleben.
so Kongresse und große
tagsveranstaltungen zur
stanz des Bergsteigens.
zeit wird die Burg vom
Südtirol saniert. Raum
Raum soll nach erfolgter
Wiederherstellung sogleich
Messner und seinem Team
gerichtet werden. Als Eröff-
jahr ist 2006 vorgesehen.

hh

**Kruzifix fürs
Watzmannhaus**

ria Buchner, die der Sektion
München aus dem Nachlass ihres
verstorbenen Mannes bereits eine



nhafte Spende zukommen
hat jetzt dem Watzmann-
haus ein Kruzifix geschenkt.
Das von einer Schülerin der Meis-
ner-Klasse der Berchtesgadener
Kreuzerzschule gefertigte Kreuz
wurde am 13. Juni in einem
katholischen Berggottesdienst
feierlich geweiht.

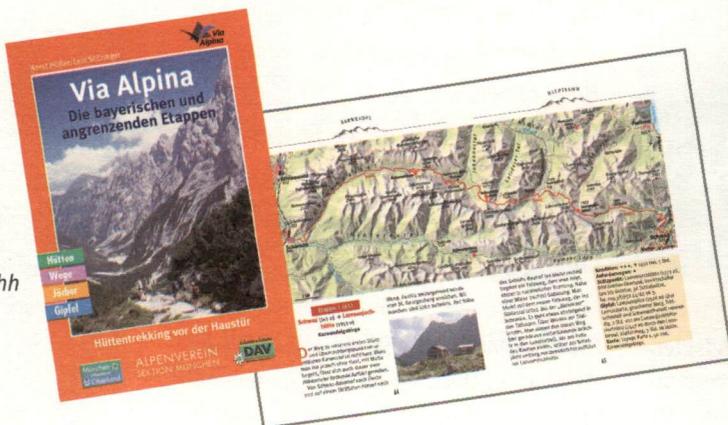
red

Unsere Hütten im Internet

Die Hütten der Sektionen München und Oberland sind sowohl über unsere Homepage www.alpenverein-muenchen-oberland.de als auch unter www.huetten.dav-muenchen.de bzw. www.huetten.dav-oberland.de zu erreichen. Unterwegs können die wichtigsten Hütteninfos unter wap.dav-muenchen.de oder wap.dav-oberland.de auf das Handy geladen werden. Bitte besuchen Sie, bevor Sie eine unserer Hütten aufsuchen, nach Möglichkeit die entsprechende Hütte im Internet, da hier immer die neuesten Informationen wie Öffnungszeiten, Kontakte, besondere Veranstaltungen, Zugänge usw. zu finden sind. Auch wenn der Hüttenpächter eine eigene Webseite mit weiteren Informationen eingerichtet hat, führt von „unserer“ Hüttenseite ein Link dorthin.

Besonders erwähnenswert sind die Panoramaaufnahmen aller Hütten – hier kann sich jeder im wahrsten Sinn des Wortes ein Bild von der Hüttenumgebung machen.

Rainer Schongar



Topaktueller Führer

Die Gebietsspezialisten Horst Höfler und Luis Stitzinger haben den „bayerischen“ Weg der »Via Alpina« detailliert beschrieben: Ausführliche Tourenbeschreibungen zu den 44 Tagesetappen, farbige Übersichtskarten, Infos zu Anforderungen/Kondition,

Hütten/Stützpunkten mit Telefonnummern, Karten, Gipfelmöglichkeiten, Varianten u. Sehenswürdigkeiten.

Zum sensationellen Mitgliederpreis von 5,50 € erhältlich in den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal oder auf Bestellung (zzgl. 2 € Versandkosten).

Neuer Wanderführer von Hacker-Pschorr

Die handlichen Wander-, Rad- und Winterführer von „HP“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Rechtzeitig zum (hoffentlich) goldenen Herbst in den bayerischen Bergen erscheint auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der Sektion München ein Büchlein mit 12 ausgewählten Rad- und Wandertouren (als Vor-

geschmack für den Winter sind auch eine Langlauf- und eine Skitour dabei), das von Horst Höfler verfasst wurde. Die Gebietsschwerpunkte liegen diesmal in den Bayerischen Voralpen, im Karwendel, Wetterstein und in den Allgäuer Alpen. Das Büchlein ist in der Service-Stelle am Hauptbahnhof oder gegen Einsendung eines mit 1,44 € frankierten Rückumschlags kostenlos erhältlich.

red

Mineralien Tage 2003 München

31. Okt. - 2. Nov.



Messe für die
schönen Steine

40. Internationale
Geo-Fachmesse
& Börse

Messe München

Verkaufsschau
täglich 9 - 18 Uhr

31. Oktober

GEOFA-Fachhändlertag

1. und 2. November

Publikumsbörse



2003: Turmalin-Schar

Mineralien ♦ Fossilien ♦ Edelsteine
Schmucksteine ♦ Geo-Ausrüstung
Esoterikbedarf ♦ Sammlerzubehör
Geo-Software ♦ Werkzeuge
„Turmalin & Trilobit“



Mineralientage München · Postfach 1361 · D-82034 Oberhaching
Katalogbestellung: 089 - 6 13 47 11 · Fax 089 - 6 13 54 90
E-Mail: info@mineralientage.de

www.mineralientage.de

Marksteine der Klettergeschichte

Preuß' Grundsätze auf die Spitze getrieben

von Horst Höfle



Angelo Dibona

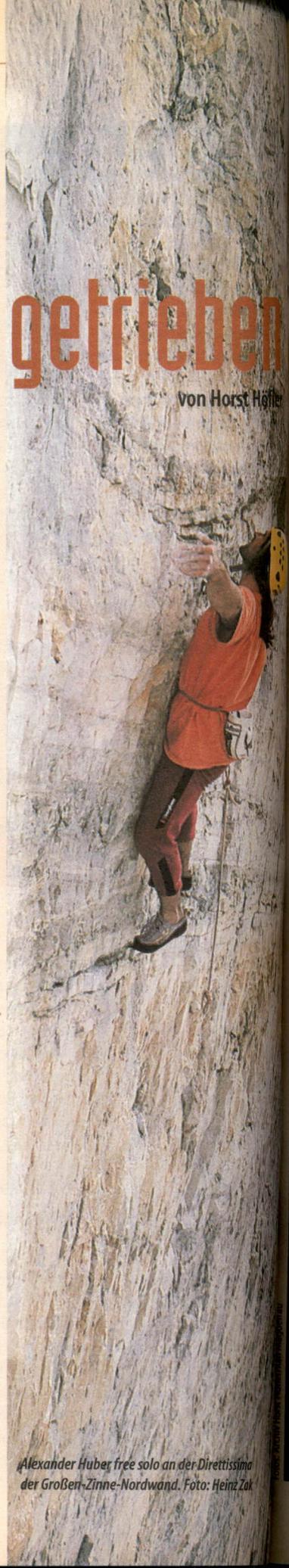
Die moderne Geschichte des Felskletterns setzte da ein, wo man begann, sich mit Ringhaken, durch die man das Seil fädelt, zu sichern, um größere Schwierigkeiten überwinden zu können. Die besten Felskletterer im Alpenraum waren neben den tüchtigsten Dolomiten-Bergführern, denen die Marmolada-Südwand (1901), die Tofana-di-Rozes-Südwand (ebenfalls 1901) und die Totenkirchl-Westwand (1908) gelungen war, die Spitzenleute des Akademischen Alpenvereins München, die schon seit geraumer Zeit immer wieder Grenzen verschoben hatten. Man denke nur an Josef Enzensperger mit seiner Trettachspitze-Südwand-Durchsteigung. Georg Leuchs stieß bereits um die Jahrhundertwende in den V. Schwierigkeitsgrad vor, und er hatte mit Haken experimentiert. Dies tat auch Josef Klammer, der schon so etwas wie einen Seilzugquergang kannte. Später setzte der grandiose Angelo Dibona sparsam seine Haken. Er kam dort hinauf, wo es niemand für möglich hielt: an Laliderer-Nordwand, Meije-Südwand, Einser-Nordwand,

Mit Hans Dülfer und Paul Preuß nahm das Felsklettern zwei unterschiedliche Richtungen ein. Die Avantgarde folgte Dülfers Stil – bis hinein ins Sportklettern von heute. Der Preuß'schen Maxime kamen nur Wenige nach. Warum? Der folgende Beitrag versucht zu hinterfragen, worin die Gründe liegen könnten. Fest steht, dass einige der Preuß'schen Grundsätze von Spitzenkännern ans Limit getrieben werden.

Croz dell'Altissimo-Südwand, Ödsteinkante. Doch erst das Zusammenwirken von Techniken eines Hanns Fiechtl (Haken mit geschlossener Öse) und eines Otto Herzog (Feuerwehr-Karabiner) etwa um 1910/11 brachte die Revolutionierung des Kletterns. Eines Freikletterns unter Ausnutzung des Seilzugs für Quergänge, das Hans Dülfer zur Perfektion führen sollte. Klammert man Dülfers Seilquergänge aus, vollzieht sich das zeitgenössische alpine Freiklettern in Dülfers Stil – unter den Vorzeichen verbesserter Sicherungsmethoden etwa ab Anfang der 1960-er Jahre.

Das Manko der „Wiener Schule“?

Bekanntlich fand diese Technik, kaum war sie im Aufkeimen, einen vehementen Gegner: Paul Preuß. Er wird zu Recht als Freikletterpurist gefeiert, auch heute noch. Er wiederholte nicht nur die großen Dibonatouren ohne Hakenhilfe, sondern er schaffte „free solo on sight“ die erste Begehung der 120 Meter hohen Ostwand des Campanile Basso im V. Schwierigkeitsgrad! Preuß konnte es



Alexander Huber free solo an der Direttissima der Großen-Zinne-Nordwand. Foto: Heinz Zak

leisten, zu provozieren. Und er war der Art seines Kletterns überzeugt; er sie über die „Nagelei“. Wie gesagt, recht!

tzudem darf nicht außer Acht gelas- werden, dass Paul Preuß der „Wiener

„Wien-er Schule“ des Felsklet- terns entstammte. Diese sei wertfrei fest- gestellt – hinkte der „Münchner Schule“, der wohl Dülfer als auch Brog und Fiechtl an- zurechnen, im Bezug auf die Ausstüfteln und den Einsatz jener von Preuß erfundenen „Hilfsmit- tel“. Ein sig- nifikanter Beleg mag es belegen:

Bekanntlich hatten Fritz Hinterberger und Karl Sixt – der Bruder von Georg Sixt – die Roßkuppen- kante im Gesäuse erstmals begangen.

Hinterberger, ein Vertreter der „Wiener Schule“, galt als Spezialist für Risse, Überhänge, Verschneidungen. Sixt, der Münchner, hatte die Felstechnik des Dülfer intus, und er meisterte die Schlüsselstelle der Roßkuppenkante mit- telst Seilquergang. In Wiener Kreisen konnte man selbst 1925 diese Technik nicht. Die Zweit- und auch die Erstbegeher – unter letzteren der be- rühmte Hubert Peterka – umgingen die Seilzugquerung. (Die Wiener zogen erst

in den 1930er-Jahren gleich, nämlich als sich Hugo Kerschbaum und Robert Fickert um ein Haar die Dachl-Nordwand holten. Wegen eines Mischgeschicks der beiden – die „Schlosserei“ stürzte ihnen ab – wurde sie eine „Beute“ der Salzbur- ger Spitzenkletterer und Studenten Rößner/Moldan/ Schintlmeister.)

Während also die Vertre- ter der „Münchner Schule“ 1913 die Totenkirchl-Direk- te und die Schlüsselkarspit- ze-Südwand mittels ihrer Seilzugquergänge eröffne- ten, glänzte Preuß nach wie vor mit lupenreiner Freikletterei. Da er mit den „Münchnern“ öfters zusam- mentraf, muss er mit deren Technik konfrontiert wor- den sein. Doch blieb er bei seiner Ablehnung ihr gegenüber.



Otto Herzog

Vorläufiger Endpunkt

Einige Wenige folgten in etwa den Preußischen Grundsätzen. Peterka, weil er es nicht anders konnte; Precht mit seiner „Neuen Dimension in solo“; viel- fach Heinz Mariacher, in jüngerer Zeit einige Südtiroler.

Höhepunkt des „Neuen Freikletterns“ ist unzweifelhaft Alexander Hubers „Free-Solo-Begehung“ (VIII+) der Direk- ten Nordwand der Großen Zinne am 1. August 2002. Vorher hatte er sie mit Guido Unterwurzacher „on sight“ in Seilschaft geklettert und in der Route trainiert. Die absolute Steigerung – und das Verschieben des Preuß-Stils ans absolute Limit (bis dato) – wäre eine freie Alleinbegehung einer vergleichbaren Route „on sight“. Doch dies wagt nie- mand zu denken.

Literaturtipps

Reinhold Messner: Vertical. 100 Jahre Kletterkunst. BLV Verlag, München 2002. 296 Seiten mit 222 teils farbigen Fotos. 29,90 €.

Horst Höfler: Wilder Kaiser. Klettergeschichte, Geschichten vom Klettern. AS Verlag, Zürich 2003. 236 Seiten mit 184 Farbfotos. 34,80 €.



Paul Preuß



C-B-R'04
MÜNCHEN
14.-18.2.2004

FREIZEIT
news



Partnerland der CBR'04

Freizeit-Ideen in allen Größen!

Seien Sie gespannt auf die neue C-B-R!
Erleben Sie 2004 auf Ihrer Verkaufsmesse
viele Neuigkeiten:

- Neuer Schwerpunkt "Sport und Freizeit"
- Extra Halle mehr für Tourismus
- Lange Öffnungszeiten bis 20 Uhr von Montag bis Mittwoch
- Günstiges After-Work-Ticket

Neu ist auch, dass die C-B-R 2004
erstmalig nur 5 Tage dauert.

Neue Lauf- und
Öffnungszeiten

Sa/So:
10.00 – 18.00 Uhr
Mo – Mi:
10.00 – 20.00 Uhr

Diese aus den USA stammende Sparte des steilen Bergsports macht immer mehr Schlagzeilen. Einerseits sind viele Spitzenbergsteiger in den schwierigsten Wänden der Erde in diesem Stil unterwegs, andererseits sehen darin immer mehr „normale“ Kletterer für sich die einzige Möglichkeit zur Durchsteigung von extremen Felswänden. Für beide gilt: Eine Bigwall-Begehung ist schwierig, arbeitsam und meist eine Materialschlacht.

„Bigwall“ heißt einfach „große Wand“. Gemeint ist aber eine, die so schwierig ist, dass bei zeitgemäß guten Kletterfähigkeiten nicht ohne Biwak durchgestiegen werden kann. Nach der amerikanischen Skala unterscheiden wir zwischen „grade“ V, VI und VII, je nach Gesamtaufwand der Unternehmung.

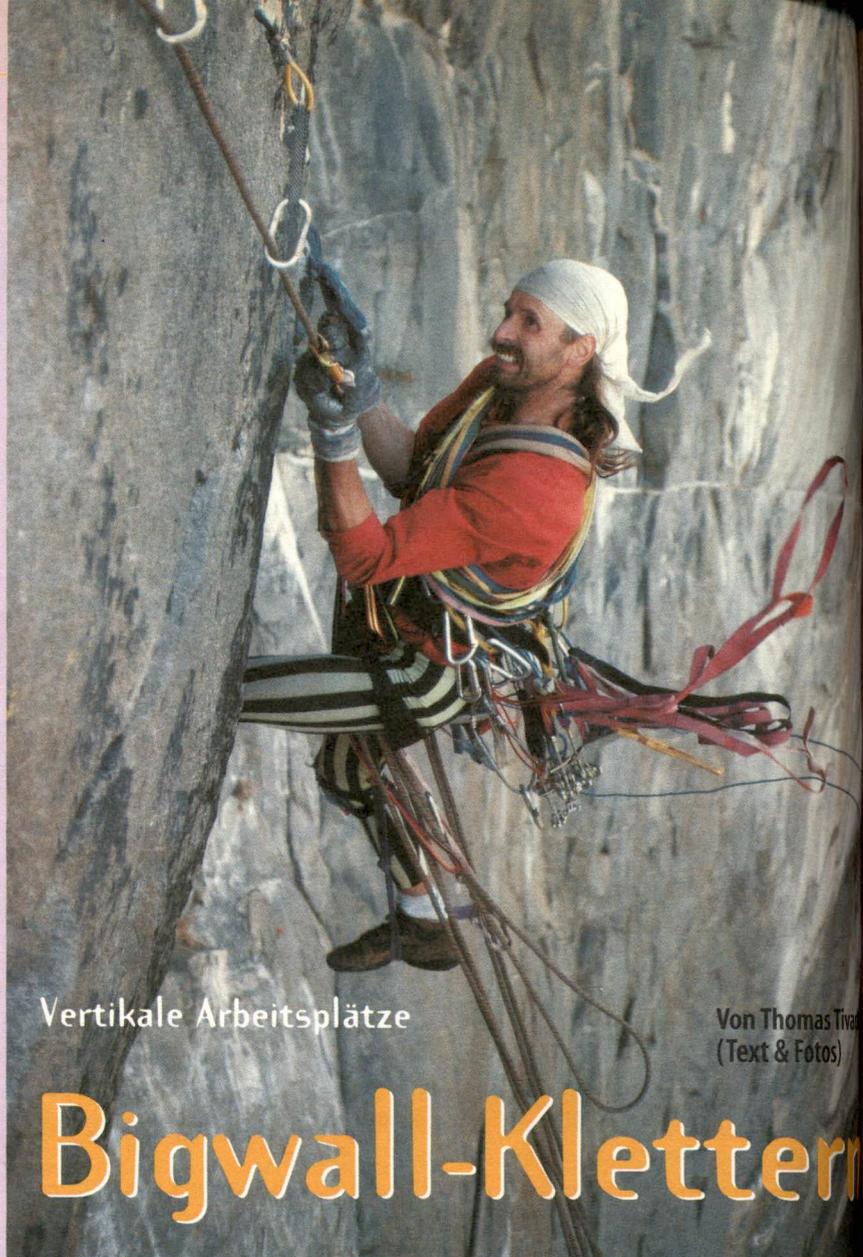
„Grade V“ ist eine steile Felswand ab ca. 200 Meter Höhe mit einer Übernachtung. Im „grade VI“ muss man schon mehrere bis unzählige Nächte in der Wand verbringen, außerdem können expeditionsähnliche Zugänge, Eis und sonstige Komplikationsfaktoren hinzukommen. „Grade VII“ ist das technisch und logistisch Schwierigste und Höchste – abgelegene und wochenlange Vertikalexpeditionen – was heutzutage „Bestman“ überhaupt ansteuern kann.

Technisches Klettern

Die meisten Bigwalls sind steile, strukturlose Granitwände, wo leichtes Freiklettern nicht möglich ist. So wird der Hauptteil der Routen technisch, d. h. an Haken, Keilen, Friends ect. mit Trittleitern Stück für Stück geklettert. Im schwierigeren Technogelände kommen dann noch unzählige „Spezialwaffen“ dazu, wie „Beaks“, „Copperheads“, Hooks“..., die allesamt nur als Fortbewegungshilfen dienen. Je länger und heftiger diese Technopassagen und Seillängen ausfallen, bewertet man sie mit „A“ (englisch für „aid“) 1 bis 5, jeweils mit Feinabstufung + oder -.



Haulen am El Cap



Vertikale Arbeitsplätze

Von Thomas Twardy
(Text & Fotos)

Bigwall-Klettern

A1 ist einfache Technokletterei, z.B. an Rissen mit Friends oder an einer Bohrhakenleiter. A5 ist definitiv ein Albtraum: keiner der in ewiger Tüftelei platzierten Spezialhaken, Heads ect. hält mehr als das Körpergewicht und bei einem Sturz wartet unten ein Blockgesims oder die unendliche Tiefe. Die US-Bewertung einer Route wird dann aus mehreren Komponenten, z.B. „VI 5.10b A4+“ zusammengestellt. Zu entziffern: VI = mehrere Biwaks; 5.10b = Freikletterei ca. UIAA VII-; A4+ = sehr ernsthafte Technopassagen. Bei jedem Topo ist eine Hardware-Liste angegeben.

Zum Stil

Der Vorsteiger klettert die Seillänge (frei oder technisch) am Einfachseil gesichert und zieht noch ein frei hängendes Statikseil mit. An diesem „Haulseil“ zieht er dann mit Hilfe von Seilrollen die gesamte

in abriebfeste Säcke („Haulbags“) gepackte Ausrüstung zum oberen Standplatz hoch. Sie wiegen mit Wasser, Proviant, Biwakzeug, Bekleidung und bleischwerer Hardware oft mehrere Zentner. Für den Nachsteiger wird das Kletterseil fixiert und der steigt und räumt dann die Seillänge an Steigklemmen hängend auf („cleaner“). Am Ende des Tages wird am höchsten Standplatz ein Hängebett („Portaledge“) montiert und die Nacht im Schlafsack verbracht. Je nach Lage und Länge der Wand muss hier sogar gekocht, eventuell Schmelzgeschmolzen und Ausrüstung getrocknet werden. Am nächsten Morgen wird alles abgebaut, eingepackt und weitergeklettert. So geht's tagelang, bis das Ende der Wand bzw. der Gipfel erreicht wird. Dann müssen die Akteure alles in die Haulbags packen und mühsamst absteigen oder wieder durch die Wand abseilen.

Luftiges Nachtlager
am El Cap

Die „Hardware“

Bigwall-Eldorados

Das bekannteste Bigwall-Gebiet und Mekka der Anbeten ist mit Sicherheit Yosemite Valley in Kalifornien. Das Prachtstück des Tales ist der 1000 m hohe El Capitan mit dem berühmtesten Bigwall-Klassikern, wie „Nose“, „Salathe“, „Shield“ oder „Zodiac“. Wegen der einmaligen Granit-Qualität sind die Schwierigkeiten, die Steilheit und die Routendichte dieser Wände enorm. Hier sind mehr schwierige Techno-Seillängen zu finden als in der restlichen Welt insgesamt. Neuland ist hier allerdings kaum mehr zu finden. Dafür gibt's warmes Wetter, bequeme Zustiege und Kulturlandschaft.

Ambitionierte Bigwall-Pioniere ziehen wochenlang eher die riesigen Wände im Karakorum, in Alaska, Patagonien, Pamir oder auf den Inseln Baffin Island oder Grönland an. In diesen Gegenden gibt's noch unberührte, große Steilwände – allerdings für einen hohen Preis: komplizierte Logistik, teure Flüge, Air- oder Schiffscarpen, tagelange schwierige Anmarschwege, Trägerkosten, Landesgebühren ... und dann der mühsame Angriff der Wand.

Aber auch Europa ist „Bigwall-tauglich“. In den Alpen sind gute Ziele in der Mont Blanc-Gruppe, im Bergell, in den Dolomiten oder vereinzelt in der Schweiz zu finden. Auch Spanien und Norwegen bieten eine hohe Anzahl an Bigwall-Klettereien.

Die „Hardware“

Für Bigwall-Neulinge empfiehlt es sich, zuerst die Ausrüstung kennen zu lernen und bewusst einzukaufen. Dann sollte man einfach anfangen, die Technik und die Trittleiter im Klettergarten ausprobieren. Wenn die Abläufe schon stimmen, kann der erste „grade V“-Wall angegangen werden.

Ein 11 mm-Führungsseil mit 50 bis 60 m und ein gleich langes Statikseil (als Ersatz tut's ein ausgedientes Halbseil auch) zum Haulen muss man auf jeden Fall

haben. Zum Haulen empfehlen sich Haulbags, Rucksäcke bleiben immer wieder hängen und gehen schnell kaputt. Eine einfache Seilrolle erleichtert die Haularbeit enorm (ein „Wallhailer“ ist für den Anfänger fast schon ein Luxus).

Zwei Sätze Friends (Wild Country, Camalots, Aliens, Quadcams, FCUs ... egal wie sie heißen), zwei Sätze Drahtklemmkeile (Rocks, Stoppers, DMMs ...), einen Satz Messingkeile, etwa fünf KBs (Knifeflatsche = Winkelhaken mit dünner Klinge), LAs (Lost Arrow = etwas dickerer Querhaken) und BAs bzw. Angels bis 1" (Baby Angel = kleiner V-Profilhaken) sollte man auch für die einfacheren Bigwall-Routen mitnehmen. Wenn Bohrhaken im Topo eingezeichnet sind, sollte man einen kleinen Bohrsatz für Notfälle auch mitführen.

An Karabinern nie sparen! Ich habe allein an einem Portaledge-Standplatz bei der Erstbegehung von Prost-Tata im Bergell fünfundfünfzig (55!) Karabiner gezählt.

Zwei Trittleitern für den Vorsteiger, jeweils ein Paar Steigklemmen, zwei Hämmer, zwei Keilpicker, diverse Bandschlingen, Schlechtwetter- und Biwakzeug müssen ebenso in die Säcke wie ausreichend Flüssigkeit (im Sommer kann es bis zu 40° heiß werden).

Ein Portaledge ist für viele Routen nicht unbedingt notwendig. Eine einfache Hängematte (unbequem) oder taktisches Vorgehen mit Fixseilen zwischen Biwakgesimsen kann Übernachtungsorgen auch lösen.

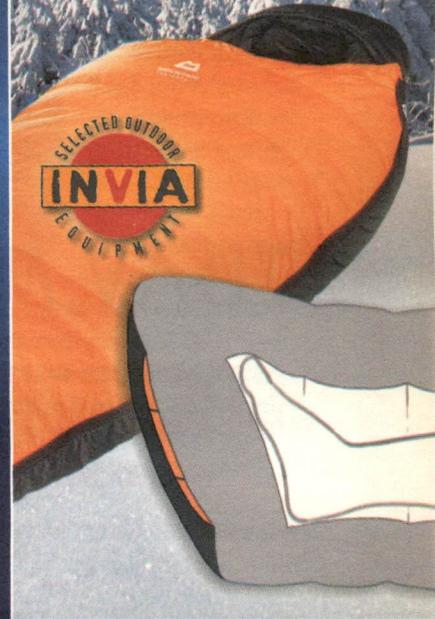
Tom Tivadar ist Mitglied der Münchner DAV-Sektion Bayerland. Bekannt geworden sind er und seine Freunde mit ihrer Bigwall-Route 1999 am Großen Trango-turm im Karakorum. Seitdem zählt er zu den besten Bigwall-Kletterern der Welt.



>> LEICHT, KLEIN, WARM

379.90

Glacier 1000
reg.



Damit die Minustemperaturen nicht an Ihren Reserven nagen:

Die Glacier Schlafsäcke von Mountain Equipment mit dem wasserdichten Drilite™ Loft Außenmaterial und ausgesuchter Daunenqualität (90/10) haben - je nach Modell - eine Komforttemperatur von 0°C bis -22°C. Das Shark Fußteil und der bequeme Mumienschnitt sorgen für eine angenehme Nacht. Und dank geringem Gewicht und kleinem Packmaß können Sie auch den Tag unbeschwert genießen!

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München



Geizhacker Str. 18 · Erika Implantraße · Tel. 089/76 47 51

BASECAMP - Ihr Partner für: *Sportklettern *Bergsteigen *Wandern *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Trekking *Expedition *Freizeit

Kinder & Jugend

Sommer- Highlights



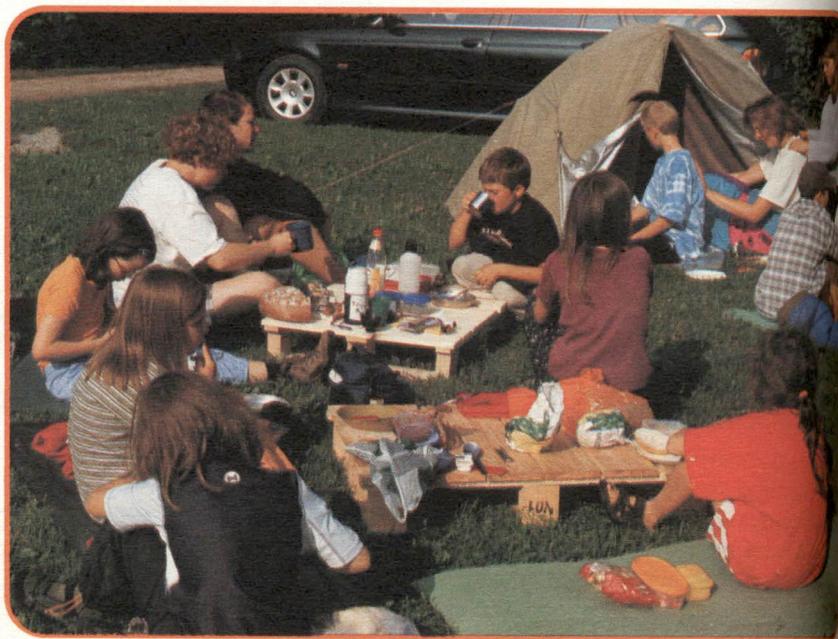
JDAV München jagt UFOs

Messungen diverser Forschungsinstitute in den letzten

Wochen haben ergeben, dass sich über dem Wolfsee außerirdische Flugobjekte aufgehalten haben. Das war jedoch kein Grund für die

Jugend des Bezirks München, ihre Sommersonnenfeier abzusagen.

Zum Glück ist die Gefahr inzwischen gebannt, aber als die über 80 Kinder und Jugendlichen aus den Sektionen Hochland und München zur Sommersonnenfeier des Bezirks an den Wolfsee fuhren, sah die Sache noch nicht so rosig aus.



Doch was eine echte Jugendgruppe ist, die schaut der Gefahr ins Auge. Und so begannen die Jugendgruppen, als sie nach ihrer Ankunft am Freitagnachmittag von der Gefahr aus dem All erfuhren, auch sofort mit dem intensiven Kampftraining in Form einer überdimensionalen Wasserschlacht, wovon sie auch die Beschwerden der Dauercamper nicht abhielten, da die „Kämpfer“ einfach auf See- und Flusswasser umstiegen. Im Wechsel zwischen Wasserschlacht und Zelte aufbauen wurde gegrillt, so dass der

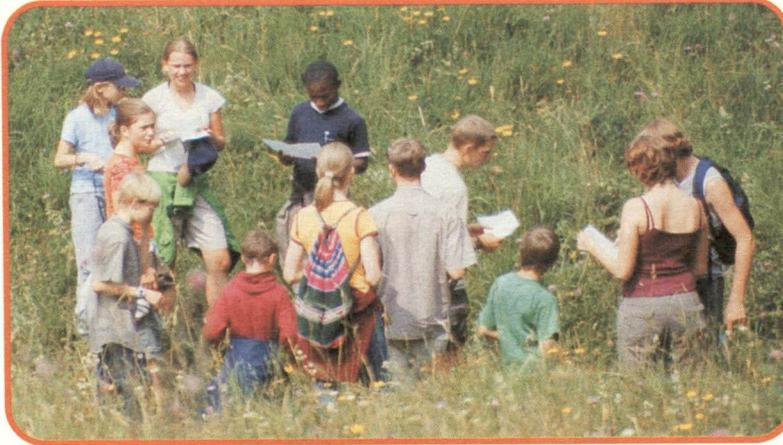
Abend für alle gut ausgefüllt war, immerhin sollte es am nächsten Tag auf UFO-Jagd gehen.

Leider war uns das Wetter noch nicht so ganz gesonnen, aber nass waren sowieso alle, und außerdem versprachen fleißige Sonnentänze der Hochlandjugend, dass das Wetter für die UFO-Jagd besser werden sollte.

Und das tat es auch. Nachdem alle ausgeschlafen und sich satt gefrühstückt hatten, ging die Suche los. In Forscherteams zu vier Leuten zogen wir los, um nach Hinweisen für eine Landung zu

München & Oberland

suchen, die alle Forscherteams schnell zur Steinwiese brachten, wo auch schon ein professionelles Spezialistenteam wartete, dass dringend Hilfe brauchte, da es ja nicht allen Hinweisen nachgehen konnten. Unsere Forscher boten sogleich ihre Hilfe an und machten sich dann auf die mühsame Suche nach UFO-Spuren. Da fanden wir so



graben sein musste. Nach einer Weile Buddeln ertönte dann der Ruf: „Da ist etwas hartes!“ Und wenig später erblickte die außerirdische Kiste das Sonnenlicht. Doch um den Inhalt zu erfahren, will sie geöffnet sein, was kein leichtes Unterfangen ist. Nach großen Mühen knackte Mauno aus der



Seite 30 und unten:
Eine letzte Stärkung
... aus der Lager-
Großküche

Oben: Der Schatzplan wird
entschlüsselt

Links: Der Schatz ist gehoben

Unten: Siegesfeier am
großen Sonnwendfeuer

Jugend M die Kiste. Tausende außerirdische Goldtaler fielen zur Erde und fast hundert fleißige Forscher krallten sich (nicht ohne ein paar leichte Blessuren) den Lohn für ihre Mühen.

Nachdem wir den Schatz der Aliens gefunden hatten, sollte das Feuer wieder einmal gerettet sein. Die Siegesfeier fand für die meisten im See statt, da das Wetter unseren Sieg mitfeierte und die wenigen

dunklen Wolken sich mit dem Fund des Schatzes endgültig verzogen hatten. Und als genug geplansch und geschwommen war, war es auch schon an der Zeit für das große Feuer. Über



20 Paletten und riesige Mengen an Reisig stapelten sich dank vereinter Kräfte kurz vor Sonnenuntergang in der eigens ausgehobenen Grube. Als wär's ein Ritual, nahmen dann alle um die Grube Platz und beobachteten, wie das wohlverdiente Sonnwendfeuer die Nacht erhellte.

Weitere Bilder unter
www.jdav-muenchen.de

Mazze Ballweg

Und das war auch noch nicht alles, denn auch als die fremden und ganz und gar nicht irdischen Stimmen entschlüsselt waren, ergaben sie noch keinen Sinn. Auch hier erkannten die Forscher schnell die Lösung, und es gelang ihnen, die Sätze sinnvoll anzuordnen. Alle in der richtigen Reihenfolge ergaben das Tagebuch einer UFO-Crew, die am Vortag auf der Wiese abgestürzt war und ihren Schatz vor den Menschen versteckt hatte.

Schatz? Ja, ein Alienschatz! Jetzt war die Begeisterung groß. Die Hinweise von den Kassetten zeigten uns rasch den Weg zu der Stelle, wo der Schatz ver-



Kinder & Jugend

Warum macht man Zeldurchquerungen?

Dieser Frage ging die Jugend M auf ihrer diesjährigen Pfingsttour nach. Pünktlich um 23 Uhr am 6. Juni trafen sich 11 Grüpplinge mit viel zu schweren Rucksäcken voller Essen am Münchner Hauptbahnhof, um mit dem überfüllten Kult-Nachtzug D289 in Richtung Trento zu starten.

Nach einer viel zu heißen und zu engen Nacht im Zug und einem zwei-stündigen Aufenthalt in Trento um vier Uhr morgens kamen wir endlich in Levico Terme an. Das Losgehen mit den schweren Rucksäcken war für viele ungewohnt, und so kamen wir zunächst ziemlich langsam voran. Ein schöner Zeltplatz war dann trotzdem schnell gefunden, auch wenn die Wiese eine Hangneigung ähnlich einer Skisprungschanze hatte. Nach der ersten kühlen Nacht und einem Kampf gegen die Schwerkraft und mit dem Reibungskoeffizienten der Therma Rest-Matte begannen wir am zweiten Tag mit dem Aufstieg zum Passo la Portella (2.152 m), dem ersten der „Sette Selle“. Auf dem sentiero alpinistico verabschiedete sich dann auch noch ein blauer Schlafsack in Richtung Tal. Durch den Einsatz von Andi und Bernd konnte aber das wertvolle Stück Tuch und Daune schnell geborgen werden.

Am dritten Tag verabschiedeten wir uns schon wieder von den „Sette Selle“, um ins Val Valtrigona (1.410 m) abzusteigen und dann wieder auf der anderen Seite den Gebirgsstock der Lagorai zu erklimmen. Dort campierten wir am ersten von 3 Seen, von denen einer schöner war als der andere. Nachdem es schon der vierte Tourentag war und wir in der Sonne viel geschwitzt hatten, kam uns ein Bad im kühlen Nass natürlich recht, bis dann jemand meinte: „Uii, ich



Ganz oben: Die Karawane zieht los

Oben: Kartenstudium

Rechts: Lagerplatz am See

Unten: Auf der Suche nach dem Abendessen.



glaub' das Wasser ist voller Blutegel!“ Danach wollte keiner mehr baden.

An diesem Abend wurde auch noch ein Punkt geklärt, der die Gruppe schon tagelang beschäftigt hatte: „Gelberüben und Ananas – kann man das essen!?“ Die Frage wurde eindeutig bejaht, bei Reis mit Sahne, Curry, Gelberüben und Ananas – im Übrigen nur eines unserer vorzüglichen Benzinkocher-Durchquerungsmenüs.

Die nächsten Tagesetappen waren dann sehr gemütlich, wobei wir sogar noch ein paar Gipfel mitnehmen konnten, zum Beispiel die Cima delle Stellune (2.605 m). Zwischendurch wurde pausenlos am Schafkopfstil gefeilt und

fleißig für die Weltmeisterschaft trainiert. Zum Ende der Tour haben uns dann zunehmend die Gewitter erwischt, die bereits täglich drohend am Nachmittag aufgetaucht waren, uns aber bis dahin immer verschont hatten. Als es am fünften Tag hagelte und zwei Zelte geflutet wurden, haben wir auch gelernt, dass man nicht auf die Bordwand des Innenzeltes steigen sollte, wenn das Vorzelt bereits voll Wasser ist. Auf der Flutwelle, die durchs noch trockene Innenzelt schwappte, hätte man surfen können ...

Die letzte Hochgebirgsetappe führte uns über Landschaft wie im Steinernen Meer bis zur Cima di Litegosa (2.505 m) und nach einem langen Abstieg schlugen wir unser letztes Lager auf einer schönen Almwiese auf, bevor wir am folgenden Tag noch nach Ziano di Fiemme absteigen mussten, wo der Supermarkt geplündert wurde und

unsere Tour nach acht Tagen endete.

Hier noch einmal die wichtigsten Antworten auf die oben gestellte Frage:

1. Man lernt zu unmöglichen Zeiten mit dem Zug zu fahren.
2. Blaue Schlafsäcke fallen gerne tief.
3. Blutegel müssen nicht anbeißen.
4. Karotten und Ananas ergeben doch eine gute Soße.
5. Durchquerungen sind das ideale Schafkopftrainingslager.
6. Gewitter verschonen einen – oder nicht.
7. Wenn im Vorzelt 5 cm hoch Wasser steht, sollte man nicht auf die Bordwand des Innenzeltes steigen.
8. Schneefelder kann man auch unterqueren.
9. Nach einer Durchquerung lernt man sein Besteck lieben und weiß endlich wie Mamas Besteck von zu Hause wirklich aussieht.

Hansi Wäsch

München & Oberland



JDAV Bezirk München Info



Jugendkurse der JDAV München

Seit diesem Frühjahr veranstaltet die JDAV München Kurse und Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche.

Im Sommer beinhaltet das Programm Sportkletter-, Hochtouren- und Alpinkletterkurse.

Im Winter kann man mit uns Skitouren, Eisklettern und Iglubauen ausprobieren. Außerdem gibt's Erlebniswochen und vieles mehr.

Wir möchten Kindern und Jugendlichen ein Programm bieten, bei dem sie Spaß an und in den Bergen haben und die Ausbildung neben tollen Erlebnissen nicht zu kurz kommt.

Das Kursangebot richtet sich an die Altersgruppe von 7 bis 27 Jahren und erfordert keine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein.



Info:

Tel 089/44 90 01 97

Fax 089/44 90 01 99

petra.wiedemann@

jdav-muenchen.de

www.jdav-muenchen.de

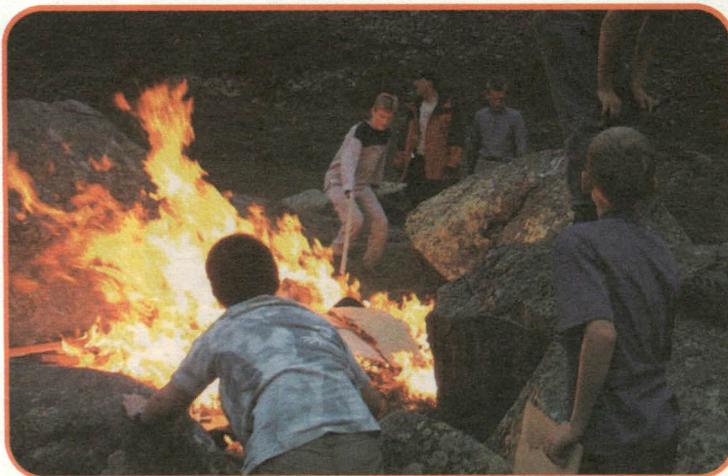
Christian Weber

Oberland-Kindergruppen gewinnen Ausflug zum Ski Club Micky Maus in Neustift/Stubaial

Bei der gemeinsamen Sonnwendfeier der Jugend der Sektion Oberland ging es am Wochenende 28./29. Juni heiß her! Insgesamt 33 Teilnehmer aus Kinderklettergruppe, Jugend 1, Kindergruppe Unterschleißheim sowie Jugendleiter aus der Jungmannschaft begrüßten den Sommer auf der Franz-Senn-Hütte im Stubaial trotz Gewitterregens mit einem 5 Meter hohen Feuer!

Für das Rahmenprogramm sorgte zum einen der Hüttenwirt der Franz-Senn-Hütte, der uns die Flying-Fox-Anlage (Seilrutsche) zur Verfügung stellte und zum anderen The Walt Disney Company, die für den Sonntag einen tollen Orientierungslauf mit Quiz

Hast Du gute Ideen und Lust, bei der Jugendredaktion mitzuarbeiten?
jugendredaktion@alpinwelt.de
Dann meld' Dich doch einfach!



organisierte. Dabei mussten sich die Kinder mit Hilfe von Kompass, Fotos und Wegmarkierungen den Weg zum Rinnensee selbst suchen und unterwegs Fragen zum Gebiet und zur Hochgebirgslandschaft beantworten.

Auf 2.640 m wurde dann ein Sieger ausgelost: Moritz Marx aus der Kinderklettergruppe (Foto), der für seine ganze Gruppe 2-Tages-

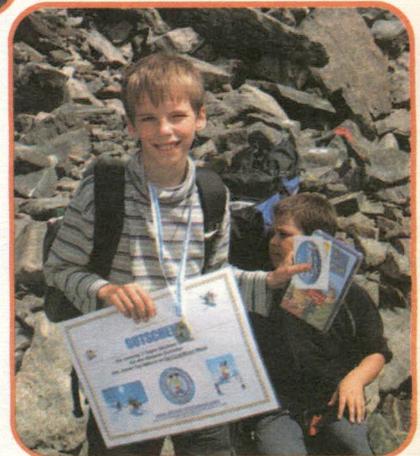
skipässe für das Stubaier Gletschergebiet inkl. 1 Tag Skikurs im Ski Club Micky Maus gewonnen hat. Wir freuen uns schon alle auf diesen Winterausflug, der für Januar geplant ist!

Ein Dank an alle Organisatoren dieses unvergesslichen Wochenendes. Insbesondere möchten wir uns bei den netten Hüttenwirten sowie bei The Walt Disney Company für die Unterstützung bedanken.

Mehr Infos unter

www.skiclub-mickymaus.com

Christoph Guttenberger



Kinder & Jugend



Umweltwochenende der AGUSSO mit der Oberlandjugend

Eine Blindschleiche entdecken, ein Ameisenvolk erkunden, allerlei Gehölz und Getier in Wald und Bach kennen lernen – all das konnten wir an einem strahlend schönen Maiwochenende erleben.

Los ging's am Münchner Hauptbahnhof mit Wochenendtickets bewaffnet gen Mittenwald. Nach anfänglicher Müdigkeit hatten wir 24 Menschen dann



Klettergurte und ein Seil dabei. So konnten wir zuletzt bei Taschenlampenschein die Hauskletterwand unsicher machen.

Nach einer für manche sehr kurzen Nacht und einem üppigen Frühstück ging's am nächsten Tag zum Bach. Erst mussten wir uns dort natürlich austoben, Dämme bauen und spielen.

Sabine hatte dann Aufgaben für alle vorbereitet: Es



doch bald ein Abteil so ziemlich für uns allein, in dem es hoch herging. Simone sorgte gleich in aller Früh für unser Wohlergehen, indem sie frische Krapfen mitbrachte. So gestärkt gab es keine Ausreden für den anschließenden Fußmarsch zur Jugendherberge.

Nach kurzer Trink- und Sonnencremepause brachen wir dann in zwei Gruppen auf zum Tatort „Bach und Wald“. Unsere Gruppe wählte für den heutigen Tag den schattigen Wald. Die letzten Vorbehalte, ob wir denn Müll sammeln müssten, zerbröckelten jetzt, als wir vor der imposanten Kulisse des Karwendels in den Wald eintauchten und uns Christa unterwegs in viele kleine „Geheimnisse“ des Waldes einweihte. Fachkundig brachte sie uns das Ökosystem Wald

näher, ließ uns anhand vorbereiteter Bögen Flechten, Farne, Beeren und Bäume bestimmen. Auf einer Waldlichtung angekommen, lernten wir die Umgebung mit verbundenen Augen kennen. Tastend und horchend orientierten wir uns erst als blinde Karawane dann an dem vorbereiteten Erlebnispfad. Hungrig und durstig nach so vielen Eindrücken machten wir uns nach einer kurzen Erfrischung am kalten Gebirgsbach auf den Heimweg.

Nachdem wir die Hausregeln über uns hatten ergehen lassen, gab es dann unter den gestrengen Augen des Herbergsvaters Abendessen. Gestärkt und ausgeruht ging es am Abend noch auf den Spielplatz vor der Herberge und für die Nimmermüden hatte Marius Gott sei Dank

galt Käfer, Wasserflöhe und Larven zu entdecken. Gemeinsam werteten wir anschließend unsere Fänge aus. Wir bestimmten die Namen der Tiere und Sabine erklärte uns, wie die Wassertiere im Ökosystem Bergbach überleben können. Jeweils zu zweit füllten alle einen Fragebogen „Wie natürlich ist dein Bach?“ vom WWF „Kids for the Alps“ aus. Anhand der Antworten konnten wir dem Bach glücklicherweise eine sehr gute Wasserqualität bescheinigen.

Vor lauter Eifer hatte keiner so recht auf die Zeit geachtet und so wurde es ein sehr hektischer Aufbruch. Am Bahnhof war dann aber doch noch Zeit für ein Eis, bevor uns der Zug durch das schöne Werdenfeller Land zurück nach Hause brachte.

Klaus Kirschner

BITTL

Zentrum des Sports

Bestellen Sie den Gesamtkatalog mit über
80 Seiten Skitouren+Langlauf+Telemark

KATALOG GLEICH ANFORDERN

Tel. 089-892 19-0 - Fax 089-892 19-199 - E-MAIL info@bittl.de

EISKLETTERN

SKITOURN

TELEMARK

LANGLAUF



Bildnachweis: OSalewa



Bildnachweis: ©Atomic



Bildnachweis: ©Bitti



Bildnachweis: ©Atomic



Bildnachweis: ©Bitti

Skitouren spezial 2003/2004

* KOPPLUNGSPREIS OHNE MONTAGE

	1	2	3	4	5	6	7	8
	Atomic TC 9	Hagan Tour Mystique	Vökl Vertigo G 2	Dynastar Alttrail Wide blau	Hagan Tour Carve Alpin	Atomic TM 9	Dynastar Alttrail Wide silber	Hagan Tour Carve Light
	Längen: 170 /177 cm	Längen: 147/155/163/170/177 cm	Längen: 168/178 cm	Längen: 150/160/170/180 cm	Längen: 147/155/165/170/177 cm	Längen: 148/158/168/178 cm	Längen: 150/160/170/180 cm	Längen: 145/155/165 cm
	Artikel-Nr: 701 100 05 statt € 199,95	Artikel-Nr: 701 200 03 statt € 219,95	Artikel-Nr: 704 900 04 statt € 379,95	Artikel-Nr: 701 800 02 statt € 289,95	Artikel-Nr: 701 200 08 € 229,95	Artikel-Nr: 701 100 08 € 229,95	Artikel-Nr: 701 800 03 € 289,95	Artikel-Nr: 701 200 10 € 259,95
	billi PREIS € 119,95	billi PREIS € 149,95	billi PREIS € 159,95	billi PREIS € 199,95				
ilvretta Easy Go 500	Ski + Bindung Nr. 01 € 239,95*	Ski + Bindung Nr. 07 € 259,95*	Ski + Bindung Nr. 13 € 279,95*	Ski + Bindung Nr. 19 € 279,95*	Ski + Bindung Nr. 25 € 309,95*	Ski + Bindung Nr. 31 € 339,95*	Ski + Bindung Nr. 37 € 349,95*	Ski + Bindung Nr. 43 € 359,95*
ritschi Diamir III	Ski + Bindung Nr. 02 € 259,95*	Ski + Bindung Nr. 08 € 279,95*	Ski + Bindung Nr. 14 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 20 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 26 € 329,95*	Ski + Bindung Nr. 32 € 359,95*	Ski + Bindung Nr. 38 € 369,95*	Ski + Bindung Nr. 44 € 379,95*
laxo NX 01	Ski + Bindung Nr. 03 € 259,95*	Ski + Bindung Nr. 09 € 279,95*	Ski + Bindung Nr. 15 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 21 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 27 € 329,95*	Ski + Bindung Nr. 33 € 359,95*	Ski + Bindung Nr. 39 € 369,95*	Ski + Bindung Nr. 45 € 379,95*
ynafit Comfort inkl. Stopper	Ski + Bindung Nr. 04 € 279,95*	Ski + Bindung Nr. 10 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 16 € 319,95*	Ski + Bindung Nr. 22 € 319,95*	Ski + Bindung Nr. 28 € 349,95*	Ski + Bindung Nr. 34 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 40 € 389,95*	Ski + Bindung Nr. 46 € 399,95*
ilvretta Pure	Ski + Bindung Nr. 05 € 279,95*	Ski + Bindung Nr. 11 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 17 € 319,95*	Ski + Bindung Nr. 23 € 319,95*	Ski + Bindung Nr. 29 € 349,95*	Ski + Bindung Nr. 35 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 41 € 389,95*	Ski + Bindung Nr. 47 € 399,95*
ritschi Diamir Freeride	Ski + Bindung Nr. 06 € 299,95*	Ski + Bindung Nr. 12 € 319,95*	Ski + Bindung Nr. 18 € 339,95*	Ski + Bindung Nr. 24 € 339,95*	Ski + Bindung Nr. 30 € 369,95*	Ski + Bindung Nr. 36 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 42 € 409,95*	Ski + Bindung Nr. 48 € 419,95*

*** KOPPLUNGSPREIS
OHNE MONTAGE**

	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	Fischer Tour Aircarbon	Hagan Tour Carve Carbon	Dynafit D 712	Völkl Outback	Dynafit D 812	Atomic R 9	Hagan Tour Carve Freerider	Trab Pluma Sintesi	Völkl Mountain Joos inkl. Fell
	Längen: 155/160/165/ 170/175 cm	Längen: 155/165/170/ 177 cm	Längen: 160/170/180 cm	Längen: 157/165/170/ 177 cm	Längen: 160/170/180 cm	Längen: 150/160/170/ 180 cm	Längen: 160/170/180 cm	Längen: 150/165/170/ 175 cm	Längen: 157/165/170/ 177 cm
	Artikel-Nr.: 701 400 05 € 329,95	Artikel-Nr.: 701 200 07 € 299,95	Artikel-Nr.: 701 800 19 € 329,95	Artikel-Nr.: 701 900 08 € 369,95	Artikel-Nr.: 701 800 07 € 329,95	Artikel-Nr.: 701 100 06 € 399,95	Artikel-Nr.: 701 200 05 € 399,95	Artikel-Nr.: 701 950 03 € 399,95	Artikel-Nr.: 701 900 09 € 499,95
Silvretta Easy Go 500	Ski + Bindung Nr. 49 € 359,95*	Ski + Bindung Nr. 55 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 61 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 67 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 73 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 79 € 429,95*	Ski + Bindung Nr. 85 € 429,95*	Ski + Bindung Nr. 91 € 459,95*	Ski + Bindung + Fell Nr. 97 € 519,95*
Prittschi Diamir III	Ski + Bindung Nr. 50 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 56 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 62 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 68 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 74 € 439,95*	Ski + Bindung Nr. 80 € 449,95*	Ski + Bindung Nr. 86 € 449,95*	Ski + Bindung Nr. 92 € 479,95*	Ski + Bindung + Fell Nr. 98 € 539,95*
axo NX 01	Ski + Bindung Nr. 51 € 379,95*	Ski + Bindung Nr. 57 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 63 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 69 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 75 € 439,95*	Ski + Bindung Nr. 81 € 449,95*	Ski + Bindung Nr. 87 € 449,95*	Ski + Bindung Nr. 93 € 479,95*	Ski + Bindung + Fell Nr. 99 € 539,95*
Dynafit Comfort inkl. Stopper	Ski + Bindung Nr. 52 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 58 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 64 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 70 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 76 € 459,95*	Ski + Bindung Nr. 82 € 469,95*	Ski + Bindung Nr. 88 € 469,95*	Ski + Bindung Nr. 94 € 499,95*	Ski + Bindung + Fell Nr. 100 € 559,95*
Silvretta Pure	Ski + Bindung Nr. 53 € 399,95*	Ski + Bindung Nr. 59 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 65 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 71 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 77 € 459,95*	Ski + Bindung Nr. 83 € 469,95*	Ski + Bindung Nr. 89 € 469,95*	Ski + Bindung Nr. 95 € 499,95*	Ski + Bindung + Fell Nr. 101 € 559,95*
Prittschi Diamir Freeride	Ski + Bindung Nr. 54 € 419,95*	Ski + Bindung Nr. 60 € 439,95*	Ski + Bindung Nr. 66 € 439,95*	Ski + Bindung Nr. 72 € 439,95*	Ski + Bindung Nr. 78 € 479,95*	Ski + Bindung Nr. 84 € 489,95*	Ski + Bindung Nr. 90 € 489,95*	Ski + Bindung Nr. 96 € 519,95*	Ski + Bindung + Fell Nr. 102 € 579,95*



⊙ 1



⊙ 1 ATMOSPHERE LIGHT

Superleichte, sportliche Jacke mit verstellbarem Gummizug im Bund; atmungsaktiv; wind- und wasserfest; 2-Wege-Front-RV; zwei geräumige Handwärm-Taschen; innen Sicherheitstasche; verpackbare Kapuze; Material: 100% Nylon.

Farbe: blau-grau
 Artikel-Nr: 560 823 02
 statt € ~~299,95~~



Schöffel

⊙ 2



⊙ 2 DYNAMIC LIGHT L

Hochtouren-Bergjacke aus extrem atmungsaktivem GORE-TEX® XCR; anatomische Schnittführung; abnehmbare Sturmkapuze; regulierbarer Unterarm-RV; angenehmes Schließen durch versenkte Kletten in der Frontleiste; Material: Oberstoff 100% Polyamid, Futter 100% Polyester.

Farbe: gelb-schwarz
 Artikel-Nr: 565 913 03
 statt € ~~299,95~~



Schöffel

⊙ 3



⊙ 3 PHAG

Sehr weiche, universell einsetzbare Touren-Jacke; verstaubare, abnehmbare Kapuze, zwei-Wege-RV zum bequemen Gehen und Sitzen; In-Zip-RV; Material: 100% Polyester.

blau-schwarz
 Artikel-Nr: 560 813 08
 schwarz (o. Abb.)
 Artikel-Nr: 560 023 01
 statt € ~~239,95~~



Die im Flyer angebotenen Artikel sind nicht immer in allen Größen und nur solange Vorrat reicht erhältlich. Wir behalten uns Vorratsausgleich zwischen unseren Fachgeschäften vor. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Gültig bis 28.02.2004.

AUS SPASS AN SPORT UND MODE **bitti** MÜNCHEN

ZENTRALE ALLACH
 80999 MÜNCHEN-ALLACH
 AM S-BAHNHOF S 2
 GEORG-REISMÜLLER-STRASSE 5
 TEL. 0 89/8 92 19-0
 FAX 0 89/8 92 19-99

ÖFFNUNGSZEITEN ALLACH:
 MO - MI 10.00 - 19.00
 DO + FR 10.00 - 20.00
 SA 10.00 - 17.00

FILIALE LAIM
 80687 MÜNCHEN-LAIM S
 FÜRSTENRIEDER STRASSE 18
 S-BAHNHOF
 TEL. 0 89/54 67 67-0
 FAX 0 89/54 67 67-99

ÖFFNUNGSZEITEN LAIM:
 MO - MI 10.00 - 19.00
 DO + FR 10.00 - 20.00
 SA 10.00 - 17.00

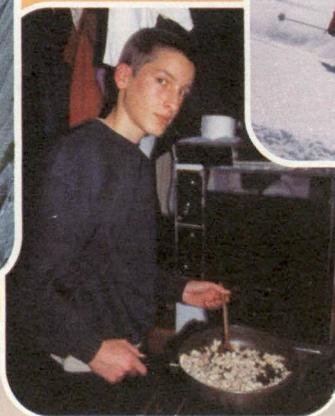
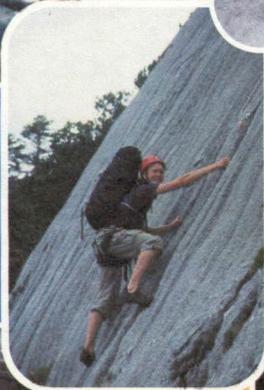
FILIALE FÜRSTENFELDBRUCK
 82256 FFB-BUCHENAU S 4
 KURT-HUBER-RING 5
 TEL. 0 81 41/32 08-0
 FAX 0 81 41/32 08-99

ÖFFNUNGSZEITEN FFB:
 MO - FR 9.00 - 19.00
 SA 9.00 - 16.00

München & Oberland

*** UNSERE JUGENDGRUPPEN ***

Teil 4: Jugend M – Los Moskitos



Wer das wohl ist? Versuchen wir es doch erstmal mit der schlaun Internet-Suchmaschine. Google gibt aber leider keine Treffer; nur wenn ich „DAV Jugend München“ eingebe, kriege ich eine Seite mit vielen Jugendgruppen unserer Sektion.

Welche soll da jetzt die richtige Gruppe sein? Auf „DAV Jugend M“ gibt's gar keine Treffer. So eine Frechheit! Dabei sind wir doch eine ganz besondere Jugendgruppe – wir, die Moskitos!

Wenn es schon im Internet-Zeitalter keine Treffer gibt, was sagt uns der Duden zum Stichwort Moskito? Verflixt: irgendwelche lästigen Stechviecher – das passt aber überhaupt nicht zu uns! Wir sind doch alle

wahnsinnig nett und überhaupt nicht stechend – allerhöchstens ansteckend! Fragt dazu mal unsere Jugendleiter: es macht richtig Spaß mit uns auf Tour zu fahren, ganz egal ob zum Klettern, zum Faulenzen, zum Baden, zum Skifahren, zum Bergsteigen, auf Skitour, zum Eisessen, zum Trekken, zum Kochen, zum ... Sogar einen echten Flachlandtiroler aus Belgien haben wir als Leiter eingefangen.

doch mal vorbei – auch ohne Moskito-Netz! Zum Beispiel beim Gruppenabend am 23.10. (Bilder) oder am 13.11. (Kino), beides im Kriechbaumhof.

Wie du uns noch erreichst, findest du auf der nächsten Seite oder auf unserer homepage www.jugendm.de.vu. Damit weißt du dann bald mehr als der Google! Wir freuen uns auf dich!

Haben wir auch dir jetzt einen Interesse-Stich verpasst und bist du vom Jahrgang 87–89, dann schau

Jugend M

Jugendgruppen



Jugendgruppen der Sektion München

Jugend Kz

(Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber

089/15 24 43

Lena Springer

089/714 46 89

email: weber.matze@web.de

Jugend Alpha

(Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis

089/690 67 02

Ferdinand Dachs

089/78 58 19 39

email: kontakt@jugendalpha.de

Jugend M

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Hans Wäsle

089/324 48 76

Marc Tiebout

089/625 75 96

email: Mleitung@waesle.de

XTremies

(Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath

0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend G

(Jahrgang 84–90)

Kontakt: Anja Wenzel

Christian Koch

089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de
christian.k.koch@gmx.net

Jugend H

(Jahrgang 85–87)

Kontakt: Andi Geiss

089/75 94 04 13

email: andigeiss@web.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irrgartinger

0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

M97 Mountainbike

(ab Jahrgang 88)

Kontakt: Ralf Kohl

089/48 95 39 99

email: m97jugend@yahoo.de

Sportkletter-“Jugend Q“ – Die Qüs

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 0 89/316 31 16

Sebastian Otto, 0 89/98 37 36

Toby Pradelski, 0 89/98 35 43

email: kane.skyara@gmx.de, sebastian.otto1@web.de
topra@aol.com

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de

München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 0 89/89 00 98 10

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Klaus Kirschmer
email: klaus.kirschmer@gmx.de

GERMERING

„Murmeltiere“

(10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer
email: GloeckchenMichi@web.de

Familiengruppe

Kontakt: Karin Nyvlt, 0 89/84 35 87
email: jonyvlt@yahoo.de

„ATG-Adrenalin Team Germering“

(ab 15 Jahre)

Kontakt: Thomas Ziller, 0 89/84 06 15 15

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 0 89/84 39 91

RECHING NEUFARN

Familiengruppe

(Familien mit kleinen Kindern)

Kontakt: Franz Pandler
0 81 61/31 08
email: pandler@t-online.de

berg auf - board ab

Alter: 15–25 +/-

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

IN MÜNCHEN

„Biwakratten“

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Bernhard Weinritt
0179/478 15 31

email: bern-di@web.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Maike Döhner
Peter Haberland
0 81 43/44 75 52

email: maike.doe@gmx.de
peter.haberland@gmx.net

Kinderklettergruppe

Kontakt: Bine Aippersbach
email: bineaip@web.de

OBERLAND INTERN

Liebe Oberländerinnen und Oberländer,

nach 6 Jahren Vorstandsarbeit als Naturschutzreferentin ist Dr. Ines Gnettner Ende Juli von ihrem Amt im Vorstand der Sektion Oberland zurückgetreten. Sie wird sich fortan im neu gegründeten „Bundesausschuss Natur- und Umweltschutz“ des DAV engagieren, in den sie vor kurzem auf der Hauptversammlung des DAV gewählt wurde. Wir, die übrigen Vorstandsmitglieder, hoffen natürlich, dass Ines auch in Zukunft ihre Mitarbeit im Redaktionsbeirat der »alpinwelt« aufrechterhalten kann und der Sektion Oberland noch möglichst lange erhalten bleibt.

Das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder ist für jeden Verein der Schlüssel zum Erfolg und jede einzelne Stunde, die hier geleistet wird, ist wichtig. Wie ein großes Puzzle fügen sich die vielen einzelnen Teile (Stunden, Leistungen) zusammen und erst, wenn alle Teile ihren Platz gefunden haben, ist das Bild komplett. Natürlich hinkt der Vergleich etwas, denn das Puzzle „Sektion Oberland“ wächst ständig und braucht deshalb immer wieder neue Teile bzw. Helfer.

Oft haben wir uns schon gefragt, ob das Ehrenamt vielleicht etwas aus der Mode geraten ist, als wäre es etwas, was in der Vergangenheit gut funktioniert hat, aber eben nicht mehr in die „moderne Zeit“ passt. Sind etwa wir selbst, die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands altmodisch?

Nein! Ehrenamtlichkeit ist einer unserer Grundwerte und sie ist quicklebendig, wie



kürzlich der engagierte Arbeitseinsatz auf der Vorderkaiserfeldenhütte eindrucksvoll gezeigt hat. Arbeitseinsätze – wie auch das ehrenamtliche Arbeitswochenende – zeigen den Wert der ehrenamtlich geleisteten Stunden immer besonders deutlich, aber was wäre unser Tourenprogramm, was wären unsere Abteilungen und Gruppen ohne die vielen, über das ganze Jahr geleisteten ehrenamtlichen Stunden?

Was macht denn eigentlich so viel Spaß an ehrenamtlicher Arbeit? Wo liegt das Motiv? Es ist die Gemeinschaft! Zusammen mit seinen Freunden, mit Gleichgesinnten an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten, das gleiche Ziel zu haben. Es ist einfach ein gutes Gefühl, ein Wochenende auf einer Hütte Brennholz für den Winter zu machen oder seinen Schreibtisch einmal zu verlassen, um mit Schaufel und Spitzhacke gemeinsam mit anderen Mitgliedern einen der vielen Wege instand zu setzen. Es macht einfach auch Spaß, das Tourenprogramm zusammenzustellen, die Aktivitäten einer ganzen Gruppe zu organisieren oder sich im Vorstand Gedanken über neue Projekte und die Zukunft der Sektion Oberland zu machen.

Die Sektion Oberland bietet auch hier ein breites Feld an Möglichkeiten. Wir, die Vorstandschaft, wollen motivieren, sich zu engagieren.

„Was wirklich bleibt ist nur der Wandel! Diese Aussage beschreibt, dass es in der Natur keine Zustände gibt, wir Dinge nur über einen begrenzten Zeitraum festhalten können und auch ehrenamtliches Engagement immer ein Engagement auf Zeit ist. Damit schließt sich der Kreis wieder.

Liebe Ines, wir sagen Dir im Namen aller Mitglieder ein ganz herzliches Dankeschön für sechs Jahre intensive und konstruktive Vorstandsarbeit und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung Deiner Zukunftspläne im Alpenverein!

Liebe Oberländerinnen und Oberländer, wir freuen uns über und auf Jeden der sich mit uns zusammen für die Sektion Oberland einsetzt und wünschen Ihnen noch einen schönen, erlebnisreichen und unfallfreien Bergsommer und -herbst!

*Dr. Bernhard Zimmer,
im Namen des Vorstands*

Service-Stelle

**Deutscher Alpenverein
Sektion Oberland**

Tal 42, 80331 München
Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz
U-Bahn: Marienplatz

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Öffnungszeiten

Mo 8 bis 18 Uhr
Di 10 bis 18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10 bis 20 Uhr
Fr 8 bis 15 Uhr

Bankverbindungen

Postbank München
Konto 46 64-803, BLZ 700 100 80
LIGA-Bank München
Konto 2142 503, BLZ 750 903 00
HypoVereinsbank München
Konto 302 370, BLZ 700 202 70

Drama mit Happyend: Andreas Mohr neuer Geschäftsführer

Gilt es in Alpenvereinskreisen jemanden vorzustellen, der an eine Stelle gerückt ist, von der er die Geschicke des Vereins maßgeblich mitgestalten wird, ist es üblich, zunächst dessen alpine Vita zu rühmen und aufzulisten, welche 5-, 6-, 7-, 8000er der neue Mann schon bestiegen bzw. wie viele 6er, 7er, 8er, 9er denn in seinem Tourenbuch stehen.



Auch wenn mir etwas schleierhaft ist, inwiefern solcherlei Heldentaten jemanden zum Vorstand bzw. in diesem Fall zum Geschäftsführer einer Alpenvereinssektion qualifizieren, will ich mich diesem überlieferten Initiationsritus beugen und die Vorstellung von Andreas Mohr, seit dem 1. Mai diesen Jahres der neue hauptamtliche Kopf der Sektion Oberland, mit dessen alpinistischen Lebenslauf beginnen.

Der gleicht, um es auf den Punkt zu bringen, einer Tragödie: Einst zog der Mohr

kühn und wagemutig in die Berge, bezwang ungezählte Klassiker, finstere Nordwände und sturmumtoste Eisriesen – Gerüchte raunen, er stand kurz vor dem Entschluss, sich zum Bergführer ausbilden zu lassen und fortan nichts anderes im Sinn zu haben als Berge, Berge, Berge. Doch dann streikte das Knie, vor lauter Kummer folgten

dem Bergsport wenig zuträgliche weitere Veränderungen und heute muss man ihn wohl – mich graust, es niederzuschreiben – als Plaisirbergsteiger bezeichnen.

Zunächst Förderer, später Tröster beim Auf und Ab dieser Karriere war für Andreas Mohr stets die alpine Heimat so zahlreicher hoffnungsvoller Bergsteiger: die gute alte Sektion Oberland (oder vielmehr ihre Jugend und Jungmannschaft). Den üblichen Schritten einer Funktionärskarriere – Jugendleiter, Fachübungsleiter, Bezirksjugendleiter – wären gewiss irgend-

wann Vorstandsehnen gefolgt, erst recht bei einem, der wie Andreas Mohr nicht nur intimste Kenntnisse auch der komplexesten Alpenvereins-Interna hat, sondern sicher mit 90 Prozent der Menschen, die im Alpenverein wichtig sind, schon mal ein Bierchen getrunken hat.

Doch Andreas Mohr entschied sich für die undankbarere Variante einer Alpenvereinskarriere und wurde vor etwa fünf Jahren Assistent der Geschäftsführung an der Seite von Konrad Ott.

Dass er diesen nun im Amt beerbt, zeigt, dass ein Machtwechsel sogar bei der Sektion Oberland in schönster Harmonie erfolgen kann: Da folgt dem einen, der die Sektion über Jahrzehnte maßgeblich zu dem gemacht hat, was sie jetzt ist, ein Jüngerer, der in dieser Sektion verwurzelt ist und deshalb die Sensibilität und die Kraft hat, Oberland gemeinsam mit dem Vorstand in die Zukunft zu führen.

Michael Düchs

Dr. Bernhard Zimmer neuer Naturschutzreferent

Seit 1977 ist der gebürtige Münchner aktives Mitglied in der Sektion Oberland. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Fachübungsleiter (Langlauf, Bergsteigen und Skibergsteigen) und Vorstandsmitglied bzw. Leiter der Ortsgruppe Germering war er auch zwei Jahre Sprecher des Beirats und wurde auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in den Vorstand der Sektion gewählt.

Die Begeisterung für die Natur hat er auch zum Beruf gemacht. Bernhard Zimmer hat Forstwissenschaft in München und Forstwirtschaft der Tropen und Subtropen in Göttingen studiert und ist derzeit an der Fachhochschule Salzburg als Professor für Holztechnologie tätig. Seit 1990 ist er als Mitglied des DAV-Bundeslehrteams Naturschutz in der Fachübungsleiterausbildung tätig und er wurde vor einigen Jahren auch in den DAV-Umweltausschuss berufen.

Als Naturschutzreferent wird sich Bernhard Zimmer für die

breite Umsetzung des DAV-Grundsatzprogramms in der Sektion Oberland einsetzen und an der Weiterentwicklung der naturverträglichen Ausübung des Bergsports arbeiten. Um diesem Ziel näher zu kommen, hofft er auf die Unterstützung aller Gruppen der Sektion Oberland sowie auf die traditionell gute Zusammenarbeit mit der AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland), der „zentralen“ Abteilung in Sachen Naturschutz in der Sektion.

Neu: Das Referat Naturschutz der Sektion Oberland ist jetzt unter einer eigenen E-Mail-Adresse erreichbar: natur@dav-oberland.de. red

Die Klettersteigsanierung

auf die Lamsenspitze und Lamsenscharte ist abgeschlossen. Die Bergrettung Schwaz unter Leitung von Fred Wallenta bohrte uns vom 9.–11. Juli neue Seile und Haken ein. Frank Pirsig unterstützte die Bergrettungsmänner unter der Woche. Am Wochenende 11.–13. Juli



sammelten Hermann Sauerer und ich dann die „Altlasten“ ein und brachten sie zur Hütte. Viele Bergsteiger, die unterwegs waren, halfen uns die Seile ein Stück mitzunehmen. Das war für uns eine große Hilfe, denn das Gewicht der alten Seile und Klammern war enorm. Vielen Dank für diese kameradschaftliche Hilfe!

Den Bergrettungsmännern ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Arbeit, nun hoffen wir alle, dass nächstes Jahr noch der Hochnissel saniert werden kann, dann ist im Gebiet der „Lamsen“

auf lange Zeit für Bergsteiger, sicherungstechnisch gesehen, alles auf einem modernen und hohen Niveau.

Michael Schöke, Wegereferent Karwendel

Vorstands-Pause

Andreas Roth, 2. Vorsitzender und Rechtsreferent muss beruflich für einige Zeit nach Kanada. Seine zupackende Art und sein Engagement im Vorstand haben in den letzten

beiden Jahren sehr dazu beigetragen, anstehende Probleme und vorhandene Altlasten zu lösen. Sein juristisches Fachwissen und auch sein „feeling“ für Oberland werden der Sektion fehlen. Der einzige Lichtblick hierbei ist, dass der Auslandsaufenthalt von Andi Roth zeitlich beschränkt ist und daher auch sein Tatendrang für die Sektion nur unterbrochen, keinesfalls aber beendet ist.



red

MÜNCHEN INTERN

Mitgestalten – Verantwortung übernehmen!

Liebe Mitglieder der Sektion München,
liebe Plus-Mitglieder,

die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in diesem Jahr in Hagen war der Abschluss einer langjährigen Neuordnungsphase des DAV. Die Strukturreform – beschlossen vorher in Friedrichshafen – und damit der für dringend erachtete Reformbedarf wurde aber erst in Hagen mit tatsächlichem Leben erfüllt. Denn Reformen bedeuten nicht nur formale Strukturen zu ändern, sondern



neuen Köpfen mit neuem Geist die Gestaltung des Vereins zu übertragen. So konnte eine neue Führungsmannschaft gewählt werden, mit einem guten Verhältnis zwischen Erfahrung und Neugestaltung. Möglich wurde dies aber vor allem durch das unermüdliche Engagement unseres 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Hans Sonnenbichler, der sich mit einigen weiteren Sektionsvertretern mit hohem Einsatz für die personelle Reform engagierte. Ihm gebührt hierfür ein besonderer Dank.

Eben nicht nur kritisieren, sondern aktives Mitgestalten der Zukunft des DAV-Hauptvereins und bewusst Verantwortung übernehmen: Das ist das Markenzeichen der Sektion München. So wurde Prof. Sonnenbichler folgerichtig auch in den Verbandsrat gewählt, der den obersten Souverän nach der Hauptversammlung des DAV

darstellt. Als Praktiker der Sektionsarbeit wird er hier seine große Erfahrung einbringen können und in Zukunft dazu beitragen, so manche „Grüne-Tisch-Entscheidung“ des DAV-Hauptvereins zugunsten praxisnaher Vereinspolitik zu beeinflussen.

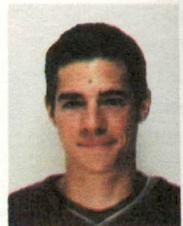
Aber auch in den anderen Bundesfachausschüssen hat die Sektion München ihre aktive Mitarbeit und Gestaltung zugesagt. So wurde für den Bundesausschuss „Hütten, Wege und Kletteranlagen“ unser Geschäftsführer Harry Dobner gewählt. Außerdem wurden Edu Koch und Luis Stitzinger, beide Leiter unseres Bereichs Alpinistik und des Veranstaltungsprogramms, in die Bundesausschüsse „Spitzenbergsport“ (Stitzinger) und „Breitenbergsport, Ausbildung und Sicherheit“ (Koch) berufen. Darüber können wir uns sicher freuen, zeigt es doch, dass viele andere Sektionen der Arbeit, dem Know-How und der Leistung der Sektion München eine hohe Anerkennung entgegenbringen. Vor allem aber ist es auch eine Verpflichtung, die wir als Sektion des Deutschen Alpenvereins gerne annehmen. Denn nörgeln allein gilt nicht! Wer Veränderungen will, muss mitarbeiten. Wir tun's!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlichst
Ihr

Günther Manstorfer
2. Vorsitzender

Erste FSJ-Stelle und neuer Ausbildungsplatz „Fitnesskauffrau“ eingerichtet

Zum 1.9.2003 ist es der Sektion München gelungen, für den Bereich der Jugendarbeit im



Sportverein eine FSJ-Stelle zu schaffen. Sebastian Otto, zugleich Jugendleiter der Sektion,

wird diese Stelle im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres mit der Hauptzuständigkeit für die gesamten Kinder- und Jugend-Sportklettertrainings bekleiden.

Patricia Schrall hat ebenfalls am 01.09. ihre IHK-Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau in der Service-Stelle der Sektion



begonnen. Mit der Einrichtung dieses Ausbildungsplatzes will die Sektion auch ihrer betrieblichen Verantwortung im Hinblick auf die Schaffung neuer Ausbildungsplätze gerecht werden.

Wir wünschen den beiden Neuen einen guten Start und viel Spaß im neuen Tätigkeitsbereich!

Service-Stelle Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Mo 08-18 Uhr
Di 10-18 Uhr
Mi 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr
Fr 10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-44
Mitgliedsaufnahme
55 17 00-55
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-79
Alpine Leihbibliothek
55 17 00-66

Fax 55 17 00-99

e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Internet www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00, Konto 30 759

Achtung! Die Service-Stelle ist nicht geöffnet am 30.09. ab 16:30 Uhr und vom 03. bis 05.11.2003.

Winterferien- und Faschingsbelegung der SV-Hütten

Ab sofort können sich Mitglieder zu den besonderen Belegungsbedingungen für die Zeit vom 20.12.03 bis 6.1.04 sowie für die Faschingsferien (21.-29.2.04) für Plätze auf den Selbstversorgerhütten der Sektion München vormerken lassen. Die erforderlichen Buchungformulare sind in der Service-Stelle am Hauptbahnhof, Tel. 55 17 00-53 erhältlich. Melden sich mehr Mitglieder an, als Plätze frei sind, werden die Interessenten am 25.09.03 ausgelost.



Buchungen für Familienferien

Mitglieder-Familien, die die Oster-, Pfingst-, Sommer- oder Herbstferien auf einer unserer SV-Hütten verbringen wollen, können die Plätze für Zeiträume in den bayerischen Schulferien (aufgrund der üblicherweise in den Firmen und Arbeitsstellen der Eltern erforderlichen frühzeitigen Urlaubsplanung) nach Antrag ggf. auch früher als 4 Monate im Voraus buchen.

Voraussetzungen: Familienmitgliedschaft (Sektion München oder Plus-Mitgliedschaft) für alle zu buchenden Personen liegt vor, Mindestbuchungszeitraum 5 Nächte.

Gedenken an Helga Bullmer

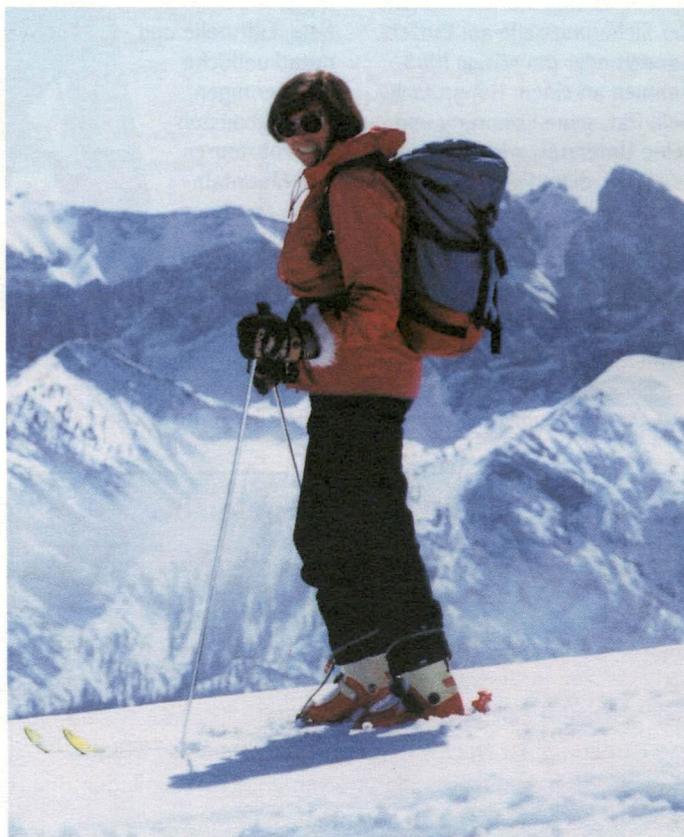
In alpinwelt 2/2003 ist über den Tod von Helga Bullmer informiert worden, verbunden mit einer knappen Würdigung ihrer bedeutenden Verdienste um die Sektion München.

Nach der Verstorbenen nahe gestanden ist oder mit ihr zusammengearbeitet hat, weiß, dass sie selbst allenfalls eine solche bescheidene und sachliche knappe Erinnerung an ihr Wirken in unserem Verein gut geheißen hätte. Öffentliche Aufmerksamkeit zu suchen, war ihre Sache nicht. Dabei hätte sie viel zu sagen aus ihrer kompetenten Mitarbeit in der Sektionsleitung und der scharfsinnigen Beobachtung von allem, was im Alpenverein vorging.

Ihr selbstloses Eintreten für die Belange der Gemeinschaft entsprach ihrer Herkunft aus einer Familie, in der Bürgersinn und Werte wie Fleiß, Selbstlosigkeit, Verlässlichkeit und Solidarität hoch gehalten wurden, ohne viel Aufhebens davon zu machen.

1933 geboren, war sie geprägt von den Erfahrungen einer Jugend in den bitteren Jahren von Krieg und Nachkriegszeit. Man hat die damalige Generation gelegentlich die „skeptische“ genannt. Helga Bullmer jedenfalls hatte sich zeitlebens bei aller Offenheit für Neues eine kritische Haltung gegenüber modischen Strömungen des Zeitgeists bewahrt – zusammen mit einer Abneigung gegenüber großen Sprüchen.

Erinnern wir uns also lieber an gemeinsame Erlebnisse. Mit namhaften Leuten aus der „Alten Garde“ der Sektionsführerschaft hat Helga Bullmer beachtliche Unternehmungen in den Bergen absolviert, darüber



hinaus natürlich noch mehr in eigener Regie. So erinnert sich Hellmut Reuschel an sturmumtoste gemeinsame Skitouren in der Vanoise oder an halb lustige, halb schwierige Tage im Kaunergrat. Auf einer großen Pyrenäenfahrt mit Altmeister Max Stöckle gehörte Helga zu der Auswahl, der die Kletterei am nicht leichten Pic du Midi d'Ossau zugemutet werden

konnte. Gemeinsam wurde der Gipfel geschafft.

Mit mir und einer ziemlich großen bunten Truppe war sie in Anatolien unterwegs, längst bevor der heute viel strapazierte Begriff der „Türkischen Riviera“ erfunden wurde. Sie war dabei, als damals einige Neutouren auf Ski im Hinterland von Antalya glückten.

Unvergessen ein Abenteuer im Wetterstein: Nachdem eine Gruppe über die Felsköpfe von der Partenkirchner zur Leutascher Dreitorspitze hinüber geklettert war und auch die leider schon ausgeaperte „Schneerinne“ glücklich hinter sich gebracht hatte, brach sich eine

Teilnehmerin bei einem Stolperer im ganz einfachen Gelände des Leutascher Platts den Knöchel. Helga nahm, nur begleitet vom Junior der Gruppe, im letzten Abendlicht den direkten Weg durch die steilen Hänge hinunter nach Leutasch und sorgte am nächsten Morgen perfekt für die Vorbereitung des Hubschraubers zur Verletzten aus dem improvisierten Biwak.

Fast selbstverständlich, dass Helga auch zu den Trekkingtouristen der ersten Stunde in vielen Teilen der Erde gehörte, so in Ladakh, als es dort noch keinen Massenbetrieb gab. In Bolivien erreichte sie mit dem Huyana Potosi einen veritablen Sechstausender. Von solchen Fahrten mochte sie auch erzählen, aber nur im Kreis engerer Freunde, für die sie eine zünftige Gastgeberin sein konnte. Auf allen ihren Unternehmungen hatten natur- und kulturkundliche Beobachtungen mindestens den gleichen Stellenwert wie irgendwelche sportliche Leistungen. Eindimensionales Denken lag ihr hier wie anderswo fern.

In den späteren Jahren verlegte sie einen Schwerpunkt ihrer Aktivität auf weite Radtouren in allen Teilen Europas. Für ihre Gruppe schon etwas Älterer war sie oft so etwas wie der „Spiritus Rector“ der gemeinsamen Unternehmungen.

Neben dem Bergsteigen stand der Segelsport im Mittelpunkt ihres Lebens. Zusammen mit ihrem Bruder, der dort eine sehr namhafte Rolle spielte, erreichte sie viel bis hin zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Flying Dutchmen 1953 in Florida. Zweimal war sie mit am Start bei der Ausscheidung für Olympische Spiele in der gleichen Bootsklasse. Mit der Ausrichtung von Regatten hatte sie vielfach zu tun. Das alles fand seine Würdigung in der Ehrenmitgliedschaft ihres Clubs.

Aber Helga hat sich nicht nur diesen Freizeitaktivitäten gewidmet. Das wäre eine Fehleinschätzung. Sie hat bis ganz kurz vor ihrem Tod, als die Krankheit schließlich trotz aller Tapferkeit die Oberhand gewann, in der Bauträgerfirma ihres Bruders eine maßgebliche Rolle gespielt, kompetent und unermüdlich wie bei allem, wofür sie sich engagierte. Damit schließt sich ein Kreis, denn genau so war es bei ihrem Wirken in der Sektion München. Das soll unvergessen bleiben.

Hannes Ther



Rudi Berger – der unermüdliche 70er

Rudi, wie ihn seine Freunde nennen, steht nicht gerne im Rampenlicht. Aber zu seinem 70. Geburtstag sollen und müssen seine Verdienste um die Sektion München doch gewürdigt werden. Der ehemalige Spitzenkletterer hat lange Jahre die Hochtouristengruppe geleitet. Aber nicht diese Funktion ist es, die besonders herausgestellt werden soll, sondern vielmehr, dass Rudi seit vielen Jahren als Naturschutzreferent für die Sektion tätig ist. Denn diese Funktion erfüllt er völlig uneigennützig. Der Schutz der Natur ist ihm ein Anliegen, das er aber nicht nur in Aufsätzen, Aufrufen etc. zum Ausdruck bringt. Vielmehr hat er als Leiter diverser „Umweltbaustellen“ tatkräftig und bewusstseinsbildend im wahrsten Sinn des Wortes Hand angelegt. Sechs Baustellen im Gebiet der Ludwig-Aschenbrenner-Hütte, heute wieder als Guffertthütte von der Sektion Kaufering geführt, mindestens ebenso viele im Probstalmkessel und im Spit-



zingsgebiet sowie diverse Einsätze an der Kampenwandhütte dokumentieren seinen selbstlosen Einsatz. Als Wegereferent lege ich auf seinen Rat größten Wert, egal ob es sich um den Zustand der Sicherungsseile am Guffert handelt oder um nötige Maßnahmen an einem Hangrutsch. Sein Rat, seine Erfahrung und seine Unterstützung erleichtern es einem, diese Funktion qualifiziert zu erfüllen.

In diesem Sinne, lieber Rudi, wünschen wir Dir noch viele erfüllte und gesunde Jahre und danken Dir – besonders auch im Namen des Sektionsvorstands – für Dein Engagement.

Manfred Oberhauser

Das Veranstaltungsprogramm – eine Erfolgsbilanz

Die Entwicklung des Veranstaltungsprogramms der Sektion München seit 1996 ist vor allem durch zwei Dinge gekennzeichnet: Zum einen durch den enormen Aufbau an zusätzlichen Angeboten und eine breite Vielfalt aller Fachbereiche, zum anderen durch ein rasantes Wachstum der Teilnehmermerge.

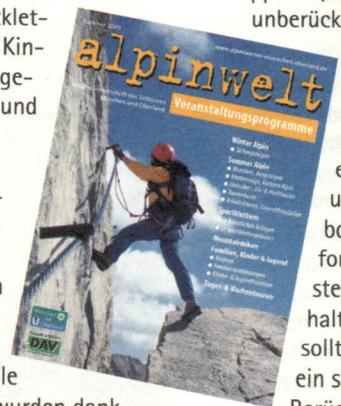
Neben dem klassischen alpinen Fachbereich haben Skischule, Sportklettern, Familien-, Kinder & Jugendangebote, kulturelle und naturkundliche Wanderungen, Umweltbaustellen, Fototouren und Mountainbiken an diesem Wachstum einen beachtlichen Anteil. Alle diese Bereiche wurden dank des hohen Engagements neuer ehrenamtlicher Fachreferenten und hauptamtlicher Bergführer-

Profis erst im Lauf der letzten Jahre aufgebaut.

Betrachtet man die Gesamtentwicklung der Teilnehmermerge von 1996 bis 2002, stellt man fest, dass diese nicht nur verdoppelt, sondern nahezu verdreifacht werden konnten. Ein überdurchschnittliches Wachstum gemessen am Mitgliederzuwachs, der sich im gleichen Zeitraum etwas weniger als verdoppelte (*Plus-Mitglieder unberücksichtigt*).

Gerade für uns als Großsektion, die vor allem das breite Profil und ein attraktives und plurales Angebot für alle Spielformen des Bergsteigens offen halten und fördern sollte, ist dies sicher ein stolzer Erfolg.

Berücksichtigt man dabei, dass unsere Zielsetzung ja nicht primär darin zu sehen ist, laufend anspruchsvolle



Die Alpenvereinsektion München bietet zum 1. September 2004 Ausbildungsplatz zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/frau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Dazu gehören die Beschaffung und Verwaltung von Finanzen und Fördermitteln, die Förderung der Nachwuchsarbeit, Werbung von Mitgliedern und Sponsoren, die Gestaltung und Ausstattung von Sportstätten und Fitnessanlagen und die Beratung und Betreuung von Kunden. Sie übernehmen Aufgaben in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, im Rechnungswesen und in der Materialwirtschaft, im Veranstaltungs- und Buchungswesen. Ihre Tätigkeit als Betreuer/in in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten.

Die Ausbildung dauert 2–2,5 Jahre. Voraussetzung ist Realschulabschluss oder Abitur und die Freude und Erfahrung in Ihrem persönlichen Hobby Bergsteigen/Sportklettern etc.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopie(n) sowie einem Nachweis der alpinen Erfahrung und einer kurzen Beschreibung der Motivation sind zu richten an:

Deutscher Alpenverein Sektion München e.V., Bayerstraße 21, 80335 München

Die Sektion München sucht weitere Leiter/innen für Schneeschuhtouren

Im Idealfall sind Sie bereits Wanderleiter/in oder Fachübungsleiter/in mit Lawinenqualifikation.

Wenn nicht, dann sprechen Sie am besten mit Herrn Koch oder Herrn Stitzinger über Ihre Voraussetzungen und die erforderlichen Qualifikationen.

Sektion München, Service-Stelle Bayerstraße 21, Tel. 0 89/55 17 00-0



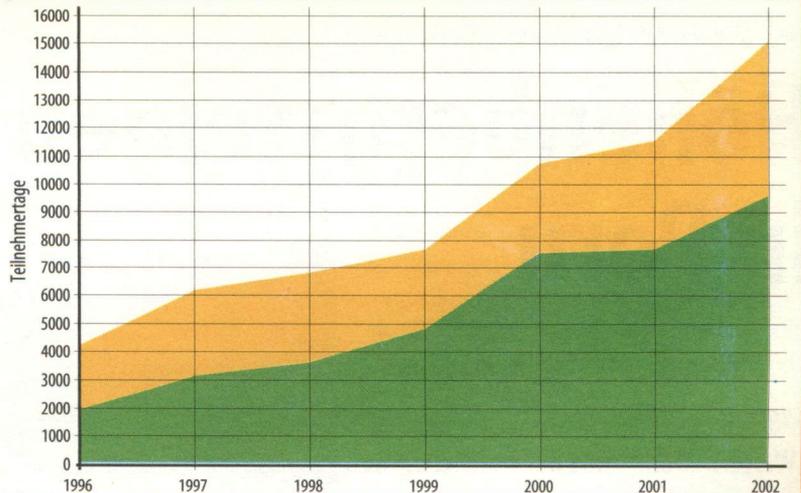
veranstaltungen mit Kunden-
bindung durchzuführen, sondern
vielmehr darin liegt, den neuen
Mitgliedern den Weg ins Gebir-
ge zu zeigen, ihnen die Kennt-
nisse und Fertigkeiten zu ver-
mitteln, damit sie sich selbst-
ständig und sicher bei allen
alpinsportlichen Betätigungen
bewegen können, dann ist dies
aus unserer Sicht eine äußerst
erfreuliche Entwicklung, mit der
wir als Großsektion auf dem
richtigen Weg sind.
Das zeigt sich nicht zuletzt auch
in der Berufung unserer haupt-
amtlichen Bergführer Edu Koch
und Luis Stitzinger in die DAV-
Bundesausschüsse „Breiten-
bergsport, Ausbildung und
Sicherheit“ bzw. „Spitzenberg-
sport“.

Günther Manstorfer,
2. Vorsitzender

Wenn Sie sich für das halb-
jährlich erscheinende Veran-
staltungsprogramm interes-
sieren und es noch nicht
abonniert haben, können Sie
das jederzeit nachholen:
Rufen Sie uns einfach an oder
schicken sie uns eine E-Mail!

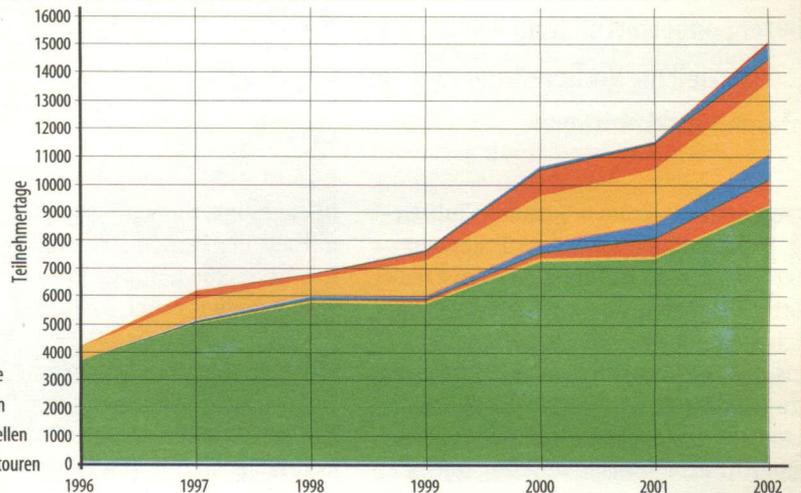
**Die Entwicklung
des Veranstaltungs-
programms
1996 bis 2002**

- Touren
- Kurse



**Die Entwicklung
der verschiedenen
Fachbereiche
1996 bis 2002**

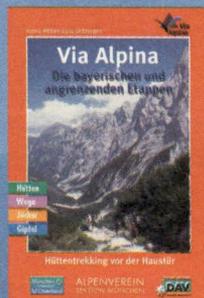
- Tage des Ehrenamts
- Familienveranstaltungen
- Sportklettern
- Skischule
- Fototouren
- Kulturelle Wanderungen
- Kinder-/Jugendkletterkurse
- Mountainbikekurse/-touren
- Naturkunde/Umweltbaustellen
- Alpine Ausbildungskurse/-touren



Der DAV CITY-SHOP am Hauptbahnhof



Neben den DAV LifeAlpin-Produkten
gibt's bei uns natürlich auch die
bequemen Sektions-Fleece-
jacken und die praktischen
„Münchner“ Rucksackführer.
Direkt abzuholen in der
**Service-Stelle am Haupt-
bahnhof in der Bayerstr. 21.** Wer
persönlich zu uns kommt und uns die
Versandarbeit erspart, bekommt als
Dankeschön einen Cappuccino, Espres-
so oder einen Café au lait gratis.



Fleecejacke „München und Oberland“	39,00 €*
Die „Münchner“ Berghütten	5,00 €*
Bergtouren mit Bus & Bahn	6,50 €*
Via Alpina	5,50 €*

* jeweils Mitgliederpreis

Fachübungsleiterfortbildung einmal anders

Höhenbergsteigen in Peru

Diesmal wurde uns drei Teilnehmern der Sektion München (Ralf Hegner, Gerd Merkel, Günther Ostermeier) die Pflichtübung „Weiterbildung“ mit der herrlichen Gebirgswelt der Cordillera Blanca und der südamerikanischen Lebensart versüßt. Inhalt dieser Sonderfortbildung war die Taktik des Höhenbergsteigens und speziell die Vorbereitung und Durchführung von Sektions-internen Trekkingtouren.

Durch die grünen Summit Club-Gepäckstücke wurde das Erkennen der anderen Teilnehmer am Frankfurter Flughafen sehr erleichtert. Ob es sich aber um einen Fachübungsleiter aus der Trekkinggruppe, der Hochtourengruppe oder der Alpamayo-Expedition handelte, war nicht so leicht zu erkennen. Auf dem Transatlantikflug gaben sich die Bergsteiger dann zu erkennen: sie drückten sich über Grönland die Nasen an den Scheiben platt, um die tolle Gletscherlandschaft nicht zu verpassen. Nach einem Test unserer Geduld und Reiseleiterfähigkeit erreichten wir nach 30-stündiger Odyssee endlich Lima.

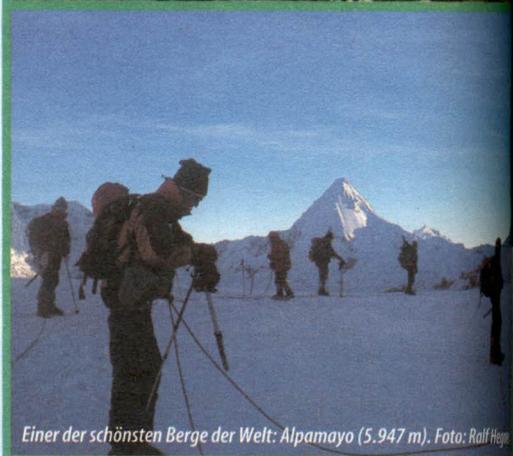
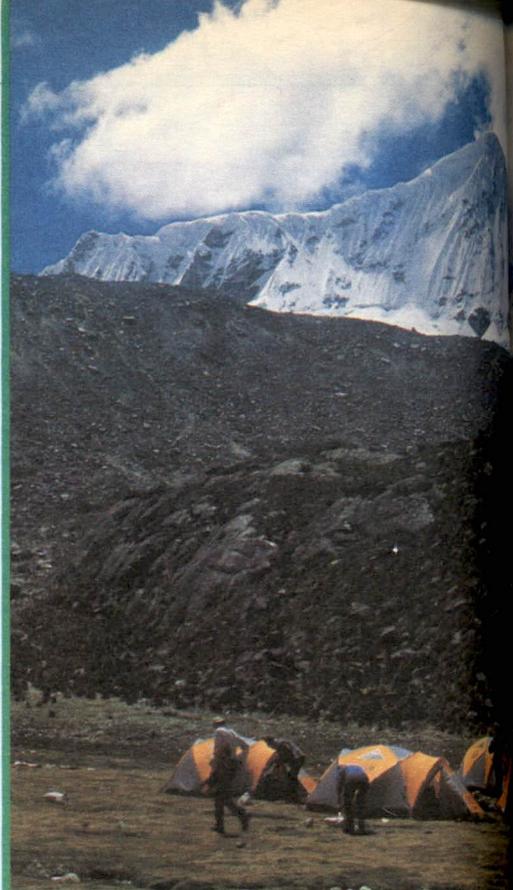
Am nächsten Morgen ging es mit wenig Schlaf gleich an die theoretischen Grundlagen der Höhenmedizin. Leider war in Lima (Meereshöhe) für Kunst, Kultur, Land und Leute nicht viel Zeit vorhanden, denn am nächsten Morgen fuhren wir schon sehr früh mit dem Bus Richtung Anden. Am Abend erreichten wir unser Ziel, die Provinzhauptstadt Huaraz (3.050 m), das wegen seiner Höhenlage so genannte „Zermatt Perus“. Die Zugspitzhöhe machte sich deutlich bemerkbar, als wir schnaufend das Gepäck in unsere Hotelzimmer trugen.

Nach einer weiteren Theorieeinheit und einem kurzen Ausflug auf den Indiomarkt hieß es packen, denn am nächsten Morgen ging es für die Hochtourengruppe los

in die Berge, die wir bis jetzt nur aus der Ferne gesehen hatten. Über eine holprige Piste erreichten wir unser Basislager auf schlappen 3.900 Meter Höhe. Soviel hatten wir schon gelernt: Wenn wir hoch hinauf kommen wollten, mussten wir jetzt langsam tun. Das bedeutete wieder einen Ruhetag, um unsere Körper an die dünne Luft zu gewöhnen. Dreimal täglich wurden Ruhepuls und Sauerstoffsättigung unter Belastung gemessen.

Und dann tasteten wir uns an unser erstes Ziel heran, den Nevado Pisco (5.760 m). Im Schneckentempo stiegen wir zum Hochlager (4.650 m) auf. Um unserem Organismus die Anpassung zu erleichtern und den Höhenstress so niedrig wie möglich zu halten, trugen Esel das meiste Gepäck. Geduld und Gespür sind wichtige Eigenschaften für einen Höhenbergsteiger, so folgte dem Aufstiegstag ins Pisco-Hochlager der nächste Ruhetag, der mit leichten Spaziergängen und Fotosafaris totgeschlagen wurde.

Endlich ging es richtig los, wir durften um 1 Uhr morgens aufstehen und zum Gipfel losmarschieren. Nach Moränenhatscher, Gletscheraufstieg und riesiger Gipfelpalte erreichten wir zusammen mit unseren peruanischen Begleitern den



Einer der schönsten Berge der Welt: Alpamayo (5.947 m). Foto: Ralf Hegner

Gipfel des Pisco. Nach einem geglückten Abstieg hatten wir unser erstes Projekt abgeschlossen und uns einen „Pisco sour“ verdient.

Der nächste Tag war geprägt von Regeneration und Vorbereitungsarbeiten für unser Hauptziel, den 6.354 Meter hohen Chopicalqui. Auf der ersten Etappe erleichterten uns die Esel wieder den Anmarsch, dann mussten wir unser Gepäck selbst tragen. Mittlerweile waren wir so weit höhenangepasst, dass wir ohne Probleme das 1. Hochlager (4.950 m) erreichten. Am nächsten Tag folgte der Aufstieg zum Hochlager II durch eine faszinierende Gletscherwelt. Hier im ewigen Eis war das Lagerleben etwas weniger komfortabel. Die Nacht auf 5.600 Meter war um Mitternacht schon wieder überstanden.



fürte durch ein tief eingeschnittenes Tal mit üppiger Vegetation, Bächen und Seen – einfach herrlich, wenn nicht diese bissigen Fliegen gewesen wären. Je höher wir kamen, umso mehr eisbedeckte Gipfel taten sich vor uns auf – und schließlich sahen wir auch unseren Traumberg, den Alpamayo (5.947 m). Langsam dahin schleichend – ohne Gepäck – erreichten wir nach 2 Tagen das Basislager. Kaum angekommen, war es mit der Gemütlichkeit vorbei: mindestens 4 l Getränk musste jeder von uns an dem Nachmittag/Abend noch trinken, um der erwartungsgemäß auftretenden Dehydration der nächsten Tage besser entgegenzutreten zu können. Die Abseiltechnik mit Umsteigen von einem Fixseil ins nächste wurde geübt und schließlich mussten die Sachen für den Aufstieg ins Hochlager (5.530 m) gerichtet werden. Dieses lag direkt unter einem Eisabbruch mit bestem Blick auf unser Traumziel.

Und dann endlich: Sternklarer Himmel, eisige Temperaturen und kaum Wind begrüßten uns um 1 Uhr morgens, als wir zur Gipfletappe aufbrachen. Über die bis zu 70° steile Ferrari-Route (650 m Fixseil) in der Südwestwand erreichten schließlich alle 9 Teilnehmer den Gipfel, an dem wir an dem Tag völlig alleine unterwegs waren. Das Abseilen über die gleiche Route war dann ein reines Kinderspiel und bereits am frühen Vormittag waren wir wieder im Hochlager zurück. Da wir den vorgesehenen Wetterreservetag nicht benötigt hatten und der Quitaraju (6.050 m) mit seiner herrlichen Eiswand lockte, bestiegen wir am Folgetag auch diesen noch zu viert über die 60° steile Ostwand. Hier wurden nochmals 700 m Fixseil verlegt! In Rekordzeit – ermöglicht durch die vorhergehende gute Akklimatisation – erreichten wir den Gipfel und waren bereits gegen 9:30 Uhr wieder im Hochlager zurück, von wo wir nach kurzer Rast zum Basislager abstiegen. Nach einem weiteren Ruhetag mit Körperhygiene im Bach, Faulenzen und Fotografieren kehrten wir schließlich nach Huaraz zurück.

Die dreitägige Rückreise über Lima, Dallas und Frankfurt war für meine Kreuzbeinfraktur eigentlich viel weniger geeignet als die Hochtouren der Tage davor ...

Ralf Hegner und Birgit Wolf

Oben: Hochlager I am Nevado Pisco.

Foto: Ralf Hegner

Nachts von oben nach unten:

Der Gipfel des Nevado Pisco (5.760 m).

Sundown am Chopicalqui (6.354 m).

Fotos: Birgit Wolf

Die Mannschaft. Foto: Ralf Hegner

Frühstück im engen Zelt, anziehen und auf zum Gipfelgang in bitterkalter Nacht. Wir waren schneller als geplant und mussten im eisigen Höhensturm warten, bis die Begleitmannschaft den Aufstieg versichert hatte. Danach lief alles glatt: die Sonne kam, es war relativ warm und windstill, das Ziel kam näher. Genau 70 Jahre nach den Erstbesteigern standen wir am Gipfel (21 Personen!). Der Abstieg fiel allen leicht. Für Aufregung sorgten allerdings gefriertruhengroße Felstrümmer, die als Steinschlag auf uns zu stürzten. Bis auf ein gebrochenes Kreuzbein erreichten wir unbeschadet wieder Hochlager I und nach einer abenteuerlichen Kleinbusfahrt das Basislager.

Bei unserem dritten Ziel, einer eintägigen „Spritztour“ auf den Yanapaca (5.430 m) machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Vereiste Gletscherschliffplatten beendeten unseren Ausflug im Alpinstil auf ca. 4.600 Meter. Zu einem gemeinsamen kräftigen Frühstück waren wir wieder zurück im Basislager. Für die Erkundung der Lager-

umgebung blieb nur noch wenig Zeit, denn am nächsten Morgen ging es schon wieder zurück nach Huaraz.

Die Dusche hatte uns wieder. Auch die Trekkinggruppe hatte viel erlebt und zu erzählen. Mit einem peruanischen Abend und der Auswertung unserer medizinischen Aufzeichnungen endeten drei viel zu kurze Wochen. Trekker und Hochtouristen flogen nach Hause, nur die Alpamayo-Gruppe durfte nochmals zum angeblich schönsten Berg der Welt aufbrechen. Wie man(n), besser Frau, mit gebrochenem Kreuzbein auch noch hohe 6000er besteigen kann, das erzählt Birgit besser selbst:

Dass mein Kreuzbein gebrochen war, erfuhr ich ja erst nach meiner Rückkehr. Ich ging zunächst von einer massiven Prellung aus und mit einem entsprechend hoch dosierten Schmerzmittelcocktail war es recht gut auszuhalten. Nach Verabschiedung der Heimkehrer fuhren die Alpamayo-Aspiranten nach Cashapamba, von wo der Aufstieg ins Basislager (4.280 m) erfolgte. Der Weg



Karwendeldurchquerung mit dem Ortlerkreis

Am Nachmittag des 13. Juli wurden die neun Teilnehmer/innen der Sektion Mailand, unter ihnen deren Geschäftsführer Marco Tieghi, von zwei Oberländern am Bahnhof Mittenwald erwartet. In brütender Hitze brach die altersmäßig sehr heterogene Gruppe – die älteste Teilnehmerin war 72, die jüngste 20 – zur Hochlandhütte auf.

Am nächsten Tag wartete die anstrengende Etappe über das Bäralp zum Karwendelhaus auf uns. Bei glühender Hitze, vor allem in den Latschen über dem Karwendeltal, wurde es für die Älteren sehr anstrengend. Die Jüngeren stiegen am Vormittag des folgenden Tages auf die



Unsere Seniorin Anna, die Mutter von Marco Tieghi

Birkkarspitze, um am Nachmittag den Älteren auf dem Weiterweg zur Falkenhütte zu folgen. Den Tag auf der Falkenhütte ver-

brachten einige als Ruhetag, die anderen gingen über das Hohljoch und das Gumpenjochl auf das Gamsjoch, staunend über die vielen Edelweiß und die grandiose Aussicht. Beim Abstieg ins Lalliderertal warteten wir gespannt auf das angesagte Gewitter, das aber erst gegen 18 Uhr losbrach, als alle in der Hütte zurück waren.

Der Abend gestaltete sich in prächtiger Stimmung so, wie sich italienische Bergwanderer einen Hüttenabend vorstellen: mit Wein und Gesang – animiert von Horst Wels, dem Referenten der Falkenhütte, und unserem Sektionsvorstand Dr. Walter Treibel, der es sich nicht nehmen ließ, die Mailänder dort oben zu begrüßen. Wie eng unsere Verbindungen zu den Mailändern schon sind, lässt sich auch daraus ersehen, dass am Nachmittag Konrad Ott, Helga Lechler und Brigitte Deymel auf die Hütte gekommen waren.

Der Gewitterregen hatte am Morgen aufgehört, so dass wir trocken von der Falkenhütte über das Hohljoch und die Eng zur Lamsenjochhütte gehen konnten. Die Jüngeren rückten am Nachmittag aus, um an den neu erschlossenen Sportkletterrouten am Fuß der Lamsenspitze-Ostwand ihr Können zu versuchen, mussten aber wegen eines plötzlich hereinbrechenden Gewitters zurück in die Hütte. Eine Gelegenheit, um den Kletterneulingen Knoten und Sicherungstechniken in der Gaststube beizubringen. Am nächsten Morgen gingen fast alle mit auf die Lamsenspitze – eine Tour, bei der der rasante Abstieg über das Geröll des Lamsenkars mindestens so interessant war wie der Aufstieg über den leichten Klettersteig. Am Nachmittag folgte der Abstieg über die Stallentalm zur Reitbichlhütte in der Nähe des Klosters Georgenberg. Auf dieser Selbstversorgerhütte warteten Helga Lechler und Bernhard Gumbert mit einem Begrüßungstrunk, einem Abendessen und überhaupt mit einer Herzlichkeit auf die Gruppe, dass dieser letzte

Abend den Abschied vom Karwendel schwer machte. Bernhard Gumbert brachte die Mailänder dann am Samstagmorgen zum Bahnhof Schwaz und den Rest der Gruppe zum Bahnhof Mittenwald. Ein ganz herzliches Dankeschön an Helga und Berhard für ihre Hilfe!

Rolf Reising

Elternklettern

Im Rahmen der Kinderklettergruppe (8–12 Jahre) der Sektion Oberland boten wir (Simone, Bine, Julia, Christoph, Udo und Mario) einen 2-tägigen Kletterkurs für die Eltern unserer Kids an. Ein Fachübungsleiter wurde angesprochen und so stand unserer Aktion nichts mehr im We-



Erfreulicherweise fanden sich zwölf interessierte Eltern ein, die sich den Sport ihrer Kinder mal näher ansehen und auch ausprobieren wollten. Drei Betreuer kümmerten sich um die Kinder und drei um die Eltern. Zum Schluss konnten dann alle zusammen klettern.

Besonders schöne Szenen gab es als die Kinder bei ihren Eltern vorbeischaute und diese zu hören bekamen: „Papa, das machst du aber falsch. Schau her, so geht der Achterknoten richtig!“

Insgesamt war der Kurs ein voller Erfolg. Unsere Intention, den Eltern eine Vorstellung zu geben, was ihre Kinder jeden Freitag so machen sowie ihnen die Sportart Klettern näher zu bringen, fand vollen Anklang. Simone Böhm

Berglied – Singende Bergsteiger?

Der Gesang des Chores der Sektion Mailand, die mit Oberland und der Sektion Austria Wien den „Ortlerkreis“ bildet, gestaltete unser heuriges Edelweißfest zum schönsten, das ich je erlebte.

Bald darauf kamen aus der bei uns neu entstandenen Gruppe „GAMS“ (Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland) und aus meiner ehemaligen Jungmannschafts-Singgruppe Stimmen, die ein Wiederbeginnen unseres Singens wünschten. Wir begannen und haben nun alles schon so weit vorangetrieben, dass wir Raum und Instrument zur Verfügung haben.

Und hierfür möchte ich werben: Wir treffen uns am zweiten und vierten Freitag jeden Monats um 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Oberland im Tal 42, 3. Stock. Bescheiden anfangend wie damals wollen wir singenswerte deutsche Berg- und Volkslieder sowie solche aus anderen Ländern mehrstimmig einstudieren. Dabei ist uns Jede und Jeder – natürlich auch aus der Sektion München – willkommen, die/der Freude am Lied und am gemeinsamen Singen hat. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber zwei Aspekte sollen uns verbinden und leiten: Die Liebe zum Berg und die Liebe zum Lied!

Also, liebe Männer und Mannnerinnen: Stoßt zu uns und bringt Eure Anregungen mit ein!

Horst Wels, Tel. 448 46 44



Im Rahmen eines Förderprogramms für sozial engagierte Mitarbeiter der Firma Walt Disney konnte Christoph Guttenberger dank seiner tatkräftigen Arbeit in der Kinderwettergruppe der Sektion Oberland einen Scheck über 1.000 € an Klaus Kirschmer, Jugendreferent der Sektion Oberland, für die Jugendarbeit überreichen. Die Sonnwendfeier auf der Franz-Senn-Hütte (siehe Bericht auf Seite 33) bildete dafür das ideale Umfeld.

red

Münchner Bike Guides in GORE BIKE WEAR

M97, die Mountainbike-Gruppe der Sektion München, wird von GORE BIKE WEAR unterstützt. Die aktiven DAV-Bike Guides der Münchner Gruppe sind in der hochfunktionellen »GORE«-Radsportbekleidung unterwegs. Dabei testen sie das Sortiment

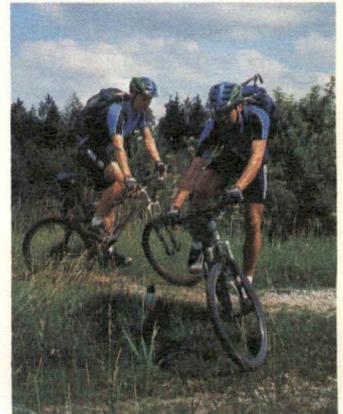
unter extremen Bedingungen. Schließlich ist kaum jemand so oft bei Wind und Wetter unterwegs wie ein Bike Guide. Mit M97 und »GORE« haben sich zwei Partner gefunden, die sich perfekt ergänzen und voneinander profitieren. Während die Bike Guides ihre Touren durch das Münchner Umland in erstklassi-

ger Bike-Bekleidung durchführen können, erhält »GORE« Erfahrungswerte über den Einsatz der Bekleidung unter extremer Belastung und kann so das Sortiment ständig weiterentwickeln. M97-Leiter Oliver Bauer zu der Kooperation: „Mich freut es ganz besonders, dass »GORE BIKE WEAR« mit uns zusammenarbeitet. Das ist eine kleine Auszeichnung, aber zugleich Verpflichtung und Ansporn, unsere Qualität und Aktivitäten in

Zukunft auszubauen und zu verstärken.“ Die Mountainbike-Gruppe M97 bietet geführte Touren und Kurse für jeden Geschmack und jedes Können an. Professionell ausgebildete Bike-Guides machen die Touren zu einem interessanten und angenehmen Erlebnis. Seit 2002 wird die ganze Palette

der Technikkurse angeboten – von Anfängerkursen bis zum maximalen Schwierigkeitsgrad. Auch spezielle Jugend- und Frauen-Angebote sind im Programm. Mehr Informationen zu »GORE BIKE WEAR« unter www.gore-tex.de, zu M97 unter www.m97.de.

M97



Die Olli-Kipp-Technik

(Fahrtechnik II) kann die Zentrifugalkräfte im Vergleich zur Standardschräglage um bis zu einem Drittel bei gleicher Geschwindigkeit vermindern und sorgt somit für mehr Grip unter den Reifen und für eine dynamische Fahrt durch vor allem enge Kurven. Diese Technik wurde von Olli Bauer entwickelt und wird seit 1997 in Fahrtechnikkursen gelehrt.

M97

>> DIE KOMFORTABLEN

Lowe alpine

Sprinter

Vision

Cerro Torre

Ob Trekking, Bergtour oder Tagesausflug - die Paßform des Rucksacks spielt eine entscheidende Rolle fürs Gelingen der Tour! Die vielseitigen Rucksäcke von Lowe alpine bieten Ihnen höchsten Tragekomfort und lassen sich optimal auf den Träger einstellen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten!

- Sprinter 25 l** 55.95
- Vision 35 l** 89.95
- Cerro Torre ND 55 + 15 l** 189.95

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

P Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.
 BASECAMP, Goissacher Str. 18, Ecke Implerstraße
 81371 München-Sendling, Telefon 089/76 47 59
 Mo., Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰, langer Do. 9⁰⁰-19⁰⁰, Sa. 9⁰⁰-14⁰⁰



BASECAMP-Ihr Partner für: *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Bergsteigen *Wandern *Sportklettern *Trekking *Expedition *Freizeit

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiter: Anton Hirschauer, Tel. 089/834 66 64

Treff und Programm: Bitte beim Leiter erfragen

Familiengruppe Gilching

Spezialität sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder gemeinsames Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft.

Leiterin: Frau Hafen, Tel. 0 81 05/38 69 24

Treff und Programm: Bitte bei der Leiterin erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de

Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat

Ansprechpartner M97 Marathon: Nathan: nathan@m97.de,

Alexandra: alex.schum@gmx.de, Sepp Greger: Fax 089/27273443

Ansprechpartner M97 Jugend: Ralf Kohl, rhinopeak@yahoo.com

Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)

Abonnieren M97 Newsletter: Leere email an:

biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)

Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69, christian.k.koch@gmx.net

Voraussetzungen: Beherrschen des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40,

Manfred.Zink@web.de, Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09, nikhoegel@freenet.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren, Tipps...) An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30

Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischauen.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55

Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.

Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen. Dienstags zum Training auf dem Floßkanal, Donnerstags meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.

Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78

Treff: Von Mai bis September Dienstags u. Donnerstags ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen. www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71

Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22, Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87

Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.

Leiter: Peter Kmitta, Tel. 0 81 02/74 88 75, c.p.kmitta@t-online.de

Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkehr“, Karolinger Allee 34
<http://home.t-online.de/home/DAV.AM-Nord>

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.

Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08141/53 791, mike@munichwanderers.de

Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz) www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.

Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 0 89/67 90 74 17, markus@jgm-muenchen.de

Treff: Dienstags ab 19:00 Uhr, Kletterzentrum München

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erletz,
Tel. 08131/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen,
Schützensaal, Münchener Str. 5,
20:00 Uhr

Fürstentfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
Tel. 08141/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiter: Rainer Schuhmacher,
Tel. 08131/42 02
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger
in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern

Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 08161/814 71,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir
kleine Touren, um den Kindern
Gefühl und Interesse für Berge
auf unaufdringliche Weise zu
vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
Tel. 089/31 77 05 73,
utz.linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
Aigner, Tel. 089/84 66 80,
whetzenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Hannes Obermeier,
Tel. 089/612 18 61, obermeier-
taufkirchen@t-online.de
Treff: jeden 2. Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
Hilprand-Hof

Georgenstein

Die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Bernd Hissbach,
Tel. 08178/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de
Treff: jeden 1. und 3. Montag im

Monat, ab 19:00 Uhr, Restaurant
Isarbräu, Großhesselöhe (S 7,
Stationsgebäude Isarbahnhof)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 089/68 80 06 65,
rettich.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im
Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
„Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
und auBeralpiner Gebirge, Sport-
klettern und Skibergsteigen
Leiter: Rupert Voß,
Tel. 08093/90 39 70,
mark-voss@t-online.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat,
Gasthof „Pyramidenspitze“,
Deisenhofener Str. 38, 19:00 Uhr

AGUSSO

**Arbeitsgemeinschaft Umwelt-
schutz in der Sektion Oberland**

Leiterin: Frank Pirsig,
Tel. 089/65 30 98 85,
frank.pirsig@web.de
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

**Wir halten unsere Touren und
Erlebnisse im Bild fest**

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung, 3. Mittwoch
im Monat: Diavortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle,
Tal 42.

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Leiter: Oskar Zobel,
Tel. 089/75 38 53
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 089/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 089/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen ins Gebirge

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 089/32 15 28 20,
Fax 089/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat,
18:00 Uhr, Pschorrkeller,
Theresienhöhe 7

**Gruppe der Prager in der
Sektion Oberland**

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat,
Vortragsraum des DAV,
Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch:
jeden 3. Freitag im Monat,
Gasthaus Lorenz, Pentenried

G A M S

**Gruppo Alpinistico Monacense
Sezione Oberland**

Für alle, die sich für die Berge
und für Italien/Italienisch inter-
essieren

Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 08171/31456
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag
im Monat, ab 19:00 Uhr,
Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Kajakgruppe

Hallo Otto-Normal-Paddler,
Wildwasserfreak, Kerzler, Splat-
ter, Wheeler, Boofer, Schönwet-
ter-Genuss-Paddler, Junior oder
Senior, in unserer Gruppe ist für
jeden etwas geboten.

Egal ob ihr euren Spaß auf den
Wildflüssen im nahe gelegenen
Alpenraum haben wollt oder ob
ihr Anschluss für Kajak-Fahrten
ins ferne Ausland sucht, in unse-
rer bunt gemischten Gruppe von
jung bis etwas älter, vom Single
bis zur Familie, findet ihr schnell
Kontakt.

Wir haben gemeinsam Spaß auch
außerhalb des Wassers, z.B. beim
Campen, auf Skitouren, beim Ro-
deln und ganz sicher beim Feiern.
Kommt einfach mal vorbei oder
ruft an.

Leiterin: Sabine Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36,
sfischer.germering@web.de
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 089/609 95 42
Jugendsprecher: Florian Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36
Treff: Von April bis September
jeden 1. und 3. Mittwoch im
Monat ab 18:30 Uhr beim Boots-
haus des ESV München, Zentral-
ländstr. 27 (Parkplatz Freibad
Maria-Einsiedel).
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

**Klettern an künstlichen Anlagen bis
hin zu alpinen Touren**

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 089/356 91 34,
alfred.winkler@hannover-
leasing.de
Maya Kandler,
Tel. 089/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18
Jahre, Vorstieg im IV. Grad

**Sportklettertrainings-
und Wettkampfgruppe**

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeits-
grad VIII

Leiter: Fabian Diesner,
Tel. 0170/892 53 25
Jiri Kadlec,
Tel. 0174/973 39 69,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00-22:00 Uhr im ESV

Zwischen Licht und Schatten

(Buchbesprechung Heft 2/2003)

Die Umstände des Todes meines Bruders am Nanga Parbat 1970 sind wieder einmal der Grund für wildeste Spekulationen. Nachdem ich in meinem Buch „Die weiße Einsamkeit“ (Malik, 2003) auf alle Anwürfe von 2002 geantwortet habe, sind zwei Bücher erschienen, in denen dezidiert behauptet wird, ich hätte meinen Bruder am Gipfel über die Rupalwand zurückgeschickt, um mit dem Abstieg über die Gegenseite und einer Überschreitung des Berges meinen Ehrgeiz zu befriedigen. Mehr noch, ich soll doch endlich zugeben, dass es so war, wie die „Kameraden“, die nicht dabei waren, behaupten. Ich soll also diese Kolportagen bestätigen. Obwohl es ganz anders war! Selbstverständlich habe ich versucht, meinen Bruder in Sicherheit zu bringen. Über die Diamirseite des Nanga Parbat. Als letzten Ausweg.

Mit Buchrezensionen in DAV-Publikationen und vor allem mit der geplanten Buchpräsentation im DAV-Haus auf der Praterinsel [8.7.03, *Anm. d. Red.*], die meinen Standpunkt als alleiniger Teilnehmer bei der Nanga-Parbat-Überschreitung 1970 ausgrenzen, unterstützt der DAV einseitig jene psychische Folter, die mich zwingen soll, die rufmörderischen Behauptungen Salers und von Kienlins zu bestätigen. Was für ein Unrecht! Man kann mir glauben oder nicht, niemand muss die fadenscheinigen Konstrukte der „Kameraden“ von 1970 als gezielte Rufmordkampagnen durchschauen, wer aber verurteilt ohne den Vorverurteilten zu hören, steht außerhalb der europäischen Rechtskultur. Auch der DAV? Ich hoffe nicht und bitte um Fairness und zu bedenken, dass sich die konzertierte Aktion von Saler und von Kienlin als das erweisen wird, was damit bezweckt wird, als Rufmordkampagne. Also geht es in dieser Sache nicht nur um Rechthaberei. Es geht um Aufklärung. Auch um Verantwortung. Denn Rufmord ist ein Verbrechen, an dem sich der DAV hoffentlich nicht beteiligen will. *Reinhold Messner, Meran*

Es erstaunt, wie gerne auch vermeintlich über den Dingen stehende Leute wie Herbert Konnerth sich nicht zu schade sind, zum Halali gegen Reinhold Messner zu blasen. Abgesehen von der unangemessenen Aussage „quasi ein Psychogramm einer durchgeknallten Bergsteigerseele“: Man darf nicht ein Buch unterstützen, das nur eins zum Ziel hat: Einen Menschen fertig zu machen. Man darf nicht ein Buch unterstützen, dessen Autor schreibt, Reinhold Messner betrügt die Mannschaft von 1970 für seinen persönlichen Ruhm (Seite 188), ist größenwahnsinnig (Seite 189), führe skrupellose Angriffe gegen den Rest der Expeditionsmannschaft mit Argumenten aus seiner Welt des Wahns (Seite 213), erniedrigt andere, um sich selbst zu erhöhen (Seite 211), ist schäbig (Seite 214), suggeriert, Messner habe weder Charakterstärke noch Wahrheitsliebe (Seite 209) usw. Ausführungen des „Gutmenschen“ Hans Saler! Es ist wirklich bedauerlich, dass der Gerichtsbeschluss gegen Behauptungen in dessen Buch und in dem von Kienlin erst nach dem 8. Juli 2003 wirksam wurde. Denn dann hätte der Deutsche Alpenverein den beiden „Autoren“ mit ihrer Buchpräsentation nicht auch noch ein Podium gewähren können. Ich bin mir sicher: Hätten Dr. Sauerwein und Prof. Welsch die Zeit gehabt, das Saler'sche Elaborat vorher Seite für Seite zu lesen – sie hätten von sich aus diese Veranstaltung auf der Praterinsel abgesagt. Hoffentlich findet sich in der Sektion nicht auch noch ein Rezensent für das Kienlinbuch. Davon abgesehen: Dem Leserbrief in »PANORAMA« 4/2003, Seite 96, von Luis Vonmetz ist nichts hinzuzufügen.

Horst Höfler, per email

Hütten schleifen

(„Horizont“ Heft 2/2003)

Nicht nur aus Umweltgründen kann ich mich dieser radikalen Forderung vorbehaltlos anschließen. Folgende weitere Vorteile erwarte ich von dieser Vorgehensweise: **Vorteile für die Kunden** Endlich ist Schluss mit dem Ärger

über ein häufig schlechtes Preis/Leistungsverhältnis auf den Hütten. Keine Aufregung mehr über unfreundliche, unwillige und ungerechte Behandlung und Bedienung durch das Personal. Kein Missmut mehr über das Monopol, die fehlende Konkurrenz bei den Hütten sowie die Bevorzugung von Sektionsmitgliedern und Großgruppen, bei deren Teilnehmern die DAV-Mitgliedschaft häufig gar nicht geprüft wird. **Vorteile für die Wirte** Endlich ist Schluss mit dem Kampf gegen Selbstversorger und Wenigkonsumierer. Keine Aufregung mehr über Beschwerden von Nichtmitgliedern, die für ein mäßiges Lager pro Nacht 11 Euro zahlen müssen und wissen wollen wofür. Kein Missmut mehr über Beschwerden von Gästen, die Ihr Abendessen zwar kaufen und bezahlen dürfen, in der Gaststube aber keinen Sitzplatz finden, dieses einzunehmen. Endlich können die Wirte einen Betrieb im Tal eröffnen und dort noch viel einfacher viel mehr Geld verdienen. Aber vielleicht gibt es ja doch noch eine andere Möglichkeit: die oben beschriebenen Mängel abstellen und so für mehr Hüttenbesuche sorgen. Dies wäre wohl wichtiger als großspuriges Marketing.

Dieter Rother, München

Skitouren-Wettkämpfe

(Hefte 6/2002 und 1/2003)

Liebe Frau Dr. Gnettnet, Sie glauben gar nicht, wie sehr ich mich über die von Ihnen angestoßene Diskussion freue. Und weil ich mich so maßlos über den schon sehr patriarchalen Satz von Ingo Buchelt geärgert habe, der da behauptet, die von Ihnen angemahte Grundsatzdiskussion sei längst geführt, muss ich Ihnen jetzt einen Unterstützerbrief schreiben. Eine Diskussion für beendet zu erklären, weil sie einen der eigenen Strategie entgegenstehenden Weg aufzeigen könnte, ist doch ein Privileg schlechter Politiker oder überforderter Eltern. Ich weiß gar nicht, weshalb eine durchdachte, mehrheitsfähige Strategie keine Diskussion überdauern sollte. Ich

als einfaches Mitglied würde aus ganz gerne beteiligt werden. Gerne auf dem Weg einer Mitgliederbefragung, auch wenn das vor 130 Jahren nicht möglich oder üblich war (wie Dr. Fritz März richtig feststellt). Eine Kultur des Dialogs ist doch was schönes. Und wenn ich mir die Themen der diesjährigen Mitgliederversammlung der Sektion München ansehe, würde ich mich freuen, abgesehen von Seniorenehrungen und Schweinebraten noch andere Tagesordnungspunkte zu finden. Ich hätte da ein paar Anregungen: 1. Was hat der DAV mit dem Summit Club zu tun? In meinen Augen sollte sich der DAV nicht als Reiseunternehmen betätigen. Wer sich einen Führer nehmen will, kann das ja tun. Der DAV braucht dies nicht auch noch „zu organisieren“. Ich habe mich schon wahnsinnig über Touristentransporte des DAV Summit Clubs mit Kettenfahrzeugen zur Jamtalhütte geärgert. Wer nicht hochkommt, soll unten bleiben. Das Unternehmen steht dem von Rudi Berger zu Recht geforderten bergsteigerischen Eigenverantwortung diametral entgegen. Ich bin dafür, diese Beteiligung aufzugeben. 2. Hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, immer mehr Mitglieder zu werben? 3. Ich bin öfters in Nordtirol zu Gast. Die Erschließung der Almgelände um die Sonnleitnerhütte zwischen Gaisberg, Gampenkogel und Brechhorn ist erschütternd. Die Postkartenaktion gegen die Erschließung des Kaisers kann nur ein Anfang sein. Vielleicht gibt es noch andere Protestformen. Besonders lustig ist aber, dass die Protestkarte direkt neben eine Werbung für einen typischen Nordtiroler Alpenbunker geheftet war. Mein Vorschlag fürs Heft: Weniger Farbe (spart Geld) und weniger Bunkerwerbung (spart Nerven)? [...]

Frank Duschner, München

Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht. Je kürzer die Zuschriften, desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung.

Die Notwendigkeit des Handelns erkennen

Auf der Hauptversammlung 2002 in Friedrichshafen wurde die neue Struktur des DAV beschlossen, auf der diesjährigen Hauptversammlung in Hagen fand nun die Wahl der neuen Vereinsgremien statt. Durch eine klar definierte Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen im Dachverband und eine Verkleinerung der ehrenamtlichen Führungsgremien wird künftig eine Beschleunigung der Entscheidungsprozesse sowie eine bessere Strukturierung der Geschäftsbereiche erwartet. Mit dieser Reform reagiert der DAV auf die Herausforderungen, die sich durch die steigende Zahl an Mitgliedern und das erweiterte Aufgabenspektrum ergeben. Im Einzelnen gehen folgende Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

Bergsteigen

Unsere Gesellschaft wandelt sich schneller denn je. Viele Menschen verlangen nach kurzen, aber intensiven Erlebnissen in der knappen Freizeit, oft sind Spaß und Action statt Teamgeist und Kameradschaft angesagt. In dieser Zeit sind die alpinen Verbände aufgerufen, ihre Verantwortung für die Fortentwicklung der Ethik des Bergsteigens zu übernehmen. Die im vergangenen Jahr verabschiedete Tiroler Deklaration, die mittlerweile von der UIAA unterzeichnet wurde, lieferte dazu einen wichtigen Anstoß. Diesen Weg werden wir mit den befreundeten alpinen Vereinen weiter verfolgen, sollten ihn als größter Bergsteigerverband der Welt aber nicht nur mitgestalten sondern prägen.

Hütten

Viele hüttenbesitzende Sektionen sind durch die finanziellen Auf-



Das neue DAV-Präsidium, v.l.n.r.: Hannes Boneberger, Josef Klenner, Prof. Dr. Heinz Röhle, Ingo Buchelt (nicht im Bild: Rainer Pollack)

wendungen für den Erhalt und Betrieb ihrer Unterkunftshäuser so stark belastet, dass kaum mehr Mittel für die eigentliche Sektionsarbeit zur Verfügung stehen. Erforderlich sind deshalb kurzfristig eine betriebswirtschaftliche Analyse beispielhafter Hütten der verschiedenen Kategorien und mittelfristig die Einführung effektiver Controlling-Instrumente, um Defizite in der Betriebsführung einzelner Hütten aufdecken und abstellen zu können. Darüber hinaus sollte auch grundsätzlich über alternative Formen von Hüttenbewirtschaftung und -betrieb nachgedacht werden.

Spannungsfeld Bergsport – Umwelt

Einige bergsportliche Aktivitäten werden seit geraumer Zeit reglementiert bzw. fallweise untersagt (v. a. Klettern in bestimmten Mittelgebirgsregionen). Hier vertritt der DAV die Interessen seiner Mitglieder bereits heute durch Initiativen wie z. B. „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und fördert dadurch regional ein gedeihliches Neben-

einander der Interessen von Bergsteigern und Naturschützern. Die Aktivitäten im Bereich Bergsport und Umwelt werden künftig zunehmen, wobei der DAV besonders ausgewogen handeln muss, da uns die Sattung sowohl dem Bergsteigen als auch dem Schutz der Natur verpflichtet.

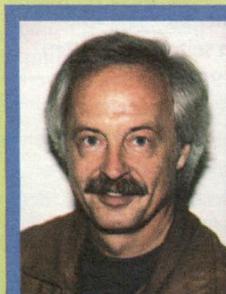
Herausforderung Europa

Europa ruft – und der DAV darf nicht abseits stehen. Die Globalisierung macht auch vor Bergsport und Umweltschutz nicht Halt. Bereits heute werden Konzepte und Strategien in vielen Lebensbereichen nicht mehr auf regionaler oder staatlicher, sondern auf europäischer Ebene diskutiert und in Zukunft auch

vermehrt entschieden. Der DAV muss deshalb zur Wahrung seiner Interessen Lobbyarbeit in Berlin und – zusammen mit den befreundeten alpinen Verbänden – in Brüssel betreiben.

Klar ist, dass zu einer erfolgreichen Umsetzung unserer Ziele eine überzeugende Medienpräsenz und die Begeisterung der Öffentlichkeit für unsere Ideen und Wertvorstellungen gehören. Der Bekanntheitsgrad des DAV muss wieder Größe und Bedeutung des Vereins entsprechen. Entscheidend für die künftige Entwicklung wird allerdings sein, ob der DAV – und das sind in erster Linie seine Sektionen – die Notwendigkeit des Handelns erkennen. Deshalb sind hier keine Patentlösungen vom Dachverband oder der Bundesgeschäftsstelle gefragt. Vielmehr sollten in einer breiten Diskussion auf allen Vereinsebenen die Problemfelder bearbeitet und Lösungsvorschläge präsentiert werden, die konsensfähig und zukunftsweisend zugleich sind. Dazu regelt sich Veranstaltungen auf Sektionsverbands- bzw. Landesverbandsebene an, die innerhalb des nächsten Jahres stattfinden könnten und freue mich auf eine engagierte Zusammenarbeit.

Heinz Röhle,
Vizepräsident des DAV



Der Forstwissenschaftler Prof. Dr. Heinz Röhle amtiert seit 1. Juli 2003 als einer von 4 Vizepräsidenten des DAV, zuständig für die Bereiche Kultur/Wissenschaft, Hütten/Wege/Kletteranlagen, Natur- und Umweltschutz. Von 1982 bis 1997 war er ehrenamtlicher Referent für Natur- und Umweltschutz und Mitglied im Bundeslehrteam des DAV. Er ist Mitglied der Sektion Sächsischer Bergsteigerbund und langjähriges Mitglied der Sektion Oberland, der er auch nach seinem beruflichen Wechsel nach Dresden als C-Mitglied treu geblieben ist.

Der lange Schatten des Nanga Parbat

Um es vorwegzunehmen: Wer sich ernsthaft für die Nanga-Parbat-Expedition von 1970 interessiert, muss alle drei Bücher lesen – Hans Salers »Zwischen Licht und Schatten«, Max von Kienlins »Die Überschreitung« und Reinhold Messners »Die Weiße Einsamkeit«. Nur so kann ein Bild davon entstehen, was tatsächlich passiert ist während des Aufstiegs der Gebrüder Messner durch die Rupalflanke, während ihres Gipfelerfolgs am 27. Juni 1970, während ihres

Abstiegs auf der entgegengesetzten Seite des Berges und während der Tage danach – oder was passiert sein könnte.

Die Darstellung dieser Ereignisse ist derzeit Gegenstand heftiger, auch juristischer Auseinandersetzungen zwischen Reinhold Messner und einigen seiner Gefährten von 1970. Jener hat seine Version der Geschichte ja bereits in vielen Wer-

ken erzählt und gleichzeitig verarbeitet: angefangen mit der längst vergriffenen »Roten Rakete« (1971) bis hin zum »Nackten Berg« (2002). In seinem jüngsten Buch beschäftigt sich Messner nun in erster Linie mit der Ersteigungsgeschichte des Nanga Parbat sowie mit seinem Alleingang von 1978. Und er widerspricht der Vermutung, seine Überschreitung des Nanga Parbat sei nicht der Not geschuldet, sondern von Beginn der Expedition an geplant gewesen.

Wie von Reinhold Messner gewohnt, formuliert er seine Replik in scharfen Worten. Weder deren Inhalt noch ihre suggestive Kraft können jedoch darüber hinweg täuschen, dass in seinen Beschreibungen eine Reihe von Widersprüchen bestehen. Diese geben genug Anlass, Zweifel zu formulieren. Im Kern geht es dabei um die Frage: Kam Günther Messner, wie von Reinhold beschrieben, erst nach dem Abstieg

durch die Diamirflanke am Fuß des Berges in einer Eislawine ums Leben? Oder trennten sich die beiden Brüder bereits im Gipfelbereich, so dass Reinhold den Plan seiner Überschreitung verfolgen konnte?

Günther Messner wäre dann, vermutet Hans Saler, bei seinem Soloabstieg verunglückt. Eine Hypothese, die zunächst gewagt klingt, nach der Lektüre von Salers Buch aber zumindest plausibel erscheint. Saler gelingt es mit seinem Erstlingswerk, die Geschichte der Nanga-Parbat-Expedition, die Beschreibung menschlicher Beziehungen innerhalb der Mannschaft sowie die Beweisführung für seine Annahme geschickt zu verbinden. Man könnte sein Buch als klassische Abenteuergeschichte goutieren und hätte Kurzweil dabei – wäre einem nicht ständig bewusst, dass es um Günther Messners Tod und damit verbundene menschliche Tragödien geht.

Anders als Saler, der während des Aufstiegs durch die 4500 Meter hohe Rupalflanke als Pfadfinder, Kletterer und Lastenträger aktiv war und eine Höhe von etwa 7500 Metern erreichte, nahm Max von Kienlin als Gast an der Expedition teil. Sein Abstand zum bergsteigerischen Geschehen und sein damals vertrauensvolles Verhältnis zu Reinhold Messner ermöglichen ihm eine Analyse, die sich durch Distanz und gleichzeitig intime Sachkenntnis auszeichnet. Während bei Saler in jeder Zeile die bis heute anhaltende emotionale Verwicklung in das Geschehen zu spüren ist – und fesselt –, gleicht von Kienlins Bericht eher einem Sachbuch denn einer Erzählung. Abträglich ist ihm das nicht, wengleich von Kienlins Versuch, das real Geschehene auf eine allgemein-moralische Ebene zu überhöhen, etwas oberlehrerhaft wirkt.

Salers Buch, trotz oder gerade wegen seiner schicksalhaften Komponente, ist in erster Linie als packende Lesegeschichte, von Kienlins Werk dagegen als historische Fallbeschreibung aufzufassen. Beide ergänzen sich in idealer Weise. Freilich muss man Reinhold Messner trotz der Stringenz der Darstellungen Salers und von Kienlins, trotz der Widersprüche in seinen eigenen Berichten, trotz seiner Verbalinjurien gegen ehemalige Kameraden den Schutz des Angeklagten einräumen: Saler und von Kienlin waren ja nicht dabei, als Reinhold und Günther am Gipfel des Nanga Parbat ihre Entscheidung fällten. Mit der »Weißen Einsamkeit« ist es Messner jedoch nicht gelungen, die Zweifel an seiner Darstellung auszuräumen. So mutet auch sein Bestreben, die Verbreitung der Bücher Salers und von Kienlins auf gerichtlichem Weg verbieten zu lassen, hilflos an.

Tom Dour

(Der Autor ist Redakteur der Zeitschrift »Berge«, in deren aktueller Ausgabe er sich ausführlich mit der Nanga-Parbat-Expedition von 1970 auseinandersetzt)

Reinhold Messner Die weiße Einsamkeit

Mein langer Weg zum Nanga Parbat
Malik Verlag, München 2003.
ISBN 3-89029-252-6, 22,90 €

Hans Saler Zwischen Licht und Schatten

Die Messner-Tragödie am Nanga Parbat
A1 Verlag, München 2003.
ISBN 3-927743-65-8, 17,40 €

Max-Engelhardt von Kienlin Die Überschreitung

Günther Messners Tod am Nanga Parbat. Expeditionsteilnehmer brechen ihr Schweigen
Herbig Verlag, München 2003.
ISBN 3-7766-2345-4, 22,90 €



Werner Bätzing Die Alpen

Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft
C.H.Beck Verlag, München 2003.
431 Seiten,
85 farb. Abb., 34
Karten und 13 Tabellen.

ISBN 3-406-50185-0, 34,90 €
Man könnte annehmen, dass ein Buch, das in der dritten – wenn auch völlig neu konzipierten –

Fassung erscheint, keine neue Buchbesprechung wert ist. Außerdem ist Werner Bätzings »Die Alpen« schon seit seinem ersten Erscheinen 1984 als Standardwerk über den Alpenraum nicht nur Studenten der Geowissenschaften vertraut, sondern auch einem breiteren Leserkreis. Doch soll hier nochmals ausdrücklich dafür gewonnen werden. Bätzing hat das Buch zu 80% neu geschrieben und aktualisiert. Eine Einleitung befasst sich mit der Frage, was »die Alpen« eigentlich sind und

welche (meist städtischen) Bilder wir von ihnen im Kopf haben. Dann geht es im 1. Kapitel um die Geschichte des Naturraums Alpen, bei der besonders die Naturdynamik betont wird. Das 2. Kapitel zeigt den fundamentalen Wandel der Alpen auf, verursacht durch Industrialisierung und Globalisierung. Dabei weist Bätzing auf die Beutung der Alpenstädte (München, Wien, Zürich, Mailand etc.) hin. Das 3. Kapitel führt ökonomische, ökologische und kulturelle Aspekte des Wandels zusammen

und mündet in dem Ergebnis, das »die Alpen verschwinden«. Doch dabei bleibt Bätzing nicht stehen. Im 4. Kapitel entwickelt er Perspektiven zur Zukunft der Alpenneuen Europa, wobei der Alpenkonvention eine Schlüsselrolle zukommen wird. Dieses Buch dürfte alle an den Alpen Interessierten faszinieren, besonders wenn sie sich mit dem Naturschutzarbeit beschäftigen. Es ist spannend geschrieben und lässt sich auch ohne Fachkenntnisse gut verstehen.

Margit und Michael Kleemann Familienwandern in den Münchner Hausbergen

Verlagshaus,
München 2003. 120 Seiten.
ISBN 3-933708-04-4, 6,90 €
Mit Jahren steigt die Nachfrage
nach den geführten Familienwan-
derungen, die
Margit und Mich-
ael Kleemann im
Rahmen des Ver-
anstaltungspro-
gramms der Sekti-
on München
anbieten. In die-
sem Führer stellen
sie die besten Tou-
ren vor. Der Leser

erhält ausführliche Hinweise zu
Wanderzielen und Beschäfti-
gungsmöglichkeiten im Sommer
und Winter. Ein kurzer Ein-
führungsteil befasst sich zudem
mit allem, was rund um das Wan-
dern mit Kindern zu beachten ist.

Verlagsinfo/red

Bergrettung Tirol (Hrsg.) Perfekt ... Anseilen, Abseilen, Sichern, Retten

Verlag Geobuch, Mün-
chen 2003. 120 Seiten,
zahlr. Skizzen.
ISBN 3-925308-10-5,
9,95 €

Alpines Klettern, Eisklettern, Si-
chern auf Gletschern sowie die
wichtigsten Bergrettungstechni-
ken sind in dieser handlichen
Broschüre zusammengefasst. Hier
haben Fachleute die wichtigsten
Knoten, Anseilmethoden und alpi-
nen Seiltechniken knapp darge-
stellt und übersichtlich gezeich-
net. Abschließend sind einige
Techniken für Rettungsmann-
schaften abgebildet.

In der knappen Darstellung liegt
einerseits der besondere Reiz der
Broschüre: Sie kann als Nach-
schlagewerk dienen und beim
Auffrischen von Kenntnissen



helfen. Andererseits
muss jedem Leser klar
sein, dass gerade die
Kürze der Darstellung
für das Selbststudium
Gefahren birgt: kom-
plexere Rettungs-
und Bergungsmetho-
den sind einfach nicht

ohne personelle Anleitung rein
aus dem Lehrbuch erlernbar. Der
Halbmastwurf wird z.B. nur als
Knoten abgebildet, auf die Tücken
seiner Bedienung beim Sichern
wird nicht eingegangen.
Einige Abweichungen von ande-
ren Lehrschriften zeigen dem
Spezialisten, dass sich die Lehr-
meinungen in Deutschland und
Österreich in Details unterschei-
den.

Dennoch: Für „alte Hasen“ ist die
Broschüre ein schönes Kompen-
dium, für Neulinge in Kombination
mit Lehrern und Kursen eine gute
Ausbildungsgrundlage.

Edu Koch

Adi Stocker, Peter Brandstätter Klettern am Stripsenjoch

100 Jahre Stripsenjochhaus
Eigenverlag der Sektion Kufstein
des OeAV (Kinkstr. 24, A-6332 Kuf-
stein, oav-kufstein@kufnet.at),
2002. 108 Seiten, zahlr., teils his-
torische s/w-Fotos, Topos. XY €
Anlässlich des 100-jährigen Bes-
tehens ihres Stripsenjochhauses
hat die Sektion Kufstein einen
kleinen Kletterführer herausge-
bracht, in dem die alpinen Sport-
kletterrouten der Hüttenumge-
bung aufgelistet und beschrieben
werden. Die Fels- und Routen-
qualität spricht für sich, sind doch
oft in diesem Teil des Wilden
Kaisers genauso viele Kletterer
unterwegs, wie im übrigen Kaiser-
gebirge. Aufgrund der schattseiti-
gen Lage des Gebiets eignen sich
die im 4. bis 9. Schwierigkeitsgrad
gelegenen Kletterrouten haupt-
sächlich für warme Tage. Ein Be-
such lohnt sich auf jeden Fall.

Thomas HeBlinger

Natur-Rätsel – Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Diesmal soll wieder eine Pflanze erraten
werden – eine, die schon im Frühjahr,
bereits bei beginnender Schneeschmelze, zu
Wägen beginnt und ihre zarten veilchen-
blau-violetten Glöckchen aus dem Schnee
hervorstreckt. Blütezeit ist April bis Juni. Sie
gedieht am besten auf feuchten Böden, vor-
wiegend auf Kalk. Sie wächst aber auch im
Gletscherweidenspalier und selbst in lichten
Bergwäldern der alpinen oder subalpinen
Stufe. Als Primelgewächs mit sieben Unter-
arten ist sie in allen europäischen Gebirgen
von den Pyrenäen über das Jura und die
Alpen bis in die Illirischen Gebirge weit
verbreitet. Ihre Unempfindlichkeit gegen
Höhenunterschiede – sie kommt von Tal-
lagen bis in Höhen von 3000 m vor! – hat
sie bereits die Eiszeit überstehen lassen.
Auffällig sind ihre 1 bis 3 nickenden, violett-

blauen Glöckchen mit tief gefranstem Blü-
tensaum an blattlosen Stielen.

Wie heißt die Pflanze, die wir suchen?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateini-
schen Namen) bis spätestens 20. Oktober
2003 (Poststempel) wie immer an eine der
beiden Service-Stellen oder direkt an die
redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht
vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 Paar Winterstiefel „Base-
camp 2“ von Kamik im Wert von 150 €
Damit kriegt der Sieger garantiert keine kal-
ten Füße mehr! Kamik produziert aufwändig
verarbeitete superwarme und wasserdichte



Schuhe aus hochwer-
tigen Naturmaterialien –
das brachte den
Kanadiern kürzlich
sogar eine Empfehlung von
»Greenpeace« ein. Der „Basecamp

2“ ist mit 8 mm-Zylextra-Schurwolle in
Wollsiegel-Qualität gefüttert und hält mit
seiner robusten Sohle selbst -46° C stand.
2. Preis: 1 Gutschein im Wert von 30 € für
eine Veranstaltung des Ausbildungspro-
gramms
3. Preis: 1 Gutschein im Wert von 20 € für
eine Veranstaltung des Ausbildungspro-
gramms
4. Preis: 1 Übernachtungsgutschein für eine
bewirtschaftete- oder Selbstversorgerhütte
5. bis 10. Preis: Je 1 Gutschein für 1 DAV-
Karte nach Wahl

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2003:

Das Tier des letzten Rätsels war der
Alpensalamander, lat. *Salamandra*
atra. Im Gegensatz zum ver-
wandten Feuersalamander ist er
zierlicher, einheitlich schwarz
gefärbt und glänzend.
Natürlich steht er unter Natur-
schutz und darf nicht gefangen
werden.

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (1 Paar Gamaschen „GTX Gaiter“ von Berghaus): Apollonia Lehner, Weyarn
2. Preis (1 Bergsteiger-Taschenschirm): Thorsten Greve, Hamburg
3. Preis (1 DAV-Thermoskanne): Ilse Stolzenberg, München
4. Preis (1 DAV-Sportkappe mit Wildlederschirm): Michael Maurus, Germering
5. Preis (1 DAV-Haferl): Toni Leupold, München
6. bis 10. Preis (Je 1 Gutschein für 1 DAV-Karte nach Wahl): Klaus Dierolf, München; Anton Heim-
rath, Fürstenfeldbruck; Gerhard Biehlmeier, Neuried; Gertrude Ziche, Tiefenbach; Claudia Walbert,
Holzkirchen

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

KOMPERDELL – Gut bestockt und regenfest

Dass der Bergstock-Spezialist neben der Produktion seiner bewährten Berg- und Skistöcke auch den Blick für das praktische und einfache Utensil nicht verloren hat, beweist sein neuer 3-teiliger Teleskop-Schirmstock. Das Polyestergewebe mit Teflonbeschichtung ist schmutzabweisend und robust. Weitere Ausstattungsmerkmale: Hochfestes Titanal HF-Rohr, EVA-Foamgriff mit Kompass, Packmaß 88 cm, Maximallänge 140 cm. Ein komfortabler Trekkingstock mit wirkungsvollem Regenschutz.

Preisempfehlung: Euro 69,90

Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com



REGATTA – Der Kälte keine Chance



Preisempfehlung:

Euro 140,-

Infos: Regatta, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/31 91-0, Fax: 31 93-68, email: germany@regatta.com, www.regatta.com

Die **Isotex-Jacke Heidi** aus der X-Ert Performance Kollektion von **Regatta** ist winddicht, wasserdicht und atmungsaktiv. Sie verfügt nicht nur über alle Features, die das Outdoor-Herz begehrt (wie getapte Nähte, neues, exakt verstellbares Kapuzensystem, Unterarmbelüftung, doppelte Sturmleiste, viele innere Taschen inkl. Kartentasche, Handytasche etc.) sondern auch über liebevolle Design-Details und modische Farbkombis.

SALEWA – Hoher Schlafkomfort

Wer viel unterwegs ist, braucht einen guten, strapazierfähigen und pflegeleichten Schlafsack, der nicht viel wiegt und trotzdem hohen Schlafkomfort gewährleistet wie z.B. der **Ladakh-Comfort** von **Salewa**. Ausgestattet mit 670g Powerfill Soft wiegt er ganze 1450g und reicht von +24° bis -10°. Packmaß: 40x23 cm, geeignet bis 190 cm Körpergröße.



Preisempfehlung:

Euro 99,95

Infos: Salewa Sportgerätee GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de

THE NORTH FACE – Für kalte und windige Tage

The North Face hat seine Softshells weiter entwickelt und die Linie ausgebaut. Ein typisches Beispiel dafür ist das neue **Apex 2 Jacket**. Eine vielseitige Jacke, die sowohl als Zwischenschicht und auch als Außenjacke getragen werden kann und bei unterschiedlichen Wetterbedingungen maximalen Komfort bietet. Die Jacke gibt es in den Farben blau, orange und schwarz. Auch als Damenmodell erhältlich.



Preisempfehlung:

Euro 215,-

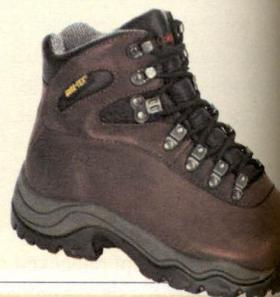
Infos: The North Face Division, 80939 München, Tel.: 089/32 45 57-11, Fax: -23, www.thenorthface.com

COLUMBIA – mit starker Footwear

Das Topmodell der neuen **Columbia footwear** ist der **Diablo Pass**, ein Hikingstiefel der Extraklasse, strapazierfähig, wasserdicht und atmungsaktiv dank Vollleder und GORE-TEX-Ausstattung. Die Zwischensohle: Geformtes PU mit durchgehender Brandsohle aus Polypropylen. Die äußerst griffige Gummistollen-Außensohle stammt von Vibram.

Preisempfehlung: Euro 159,95

Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailing, Tel.: 089/89 98 98-0, Fax -80, email: germany@columbia.com, www.columbia.com





VAUDE – Kindgerechter Tragekomfort

Die Kindertrage **Butterfly Spezial** ist eine Neuentwicklung von **VAUDE**. Das verstellbare Torso-Stützelement bietet dem Kind rundum stabilen Halt. Zudem ist es einstellbar auf jede Körpergröße, d.h. die Kindertrage wächst mit. Sie sorgt außerdem dafür, dass das Kleine nicht ungestützt in der Trage hängt, sondern ermüdungsfrei und gesundheitsfördernd in aufrechter Sitzposition gehalten wird. Ein geräumiger Packsack verstaut Proviant und Kleidung der ganzen Familie.

Preisempfehlung:

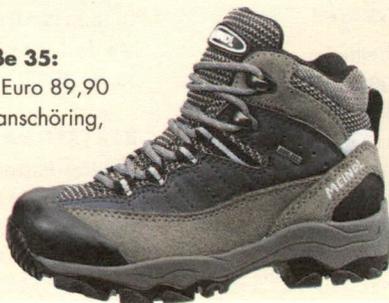
Euro 199,95
Infos: VAUDE,
 88069 Tett nang,
 Tel.: 07542/53 06-199,
 Fax: -60, email:
 info@VAUDE.de,
 www.vaude.de

MEINDL – Hits for Kids

Was den Großen recht ist, ist den Kleinen billig. Auch sie wollen mit einem echten **Meindl** glänzen. Ganz neu in der Kinder- und Jugendkollektion 2003 ist der **Magic Junior Mid GTX**, ein robuster, wasserdichter und atmungsaktiver Trekkingschuh mit GORE-TEX-Ausstattung, Multigrip-Profil, Gummikappe und Reflektor. Ein Stiefel, der auch im Alltag und auf dem Weg zur Schule einen coolen Eindruck macht.

Preisempfehlung bis Größe 35:

Euro 84,90, **Größe 36-39:** Euro 89,90
Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring,
 Tel.: 08685/77 09-0,
 Fax: -499,
 www.meindl.de



JACK WOLFSKIN – Tecnopile Windresistant ...

heißt das neue, leichte Material aus Supermikrofasern, das extrem leistungsfähig ist: Es ist so atmungsaktiv wie andere Fleece ähnlicher Gewichtsklassen, aber deutlich Wind abweisender. Die Produkte sind an Leichtigkeit und geringem Packmaß nicht zu übertreffen, wie zum Beispiel bei **Chill Factor Pull Men**. Durch elastische Einsätze im Seiten- und Unterarmbereich erhält der Pullover eine körpergenaue Passform bei optimaler Bewegungsfreiheit. Auch als Damenmodell erhältlich.



Preisempfehlung: Euro 99,95

Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de

BERGHAUS – Hautnahes Wohlgefühl

Tech T ist eine völlig neue Entwicklung von **Berghaus**, ein T-Shirt mit der Performance echter Funktionswäsche. Speziell entwickelte Fasern leiten die Feuchtigkeit weg von der Haut und sorgen so bei körperlicher Anstrengung für ein angenehmes und trockenes Wohlgefühl. Das ideale T-Shirt und Untendrunter für alle High-Tech-Jacken.



Preisempfehlung:

Euro 29,90
Infos: Berghaus D,
 44803 Bochum,
 Tel. 0800/1 00 87 65
 (kostenlose Hotline),
 www.berghaus.com

DEUTER – Konsequenter weiterentwickelt

Die Bestseller-Rucksäcke im alpinen Bereich sind die Modelle **Virus 20** und **Virus 26**. Die praktische Halterung auf der Front für die Fun-Geräte wie Skateboard, Snowboard oder Schneeschuhe wartet mit einer zusätzlichen dritten Fixierung auf, die mit Filz gefütterte Vortasche für die Sonnenbrille oder Ausgänge für Walkman oder MP3-Player gehören zur Ausstattung.

Preisempfehlung:

(Virus 20) Euro 59,95,
 (Virus 26) Euro 69,95

Infos: Deuter Sport,
 86368 Gersthofen,
 Tel: 0821/49 87-0,
 Fax: -26, www.deuter.com



DAV-KLETTERZENTRUM MÜNCHEN

Thalkirchner Str. 207,
81371 München
Tel. 089/22 15 91

www.kletterzentrum-muenchen.de
service@kletterzentrum-muenchen.de
Öffnungszeiten: täglich 9:00–23:00 Uhr



MTV MÜNCHEN

Häberlstr. 11, 80337 München
Tel. 089/53 48 90
www.mtv-muenchen.de

Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz

Öffnungszeiten: täglich 10:00–22:00 Uhr

SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

Sadelerstr. 10, 80638 München
Tel. 089/29 07 09-0

Öffnungszeiten: Nach Absprache mit der
Sektion Oberland

KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

Herthastr. 41, 80639 München
Tel. 089/130 81 855

Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)

Öffnungszeiten: Mo 8:00–18:00 Uhr

Di, Do 8:00–17:00 Uhr

Mi, Fr 8:00–22:00 Uhr

GFZP GRÜN WALD

Grünwalder Freizeitpark, GmbH GFZP
82031 Grünwald
Tel. 089/641 89-10 oder -128
www.gruenwalder-freizeitpark.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 15:00–19:30 Uhr

Sa, So 10:00–19:30 Uhr

HEAVENS GATE

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger Str. 6
81671 München
Tel. 089/40 90 88 03

www.klettermachtspass.de

Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof

Öffnungszeiten: täglich 10:00–23:00 Uhr

KLETTERWELT TRIFTHOF

Industriegebiet Trifthof
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 14:00–23:00 Uhr

Sa 10:00–23:00 Uhr

So und Feiertage 10:00–22:00 Uhr
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen
möglich

KLETTERHALLE DAV PEISSENBERG

Alpispitzstr. 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803/8 45

sektion@dav-peissenberg.de

www.dav-peissenberg.de

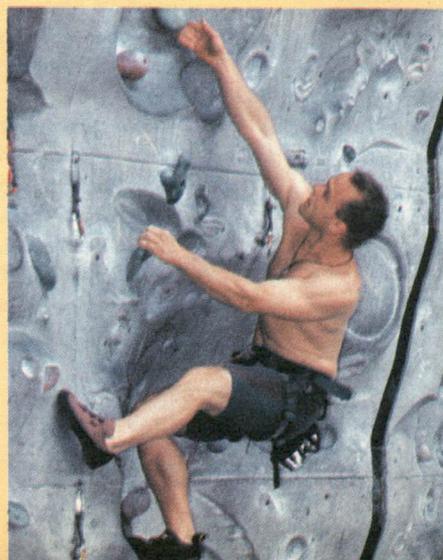
Anfahrt: DB via Weilheim

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 17:00–22:00 Uhr

Do 9:30–11:30 Uhr

Sa, So und Feiertag 15:00–22:00 Uhr



KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88
oder 08031/9 76 74

Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:

Mo–Sa 9:00–23:00 Uhr

So 9:00–22:00 Uhr

1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

KLETTERHALLE DAV PRIEN

Buchenstr. 17, 83233 Bernau
Tel. 08051/88 22

Öffnungszeiten: täglich 8:00–22:00 Uhr

INFORM-SPORTSTUDIO-

PPAFFENHOFEN

Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/8 65 88

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8:30–22:30 Uhr

Sa, So 13:00–19:00 Uhr

KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Ilsungstr. 15 B, 86161 Augsburg
Tel. 0821/5 89 40 79

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr

Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV TÖLZ

General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/74 03 82

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 18:00–22:00 Uhr

Sa, So 14:00–19:00 Uhr

FÜR OBERLAND- UND PLUS-MITGLIEDER

Kletterbrocken Unterschleißheim

beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei

Öffnungszeiten: tägl. 9:00–20:00 Uhr,
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering

Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe

Taufkirchen

Schlüsselausgabe bei den Treffen der Orts-
gruppe Taufkirchen im März, April und Mai

WEITERE INFOS:

Timo Marschner, Halls and Walls

Fellbach, Rotpunkt Verlag

2. Auflage Oktober 1999.

(Ansichtsexemplare in den Büchereien
der Sektionen München und Oberland)



www.salewa.de

alpinwelt Ausgabe 4/03
erscheint am 03.12.03
Anzeigenschluss ist am
17.10.2003

SKI Hütten
Fewos, DZ ...
Silvester & Saison
viele Plätze frei!
www.bergtal.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf • Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 • Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Ski-u. Wanderhütten für Selbstversorger
für 10-15 u. 20-40 Personen... Tirol, mitten im Wandergebiet Sommer: Wandern, Zelten, Baden, Rafting, Mountainbiking, Herbst/Winter: Gletscher-Ski-gebiet+2 Skigebiete+1 Skipass Tel. 0043-5413/86263, Fax: ...86375, E-Mail: dza@aon.at

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1850 €
Rund um die Annapurna	1690 €
Langtang & Gosainkund	1490 €
Kanchendzönga Trek	3150 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2490 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1980 €
Von Lhasa zum Kailash	4140 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2850 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

über 250 Routen in mehr als 80 Ländern



Die Welt und sich selbst erleben ...

Hauser
Exkursionen
Telefon: 0 89-2 35 00 60
www.hauser-exkursionen.de

VerticalExtreme.de
Berg- und Kletterposter
Outdoorsaktionshaus

Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.



ALPHA BIKES & SPORTS
Leopoldstr. 250
80807 München
Tel. 089/35 06 18 18
Fax 089/35 06 18 19



GEGENWIND
Fahrrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/ 723 28 10

KLETTER- UND HOCHTOURENECKE
IBRE BERGSPORTAUSRÜSTUNG IST IHR BESTE IDROPSVERBICHERUNG
U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37



ALPINSPORT
Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55

Bergfreunde kennen
GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

ALLES FÜR DIE REISE
LAUCHE & MAAS
Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



BASECAMP
Für jeden guten Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implersstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59
Fax 089/746 06 30

GORE
BIKE · WEAR



OUTDOOR SCHUHE
Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



SPORT bittl MÜNCHEN
www.bittl.de
Georg-Reismüller-Str. 5-7
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5
82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



Jack Wolfskin
-STORE-
Tal 34
80331 München
Tel. 089/22 80 16 84

Outdoor · Bike · Snow
Schwanthaler Straße 113
80339 München
Tel. 089/29 02-5067
Fax 089/29 02-5105
michael.enste@karstadt.de



sauter
Foto Video Media
Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



outdoor
Center Theresienhöhe



schuster
Treffpunkt Sport & Reisen
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



Dörr
Alles für Trekkingreisen
Theresienstr. 66
D-80333 München
Tel. 089/28 20 32

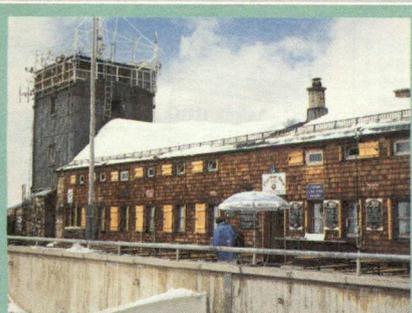


Kletter schuh Bergschuh
Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung
Orthopädische Zurichtungen
Ewald Bauch, Schuhmachermeister
Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing
Tel. & Fax 089/692 83 50

Sport-Scheck Sendlinger Str. 6, 80331 München

Die bewirtschafteten Hütten d

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 0 88 21/29 01.

WETTERSTEINGEBIRGE



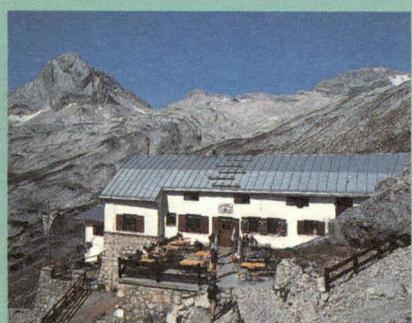
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalclamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 0 88 21/88 11.

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon: 0 80 52/29 21.

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 0 88 21/29 05.

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen.
Telefon 0 80 26/71 26 4.

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 0 86 52/96 42 22.

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 0 88 21/29 03.

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen.
Telefon 0 80 26/74 96. Buchungen über Albert-Link-Hütte, Tel. 0 80 26/71 26 4

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotter-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Lalidererwand. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen bewirtschaftet Juni bis Oktober. Referent: Horst Wels. Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 00 43/52 45/2 45.

Sektionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m,
Sektion Oberland,
an der Lamsenspitze.
96 Lager, davon 24 in Zimmern,
Winterraum: 52 Lager, offen,
bewirtschaftet: Juni bis Oktober.
Referent: Reinhard Zollinger,
Hüttenpächter: Walter Bliem.
Telefon 00 43/52 44/620 63.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland,
106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis
10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni
bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager,
offen.
Referent: Horst Ernst,
Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte: 00 43/48 76/8209, Privat: 8221.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Johannishütte, 2121 m,
Sektion Oberland,
50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis
Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte
Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Hans-Werner Dohnke
Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.
Telefon: 00 43/48 77/51 50.

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m,
Sektion Oberland,
95 Lager, davon 35 in Zimmern,
16.01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum:
22 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich.
Referent: Nikolaus Rohrmoser,
Hüttenpächter: Familie Mirlach.
Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m,
Sektion München,
nordwestlich unterhalb des Großen
Wiesbachhorns.
Von Mitte Juni bis Ende September bewirt-
schaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 00 43/65 47/86 62.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto),
Sektion Oberland,
98 Lager, davon 62 in Zimmern,
bewirtschaftet: Ende März bis Ende Mai
und Juli bis Ende September,
Winterraum: 10 Lager, offen.
Hüttenpächter: Josef Aspetzberger.
Telefon: 00 43/48 75/88 40.

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m,
Sektion Oberland,
Aschau im Spertental.
73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig
bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern
und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker,
Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon: 00 43/53 57/81 13.

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

www.huettentest.de

Der erste Online-Hüttentest
Unter www.huettentest.de
alle Hütten der Alpen einfach und
schnell testen, Ergebnisse betrach-
ten oder sich in's Hüttenbuch ein-
tragen. Unter allen Testern werden
regelmäßig tolle Preise verlost!

Die unbewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumshütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumshütte“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern für Notfälle.

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk.

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Christian Vogel.

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle.

BAD TÖLZ



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel.

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim.

WETTERSTEINGEBIRGE



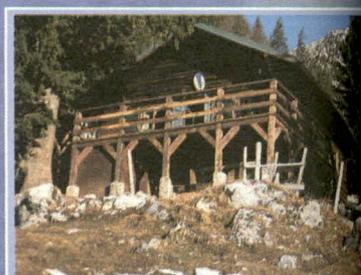
Trögelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwankl-Pistenskigebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner.

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter.

SCHLIERSEER BERGE



Sighütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger.

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer.

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger.

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer.

Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Kampfenwandhütte, 1550 m, Sektion München,
auf der Kampfenwandbahn-Bergstation und Kampfenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpi.

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München,
auf der Winklmoosalm.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der SST der Sektion München.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Häesner.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreiling.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

KARWENDELGEBIRGE



WTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12.
Referent: Max Wallner.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 60/61). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus

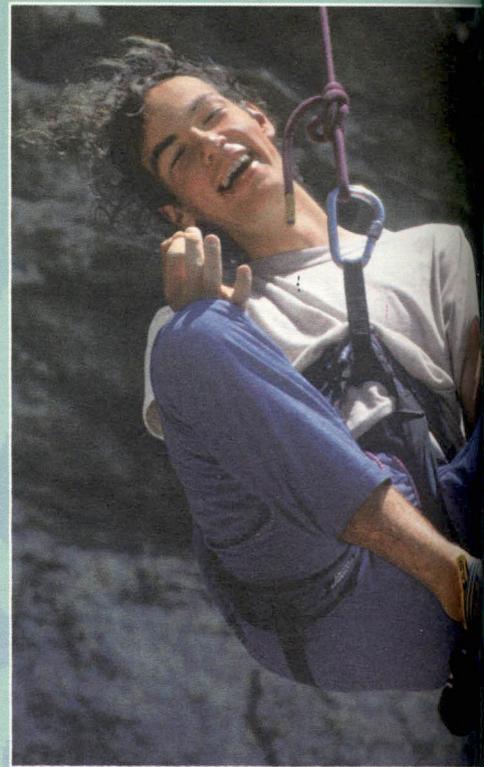
für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



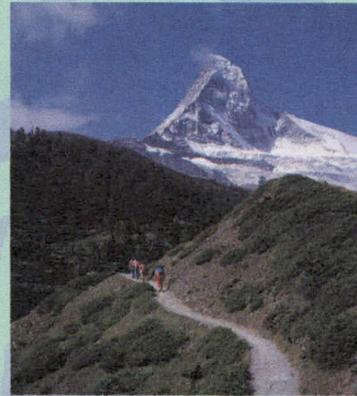
✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Gruppen rund um München. Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergsteiger zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis oder die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes

✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de



E FÜR SIE!

Plus-Mitgliedschaft

✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:
• Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 20.500 EURO
• Unbegrenzte Heilkostenerstattung
• Kosten für Verlegung oder Rückholung
• Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
• Entschädigung für Invalidität bis zu 20.500 EURO
• ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
• Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



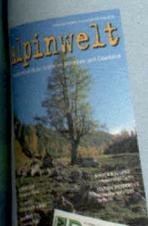
✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



✓ Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

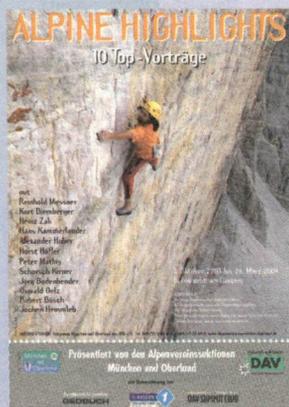


✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung

✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: »Alpine Highlights«, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen. (siehe nächste Seite)

✓ Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliedausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



✓ Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 24).

✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen (siehe Seite 56).



Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kosten- günstig alpine Literatur aus- geliehen werden. Vorfreude ist die schönste Freude: Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih



Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z. B. vor einem Kurs, zu- zulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände zu günstigen Mitgliedergebühren entliehen werden: Kletteraus- rüstung, Hochtourenausrüstung, Skitou- renausrüstung, Kompass, Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof, in den Veranstaltungsprogramm-Heften und im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2003 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

		Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie			
● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht).	80 €		
A-Mitglied			
● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	60 €	56 €	52 €
B-Mitglied			
● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	32 €	30 €	28 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr *	32 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	32 €		
● aktive Bergwachtmitglieder *	32 €		
C-Mitglied			
● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	32 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR			
● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	32 €		
JUGENDMITGLIED**			
● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	14 €		
KINDER**			
● bis vollendetem 14. Lebensjahr	5 €		

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3,-€ höher ist als die aufgeführten Tarife!

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabruf bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40	Tirol	0043 512 -15 88
OeAV	0043 512 58 78 28	-Beratung	-58 18 39
AVS	0039 0471 41 38 09	- Faxabruf	-58 09 15
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08	Vorarlberg	0043 5522-15 88

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern		Italien	
Telefonband	(089) 9214 -12 10	Südtirol	0039 0471-27 11 77
Telefaxabruf	-11 30	- Faxabruf	-41 47 79
BR-Text (Videotext) Seite 646		-Beratung	-41 47 40
		Schweiz	0041 848 800 187
		-Beratung	0041 81 41 70 111

Österreich

Kärnten	0043 463 -536 15 88	Frankreich	0033 836 68 1020
-Beratung	-620 22 29		08 36 68 10 20*
Oberösterreich	0043 732 -15 88	Code 08	
Salzburg	0043 662 -15 88	-3615 METEO oder	
-Faxabruf	-80 42 30 33	-3615 MFNEIGE	
Steiermark	0043 316 -15 88		

Videotext

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-83*
Ostalpen	-82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	81*
Gardasee-Region	-84*

Lawinenwarndienst im Internet
www.lawinenwarndienst.bayern.de

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0041 848 800 162
Spezialwetter 0900 55 21-38*
Beratung -11*
16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen, außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon erreichbar, wird auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* nur aus dem jeweiligen Land anwählbar

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

den ausgefüllten Antrag bitte senden an: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**
 oder: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

Geburtsdatum

PLZ Ort

Telefon dienstlich

Geburtsdatum

Beruf

Telefon dienst. Telefon priv.

1. Kind Vorname Geburtsdatum

Beruf

2. Kind Vorname Geburtsdatum

email-Adresse

3. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland

- ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen
- Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
- Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Zukunft schützen

Jetzt sitze ich mal wieder vor meinem leeren Bildschirm und muss noch schnell einen „Ausstieg“ schreiben. Natürlich – wie immer – „5 Minuten vor Zwölf“. Die unbarmherzige Hitze der letzten Wochen scheint mein Hirn weggeschmolzen zu haben. In meinem Kopf herrscht nachhaltige Leere. Zefix! Da ist es wieder! Dieses Wort: „nachhaltig“. Eigentlich ein Unwort. (Ist „Unwort“ nicht auch ein Unwort?) Man spreche es nur mal ohne „nach“: haltig! Es gibt ja schließlich auch kein „losig“ oder „festig“! „Festigkeit“ allerdings schon. Und „Haltlosigkeit“. Also auch „Nachhaltigkeit“.

Vielleicht ist es tatsächlich weniger ein Unwort als vielmehr ein Modewort oder besser: Schlagwort – ganz bestimmt! Und das braucht man dann auch adjektivisch – man will ja seine Taten damit schmücken! Eigentlich kann man heutzutage nichts mehr machen, was nicht nachhaltig ist, also sozusagen unnachhaltig – oder eben haltlos. Dann wird einem sofort vorgehalten, dass man gedankenlos, konzeptlos, unverantwortlich handele.

Das gilt natürlich zuvorderst für die Wirtschaft. Die soll gefälligst nachhaltig wirtschaften. Fragt sich nur: nachhaltig in Bezug auf was? Auf die (arbeitenden) Menschen! Denn die sollen schließlich wiederum nachhaltig konsumieren.

Nachhaltig in Bezug auf die Wirtschaft, versteht sich.

Und die Politik! Da wage es noch einer – von Spaß-Politikern einmal abgesehen – einen Vorschlag zu machen, der der Nachhaltigkeits-Prüfung nicht Stand hält! Leider scheint darunter aber jeder etwas anderes zu verstehen. Bei einer Expertenanhörung des Bundestags sprach einer von „schwacher“, ein anderer von „starker“ Nachhaltigkeit. Ein Experte hielt auch das Offenhalten der Option auf Atomenergie für einen Bestandteil von Nachhaltigkeit...

Interessanterweise münden all diese nachhaltigen Überlegungen dann in (ganzheitlichen!) Reformen, also im Sinn des Wortes Rückführungen zu ursprünglichen Zuständen – aber auch das wird heute anders verstanden.

Steuerreform, Rentenreform, Gesundheitsreform – die soll immerhin bis 2007 nachhalten!

Selbstredend, dass wir alle im Zuge der Zeit bitteschön nachhaltig leben sollen – aber wie? Im Internet habe ich jetzt einen Reiseanbieter entdeckt, der nachhaltigen Urlaub verspricht. Das werde ich ausprobieren! Bis jetzt war ich immer spätestens 2 Wochen nach den Ferien wieder genauso urlaubsreif wie vorher. Was das jetzt in einer Alpenvereins-Zeitschrift zu suchen hat? Ist wohl tatsächlich was dran, an dem geschmolzenen Hirn!? Oder ist das etwa der Versuch, einen nachhaltigen „Ausstieg“ zu schreiben?

Der DAV hat sich bekanntlich zum Ziel gesetzt, „die Alpen als Erholungsraum nachhaltig zu sichern, die natürlichen Ressourcen zu schonen und naturverträgliches Bergsteigen in all seinen Ausprägungen zu fördern“.

Na bitte: da kann ich mir doch mal konkret was drunter vorstellen! Über den Slogan „Zukunft schützen“ ist ja schon trefflich gestritten worden. Wenn er aber genau das besagt: dass wir als Bergsteiger das Leben und Arbeiten, die Natur und Kultur in den Bergen erhalten helfen sollen, damit auch unsere Nachkommen dort existieren und sich erholen können, dann will ich daran gerne nachhaltig mitwirken.

So, und jetzt werde ich für nachhaltige Erholung sorgen, damit meine Arbeitskraft erhalten bleibt. Ich geh' jetzt schlafen. *fms*

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Lechler-H
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Cornelia
Schlüter -cos (Aktuelles, Sektionsgeschehen Mün-
chen)

Jugendredaktion:
Ulli Heidinger, Klaus Kirschmer

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnner -ig,
Ulli Heidinger, Klaus Kirschmer, Herbert
Konnerth -hk, Andi Mohr, N.N.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Rudi Berger, Tom Dauer, Dr. Ines Gnettnner, Tom
Grießbach, Ralf Hegner, Prof. Dr. Heinz Röhle,
Hans Steinbichler, Thomas Tivadar, Evamaria
Wecker, Birgit Wolf

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-270)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:
Agentur Brauer

Druck:
Baumann Druck GmbH & Co KG,
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach
Papier: 100% Recyclingpapier
Auflage: 75.000
Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche
März, Juni, September und Dezember.
Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektion
München und Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.
Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März und
Ende September.

Heft 4/2003 erscheint am 03.12.2003
Redaktionsschluss: 20.10.2003